



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Bergedorf

Drucksache 21-0800

Tätigkeitsbericht
des
Bezirksamtes Bergedorf

BERICHTSJAHR 2020
(41. Fortschreibung)



VORWORT

Das Bezirksamt steht für Transparenz und die konstruktive Zusammenarbeit im und für den Bezirk Bergedorf. Den jährlichen Tätigkeitsbericht können Sie seit 2002 auf unserer Homepage www.hamburg.de/bergedorf abrufen und somit die Arbeit Ihres Bezirksamtes kontrollieren und kritisch bewerten. Das Bezirksamt Bergedorf gibt als einziges Bezirksamt jährlich diesen Bericht heraus.

Der Tätigkeitsbericht gibt Ihnen Aufschluss über Projekte und Aufgaben des Jahres 2020. Die Aufarbeitung erfolgt in Zahlen, Daten und Fakten zum abgeschlossenen Geschäftsjahr.

Dieser Bericht und die enthaltenden Informationen stehen allen Interessierten offen und wir laden Sie hiermit ein, sich mit den Arbeitsprozessen und der nachhaltigen Entwicklung des Bezirksamtes Bergedorf auseinanderzusetzen.

Ich rufe Sie hiermit auf, diesen Tätigkeitsbericht kritisch zu beleuchten und wir stehen konstruktiven Anmerkungen – wie in jedem Jahr – offen gegenüber, um Ihre Ideen und Anmerkungen in das laufende Jahr einfließen zu lassen.

Arne Dornquast
Bezirksamtsleiter

**INHALTSVERZEICHNIS**

1.	Bergedorfer Museumslandschaft (MB)	5
	Museum für Bergedorf und die Vierlande	5
	Freilichtmuseum Rieck Haus	6
	Hamburger Sternwarte	7
	Dachmarke Kulturlandschaft Bergedorf	7
2.	Gleichstellung	7
3.	Dezernat Steuerung und Service	8
3.1.	Fachamt Interner Service (IS)	8
	Gremienbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit	8
	Interner Service 2 und Katastrophenschutz.....	9
	Sozialraummanagement Gebäude	10
3.2.	Fachamt Personalservice (PS)	12
3.3.	Fachamt Ressourcensteuerung (RS)	14
	Abteilung Haushalt und Controlling (RS1)	14
	Organisation und IT-Angelegenheiten (RS2).....	15
	Digitalisierung (RS3).....	16
	Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Erhaltungsmanagement (RS4).....	17
3.4.	Rechtsamt (RA)	18
4.	Dezernat Bürgerservice	20
4.1.	Fachamt Einwohnerwesen (EA) *	20
	Abteilung für Einwohnerdaten.....	21
	Abteilung für Ausländerangelegenheiten	21
4.2.	Fachamt Personenstandswesen (ST)	21
5.	Dezernat Soziales, Jugend und Gesundheit	23
5.1.	Fachamt Grundsicherung und Soziales Dienstleistungszentrum (GS)	24
	Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter vollen Erwerbsminderung, Asylbewerberleistungen	24
	Pflegestützpunkt und Beratungszentrum für ältere, pflegebedürftige und körperbehinderte Menschen (PBM).....	25
	Fachstelle für Wohnungsnotfälle	25
	Wohngeld.....	25
	Elterngeld.....	25
5.2.	Fachamt Sozialraummanagement (SR)	26
	Integrierte Stadtteilentwicklung 2020	26
	Integrierte Sozialplanung	29
	Bezirkliche Seniorenarbeit	34
	Bezirkliches Bildungsmanagement.....	35
	Steuerung, Finanzabwicklung, Stadtteilkultur	35
	Kinder- und Jugendarbeit, Familienförderung, Jugendberufsagentur, Jugendhilfe- planung	37
	Kommunale Einrichtungen zur Förderung der Erziehung in der Familie	37
	Kommunale Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	38



5.3.	Fachamt Jugend- und Familienhilfe (JA)	41
	Übergreifende Planung und Steuerung	41
	Koordination für Kinderschutz.....	42
	Qualitätsmanagement.....	43
	Allgemeiner Sozialer Dienst.....	44
	Netzwerkmanagement.....	45
	Gewaltprävention im Kindesalter (GiK).....	46
	Hilfen zur Erziehung	46
	Pflegekinderdienst / Angebotsberatung.....	46
	Amtsvormundschaft / Beistandschaft	47
	Kindertagesbetreuung	48
	Unterhaltsvorschuss	49
5.4.	Fachamt Gesundheit (GA)	50
	Kommunales Gesundheitsförderungsmanagement (KGFM).....	50
	Gutachten und Gesundheitshilfen	51
	Amtsärztliche Begutachtung, Sozialpsychiatrischer Dienst und Jugendpsychiatrischer Dienst.....	51
	Schulärztlicher Dienst	52
	Schulzahnärztlicher Dienst	53
	Mütterberatung	54
	Projekt „Einladungswesen U6/U7“	55
	Gesundheitsschutz	55
	Wohn-Pflege-Aufsicht	56
6.	Dezernat für Wirtschaft, Bauen und Umwelt	57
6.1.	Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung (SL)	58
	Bebauungsplanung.....	61
	Landschaftsplanung.....	63
6.2.	Fachamt Management des öffentlichen Raumes (MR)	64
	Straßen- und Tiefbauprojekte	64
	Unterhaltungsmaßnahmen Straßen und Wege	65
	Unterhaltungsmaßnahmen Grün	65
	Forstprojekte	66
	Wasserwirtschaftliche Maßnahmen	66
	Landschaftsbauprojekte.....	67
	Ordnungswidrigkeiten und Ermittlungen	67
	Kennzahlen MR	67
6.3.	Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt (VS)	69
	Gewerberecht, Marktwesen, Lebensmittelüberwachung 2020	70
	Lebensmittelüberwachung und Marktwesen 2020	73
	Veterinärwesen 2020	75
	Technischer Umweltschutz.....	77
6.4.	Zentrum für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt (WBZ)	79
	Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus.....	80
	Bauaufsicht	84
	Service und Verwaltung.....	86
	Umwelt.....	88



1. Bergedorfer Museumslandschaft (MB)

	2018	2019	2020
Beschäftigungsvolumen	11,33	10,55	10,55

Organisation und Aufgaben

Die Museumslandschaft betreut das Museum für Bergedorf und die Vierlande, das Freilichtmuseum Rieck Haus und das Besucherzentrum an der Hamburger Sternwarte. Außerdem koordiniert sie Kooperationsprojekte der Bergedorfer Kultur- und Geschichtseinrichtungen.

In ihren Museen fördert die Museumslandschaft mit Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen das Verständnis der historischen und gegenwärtigen Entwicklung von Stadt und Land im Bezirk Bergedorf. Im Zentrum stehen dabei die Besucherorientierung und Partizipation der Bevölkerung und Besucher. Ein Teil der Partizipation erfolgt über den Museumsbeirat, der den Museumsvorstand – bestehend aus Museumsleitung, Bezirksamtsleitung und einem Abgeordneten des Beirats – in Fragen der Ausstellungs- und Veranstaltungsplanung berät. Ein weiterer Teil der Partizipation erfolgt über die Zusammenarbeit des Fachamtes mit ehrenamtlichen Mitarbeitern.

In der Sternwarte ermöglicht das Besucherzentrum mit den dortigen Vertragspartnern Besuchern die Teilnahme an astronomischen und historischen Führungen. Die Museumslandschaft koordiniert und leitet den sogenannten „Runden Tisch Sternwarte“, der die Interessen der beteiligten Gruppen mit Blick auf die Öffentlichkeitsarbeit und die Öffnung der Sternwarte für den Besucherbetrieb zusammenführt.

Tätigkeiten und Besuchszahlen der Museen

Museum für Bergedorf und die Vierlande

Ausstellungen

Im Jahr 2020 hat die Bergedorfer Museumslandschaft im Bergedorfer Schloss sechs Sonderausstellungen gezeigt. Zwei davon waren selbst kuratiert, vier waren Bürgerausstellungen im Rahmen des Mitmachmuseums:

Aus sich heraus. Bilder von [REDACTED]

10. Oktober – 1. März 2020

Initiiert und kuratiert von [REDACTED]

Protest in Bergedorf.

7. November 2019 - 30. September 2020

Kuratiert von der Bergedorfer Museumslandschaft

Tsetse trifft Bergedorf trifft Tsetse

1. Juli – 10. Oktober 2020

Kuratiert und initiiert von der Künstlergruppe Tsetse

**Prozession der Abfallnarren**

seit 6. Oktober 2020

Kuratiert und initiiert von [REDACTED]

Zeiträume

seit 23. Oktober 2020

Vereine in Bergedorf – bist Du dabei?

Seit 10. Dezember 2020

Kuratiert von der Bergedorfer Museumslandschaft

Veranstaltungen

Veranstaltungen haben im Jahr 2020 aufgrund der Auflagen zur Eindämmung des Covid-19 Virus mit Ausnahme von einigen Führungen und Kinderprogrammen nicht stattgefunden.

Besuchszahlen	2017	2018	2019	2020
Besucher im Schloss	13.351	14.923	18.977	4.429
davon Besucher von Kulturveranstaltungen und Führungen	5.716	6.653	6.951	1.007
Zusätzliche Besucher bei Privatvermietungen (Hochzeiten, Vorträge)	2.014	2.792	6.238	536

Freilichtmuseum Rieck Haus**Ausstellungen**

Im Rieck Haus gab es neben der Dauerausstellung eine bürgerkuratierte Sonderausstellung in der Scheune zu sehen:

Wasser. Marsch. Gräben in Hamburgs Landgebiet.

7. Mai bis 31. Oktober 2020

initiiert und kuratiert von Hermann Timmann und der Museumslandschaft

Veranstaltungen

Veranstaltungen haben im Jahr 2020 aufgrund der Auflagen zur Eindämmung des Covid-19 Virus mit Ausnahme von einigen Führungen und Kinderprogrammen nicht stattgefunden.

Besuchszahlen	2017	2018	2019	2020
Besucher im Freilichtmuseum Rieck Haus	9.770	8.567	8.963	2.165
davon Besucher von Kulturveranstaltungen und Führungen	5.302	4.319	4.860	72

Der Ausstellungsbesuch im Schloss und Rieck Haus war vom 14. März – 6. Mai sowie vom 2. November bis 31. Dezember aufgrund der Auflagen zur Eindämmung des Covid-19 Virus nicht möglich. In der Zeit dazwischen nur mit eingeschränkter Besuchszahl.



Hamburger Sternwarte

An der Hamburger Sternwarte bietet die Universität Hamburg mit dem ehrenamtlich arbeitenden Förderverein Hamburger Sternwarte e.V. offene und geschlossene Führungen, Vortragsabende sowie Rundgänge über das Gelände der Sternwarte an. Im Jahr 2020 wurden dazu keine Besuchszahlen erhoben, da viele Angebote digital angeboten wurden.

Dachmarke Kulturlandschaft Bergedorf

Das Fachamt Museumslandschaft koordiniert weiterhin die Arbeitsgruppe „Museums- und Kulturlandschaft Bergedorf“ und führt regelmäßig Treffen vielfältiger kulturell und historisch tätiger Institutionen in Bergedorf durch. Die ehrenamtlich tätigen Akteure vernetzen sich und entwickeln gemeinsame Strategien und Angebote, um Bergedorfs Kulturangebot in Bergedorf, in der Region und über die Region hinaus bekannter zu machen.

2. Gleichstellung

	2018	2019	2020
Stellenanteil der Gleichstellungsbeauftragten	0,25	0,25	0,25

Das Bezirksamt Bergedorf betrachtet die Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern in der Hamburgischen Verwaltung als wichtige Aufgabe und Herausforderung zugleich, die durch die Zusammenarbeit aller Beteiligten und als Querschnittsaufgabe aller Fachbereiche erreicht werden kann. Die Dienststelle und die Gleichstellungsbeauftragte wirken gemeinsam auf die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern im Beruf und auf die Vereinbarung von Beruf und Familie hin. Die maßgebliche Rechtsgrundlage hierfür ist das Gesetz zur Neuregelung des Hamburgischen Gleichstellungsrechtes im öffentlichen Dienst vom 2. Dezember 2014 (HmbGVBl. Nr. 61 2014 S. 495).

Die Gleichstellungsbeauftragte begleitete im Zeitraum 01. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 insgesamt 123 Personalauswahlverfahren (Stellenausschreibungstexte, Stellungnahmen zur Vorauswahl, etc.). Für 15 ausgeschriebene Positionen nahm sie an den entsprechenden Bewerbungsgesprächen teil, wobei ca. 1/5 davon über mehrere Tage andauerte.

Darüber hinaus wird die Gleichstellungsbeauftragte über personelle, soziale und organisatorische Maßnahmen des Bezirksamtes in Kenntnis gesetzt, was regelhaft einen nicht unerheblichen Teil des Arbeitszeitaufkommens der Gleichstellungsbeauftragten in Anspruch nimmt.

Zudem erfolgte eine regelmäßige, aktive Teilnahme am quartalsweise stattfindenden dienststellenübergreifenden „Arbeitszirkel Gleichstellungsbeauftragte“ sowie am bezirksinternen Arbeitssicherheitsausschuss, inklusive der Arbeitssicherheitsbegehungen zu Beginn des Jahres.

Auch gehört es zu den stetigen Aufgaben den Kontakt mit dem Personalrat durch die Teilnahme an dessen Sitzungen bzw. persönliche Gespräche aufrechtzuerhalten.

Zum Ende des Jahres erfolgte die Aufstellung des neuen Gleichstellungsplanes in Zusammenarbeit mit der Dienststelle.



Der Schwerpunkt der Tätigkeit lag im Jahr 2020 auf der persönlichen Teilnahme (auch per Skype) an Personalauswahlverfahren, breit gestreut auf alle Fachämter. Dadurch konnte in einem von der Covid-19-Pandemie stark geprägten Jahr gleichzeitig der Kontakt zu den Mitarbeitenden des Bezirksamtes gehalten werden.

3. Dezernat Steuerung und Service

	2018	2019	2020
Beschäftigungsvolumen	63,16	62,86	68,90
betreute Fachausschüsse	Bezirksversammlung, Hauptausschuss, Regionalausschuss und andere Fachausschüsse		

3.1. Fachamt Interner Service (IS)

	2018	2019	2020
Beschäftigungsvolumen	24,83	26,68	26,49

Aufgaben und Entwicklung in 2020

Gremienbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit

	2018	2019	2020
Anzahl der zu betreuenden ehrenamtlichen Gremien	17	17	16
Anzahl der Sitzungen der Bezirksversammlung und ihrer Ausschüsse	144	122	112
Anzahl der der Bezirksversammlung vorgelegten Drucksachen	786	757	708
Anzahl der Beiträge/Stellungnahmen zu Drucksachen der Bezirksversammlung und deren Fachausschüsse	302	310	314
Aufwendungen für Bezirksabgeordnete und Fraktionen	772.677€	1.058.346€	1.129.947€
Eingaben an die Bezirksversammlung	18	32	39
Eingaben an die Bezirksamtsleitung	129	89	127

Schwerpunktt Themen der Hauptausschuss-Eingaben sind nach wie vor Verkehrsangelegenheiten. Die Eingaben an die Bezirksamtsleitung betreffen überwiegend Bau- und Verkehrsangelegenheiten.

Neben der Ausschuss begleitenden Tätigkeit wurden 2020 folgende besondere Maßnahmen durchgeführt:



- Durchführung der Wahl zur Hamburgischen Bürgerschaft 2020
- Entwicklung einer Kommunikationsstrategie für das neue KörperHaus
- Einführung eines DIM-Management für das Bezirksamt / Verstetigung von ELDORADO / Verstetigung von HIM-Workflow

Ehrungen

	2018	2018	2020
Eiserne-, Diamantene-, Goldene-, Gnadenhochzeit	9	7	5
90., 100. und jeder weitere Geburtstag über 100	293	326	344

Zu den 90. und 100. Geburtstag und den Geburtstagen über 100 verschickt die Senatskanzlei Glückwunschkarten.

Die Ehrungen zu den 100. Geburtstagen werden vom Bezirksamt, wenn möglich, persönlich vorgenommen. Auf Wunsch übermittelt das Bezirksamt Gratulationen bei Ehejubiläen.

Interner Service 2 und Katastrophenschutz

Aufgaben und Entwicklung in 2020

Dienstgebäude:

- Beginn der Sanierungsarbeiten Poststellen Gebäude (Wentorfer Str. 40) durch Eigentümer.
- Versetzen der Ladesäulen der E Smarts.
- Diverse Planungs- und Abstimmungsgespräche mit dem Gebäude Eigentümer für die Brandschutzertüchtigung an den Dienstgebäuden (Wentorfer Str. 30 Standesamt).
- Es wurde der Auftrag zur Dichtigkeitsprüfungen der wasserführenden Leitungen erteilt.
- Renovierungsarbeiten und Neuausstattung der Hausmeisterräume.
- Am Standort Weidenbaumweg 21, im DLZ, wurde damit begonnen 10 Klimasplitt-Geräte nachzurüsten (Arbeiten dauern noch bis ins 1. Quartal 2021 an).
- Es fanden erste Sondierungsgespräche zur Übernahme der MR Liegenschaften statt.
- Beginn der Umbauarbeiten des Dachgeschosses in der Chrysander Straße.
- Anmietung und Umbau des 3.OG's am Standort Herzog-Carl-Friedrich-Platz
- Anmietung, Umbau und Einrichtung der Telefonkontaktnachverfolgung in der Stuhlohstraße 10a.

Sommerbad Altengamme

Pünktlich zum Beginn der Badsaison konnten die ersten Ertüchtigungen und Baumaßnahmen auf dem Gelände sowie an den Gebäuden abgeschlossen werden, so dass der Öffnung des Sommerbades für Anlieger und Bürger, unter Covid 19 Einlassbeschränkungen mit neuer Badeaufsicht, der SiWa e.V., und dem Dienstleister Complete gGmbH, erreicht werden konnte.

**Sozialraummanagement Gebäude**

Der Umzug der Bergedorfer Tafel in den Saal des Pinkhauses wurde organisiert und der damit verbundener Umbau.

Im Bereich der Objekte, die durch das Fachamt Sozialraummanagement genutzt werden, begannen am Standort KulturA umfangreiche Sanierungsmaßnahmen, die in 2020 abgeschlossen wurden, und der Träger konnte wieder einziehen. Im gleichen Zuge erfolgte der Rückbau der Übergangsquartiere. Weiterhin begann die Planung für den Anbau/ Erweiterung des Bürgerhauses. Fortführung der Sanierungsliste bei den SR - Objekten sowie die Umrüstung auf LED Leuchtmitteln in einzelnen Gebäuden mit Förderung durch BUEKA. Einrichtung einer Einbruchmeldeanlage im JC Clippo Boberg.

Das Projekt Neubau HdJ Am Hohen Stege wird weiterhin auch von IS 2 begleitet.

Gebäudemanagement in Zahlen

IS	Einheit	2019	2020
Gesamtmietfläche	qm	17.045	17.942
Anzahl Nutzer	MA	446	520
Mietkosten Dienstgebäude € / qm pro Monat ¹	Euro	10,59	10,29
Mietkosten Dienstgebäude € / Nutzer pro Monat	Euro	404,65	355,08
Betriebskosten Dienstgebäude € / qm pro Monat ²	Euro	3,96	4,36
Betriebskosten Dienstgebäude € / Nutzer pro Monat	Euro	151,17	150,66

Ergänzung:

Die Zahlen aus dem Vorjahr 2019 konnten nicht mehr hergeleitet werden.

In dieser Berechnung sind die von IS betreuten Dienstgebäude Wentorfer Straße 30,38, 38a, 40, 42, Chrysantherstraße 2d, Weidenbaumsweg 21, Alte Holstenstraße und Herzog-Carl-Friedrich-Platz 1 3. bis 5.OG und Stuhrohrstraße enthalten. Die Mietkosten entsprechen der tatsächlich gezahlten Kaltmiete 2020. Die Betriebskosten enthalten sämtliche Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten nach Betriebskostenverordnung für die o.g. Objekte.

Weitere Arbeitsfelder:

¹ Kaltmiete

² Betriebskosten + Nebenkosten, Strom, Sienutzungsgebühren, Reinigung, Winterdienst



Es fanden die regelmäßigen Arbeitssicherheitsschutz Sitzungen (ASA) statt und im ersten Halbjahr wurden auch Arbeitsplatz - Begehungen der Dienststellen durchgeführt.
Im Juni gab es eine Auftaktveranstaltung zur Einführung des Facility Management Programmes „SpeediKon“.

Beschaffung:

Im Herbst wurde ein neues Fahrzeug für die Hausmeisterei angeschafft

Personelles:

Im Jahr 2020 gab es zwei Neuzugänge in der Hausmeisterei, eine Aufstockung des Stundenteils sowie einen Neuzugang zu IS2 innerhalb des Bezirksamtes aus dem D4 Bereich.

Weiterhin gab es einen Personalwechsel auf der IS20 Stelle sowie Nachbesetzungsverfahren (Sommer) der IS214 Stelle zum 01.02.2021.

Die Ausschreibung einer neuen stellvertretenden Katastrophen - Schutzstelle wurde im Dezember veröffentlicht.

Sonderaufgaben Pandemiestab:

Anmietung, Umbau und Einrichtung der Covid -19 Telefonkontaktnachverfolgung in der Stuhrohrstraße 10a.

- Sonderbeschaffungen: PSA Material, Spuckschutzwände, Desinfektionsmittel, Co2 Ampeln
- Katschutz/Hausmeisterei: Verteilung der PSA an die jeweiligen Fachämter

Zentrale Fachaufgabe Katastrophenschutz

Zu Beginn der Covid 19 (Corona) Krise wurden sich aus der Melde-Strukturen des RKDs bedient und der Pandemiestab wurde gegründet.

Die Materialbeschaffung und Verteilung erfolgte zentral, wurde zusammen mit der Hausmeisterei erledigt und wird fortgesetzt.

Nach Kündigung des Mietverhältnisses durch die BIS wurde zum 1.7. ist das Katschutz Lager aus dem DiMa in den Curslacker Heerweg 6 umgezogen.

Für die Notstrom - Versorgung des Rathauses wurde ein neuer Schaltschrank installiert.

Bezirksübergreifend wurde die „Überprüfung der Trinkwasser Notbrunnen“ angeschoben.

Katastrophenschutz	2018	2019	2020
Anzahl der Katastrophenschutzübungen	3	7	0
Anzahl der Schulungen	9	6	0
Anzahl der Einsätze	9	0	0



3.2. Fachamt Personalservice (PS)

	2018	2019	2020
Beschäftigungsvolumen	8,54	8,54	8,57

Aufgaben und Entwicklung in 2020

Das Fachamt Personalservice (PS) vertritt die Arbeitgeberinteressen und berät die Behördenleitung, die Fachämter sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen personellen Fragen.

Im Jahr 2020 war die Personalrekrutierung weiterhin ein Schwerpunkt.

Die Zahl der Stellenausschreibungsverfahren (2020 = 109!) ist nach wie vor deutlich auf einen Höchststand angestiegen und nahm aufgrund knapper personeller Ressourcen bei PS insoweit starken Einfluss auf das Tagesgeschäft (2017= 84, 2018= 62, 2019= 103). Erschwerend kommt hinzu, dass Stellenausschreibungen und damit verbundene rechtliche Aspekte zunehmend komplexer und arbeitsaufwändiger geworden sind.

Seit längerer Zeit macht sich in allen Berufsgruppen der Fachkräftemangel bemerkbar und so ist in der Folge weiterhin eine Konkurrenzsituation mit anderen Behörden und Ämtern um geeignetes Personal zu verzeichnen.

FZQ 2017=8,6% 2018=8,9% 2019=8,7%, 2020=7,3%

Die Fehlzeitenquote des Bezirksamtes ist im Jahr 2020 um rd. 10% gegenüber 2019 gesunken. Eine Auswertung für die einzelnen Fachämter kann mittels KoPers leider immer noch nicht vorgenommen werden. Zuständig für die Funktionsfähigkeit der vorgenannten Software ist das Personalamt - Zentrum für Personaldienste -.

Im Rahmen der Personalentwicklung wurden auch in 2020 Teamentwicklungs- und Coachingmaßnahmen organisiert. Aufgrund ansteigender Neueinstellungen von Beschäftigten ohne klassische Verwaltungsausbildung hat das Bezirksamt Bergedorf im Bereich der eigenen Fortbildung zwei ganztägige und zwei halbtägige Veranstaltungen geplant zu den Themen ‚Behördliche Arbeitstechniken‘ und ‚Verwaltungs-Aufbau‘ mit insgesamt 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Diese konnten aber aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht durchgeführt werden.

In 2020 wurde ein neuer Gleichstellungsplan erstellt, wirksam ab 2021. Die Veröffentlichung steht noch aus.

Ebenso wurde ein Onboarding-Konzept für das Bezirksamt Bergedorf erstellt. Start der Umsetzung wird das 3. Quartal 2021 sein.

Das Bezirksamt hat sich in 2020 im Bereich Garten- und Landschaftsbau erfolgreich um insgesamt 7 Gärtner-Auszubildende gekümmert. Fortgeführt wurden eine Ausbildung als Hygienekontrolleur im Fachamt Gesundheitswesen und eine Umschulung zum Lebensmittelkontrolleur im Fachamt Verbraucherschutz.

Die Ausbildungszahlen für die Nachwuchskräfte (NWK) im Fachbereich Allgemeine Dienste sind in 2020 gestiegen. So wurden in 2020 im Bezirksamt insgesamt für 20 NWKe als Auszubildende zu Verwaltungsfachangestellten (AzVA), für 11 NWKe für das zweite Einstiegsamt der Laufbahngruppe 1



(Regierungssekretärinwärterinnen und -anwärter RSA – ehem. mittlerer Dienst) und für 12 NWKe für das Eingangsamts der Laufbahngruppe 2 (Regierungsinspektorinwärter RIA - ehem. gehobener Dienst) Ausbildungsplätze bereitgestellt. Die übergreifende Betreuung für alle NWKe erfolgt durch den Personalservice, die praktische Ausbildung vor Ort in den einzelnen Fachdienststellen des Bezirksamtes oder im Einzelfalle aufgrund fehlender Raum- oder Betreuungskapazitäten ausgelagert in anderen Bezirksamtern oder Fachbehörden. Auch im Personalservice im Bereich Personalmanagement selbst wurden fünf RIA und zusätzlich zwei RSA praktisch ausgebildet. Hierfür wurde aufgrund der Erhöhung der Ausbildungszahlen bewusst ein zweiter Ausbildungsplatz eingerichtet.

Für alle im BA Bergedorf eingesetzten NWKe hat PS20 eine Veranstaltungsreihe konzipiert. Sie setzt sich zusammen aus einer Rundreise zu verwaltungsuntypischen Dienststellen (Försterei, Museumslandschaft und gewerblicher Bereich bei MR), einem Workshop zum Thema ‚Nachhaltigkeit‘, durchgeführt von unserer Klimamanagerin und dem Projektkoordinator für mySmartLife und einer Veranstaltung zum Thema ‚Digitalisierung‘ mit einem Referenten von ITB. In 2020 konnte aufgrund der Kontaktbeschränkungen davon nur der Nachhaltigkeits-Workshop realisiert werden.

4 Schülerinnen und Schülern wurde ein Betriebspraktikum im Bezirksamt ermöglicht, 4 Studierende absolvierten hier das für ihr Studium vorgesehene Pflichtpraktikum (aufgrund der Kontaktbeschränkungen mussten allerdings auch die Zusagen für vier weitere Praktika zurückgenommen werden). Das Bezirksamt Bergedorf hatte für 2020 wieder ein eigenes Programm für den Girl's and Boy's day, für den sich insgesamt 15 Kinder angemeldet hatten. Aber auch diese Veranstaltung musste aufgrund der Kontaktbeschränkungen abgesagt werden.

Kennzahlen	2018	2019	2020
∅ Krankenquote in %	8,9	8,7	7,3
Quote (in %) der Schwerbehinderten	9,6	9,5	*

Das Bezirksamt beschäftigte		2018	2019	2020
Beamte		144	138	141
davon (in %)	weiblich	67	65	64
	männlich	33	33	36
	teilzeitbeschäftigt	31	31	30
	beurlaubt o.ä.	3	1	2
Tarifbeschäftigte		436	449	521
davon (in %)	weiblich	64	63	67
	männlich	36	37	33
	teilzeitbeschäftigt	31	32	27
	davon weiblich	89	87	87
	davon männlich	11	13	13
	beurlaubt o. ä.	5	8	7
Geringfügig u. sonstige Beschäftigte		6	7	4
Auszubildende (nach BBiG)		10	8	9
Beschäftigte insgesamt		596	602	675
Honorarkräfte		215	133	134

*Die Quote wird zentral vom Personalamt errechnet und liegt erst im Mai jeden Jahres vor.



3.3. Fachamt Ressourcensteuerung (RS)

	2018	2019	2020
Beschäftigungsvolumen RS gesamt	24,70*	25,19*	30,30*

*incl. Leitungsebene und Assistenz

Fachamtsleitung

Auf der Leitungsebene werden die übergeordneten Ressourcenangelegenheiten sowie aktuelle Projekte gesteuert und begleitet. Hierzu gehört auch die Mitarbeit in etlichen Arbeitsgruppen wie z.B. die Planung "Neubau und Betrieb des Körberhauses", die Organisation und Ressourcenausstattung des neuen Bereiches Klima sowie die Begleitung der Sanierungsstrategie für die eigenen Immobilien.

Die Klärung von grundsätzlichen Fragestellungen hinsichtlich Organisation, Finanzen, IT und Digitalisierung für das gesamte Bezirksamt werden ebenfalls von der Fachamtsleitung wahrgenommen.

Abteilung Haushalt und Controlling (RS1)

	2018	2019	2020
Beschäftigungsvolumen RS1	11,53	11,53	12

Aufgaben und Entwicklungen in 2020

Die Abteilung Haushalt und Controlling besteht aus zwei Abschnitten. Sie befassen sich mit der Aufstellung des Haushaltsplanes und unterjährigen Steuerung des Haushaltsverlaufs sowie dessen Bewirtschaftung in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Dienstleister Buchhaltung und weiteren Fachthemen.

Im ersten Halbjahr eines Jahres führt der *Abschnitt Haushalt und Controlling* regelmäßig den Jahresabschluss des Vorjahres durch - es werden Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Wertberichtigungen bearbeitet sowie Mehr- und Minderbedarfe geprüft, Deckungsfähigkeiten angewendet und die Ermächtigungsüberträge aus dem Vorjahr vorbereitet. Dies erfordert regelmäßig zahlreiche aufwändige Buchungen, um den Ausgleich zwischen Produktgruppen, Kontenbereichen und weiteren Buchungselementen herzustellen. In der Mitte des Jahres schließen sich übergangslos die umfangreichen Arbeiten für den Halbjahresbericht und die Haushaltsrechnung an.

Besondere Herausforderungen ergaben sich 2020 durch eine sehr angespannte Personalsituation aufgrund von monatelangen Vakanzen auf 75% der Stellen der Haushaltssachbearbeitungen. Dieses führte zu einer Mehrbelastung; insbesondere derjenigen Kräfte, die die Einarbeitung durchgeführt haben.

In Folge der verzögert neu gewählten Landesregierung wurden die üblichen Termine der Haushaltsabteilung verschoben und der Aufwand vervielfacht. So musste die Haushaltsplanung für 2021/22 mehrfach erstellt und eine vorläufige Haushaltsführung für 2021 vorbereitet werden.



Der Abschnitt Haushalt hat ebenso intensiv an der Drucksache Klimaschutzplan mitgewirkt und die Kostenzahlen in überbezirklichen Abstimmungen ermittelt und dargestellt.

Im Abschnitt Bewirtschaftung wird die Anwenderbetreuung, die Routineprüfungen verschiedener Buchungstypen, die Berechtigungsdatenverwaltung und die Anlagenbuchhaltung vorgenommen; ebenso die Koordination der Prüfungsverfahren durch den Rechnungshof und andere Institutionen. Ab dem 01.01.2023 wird der § 2b UStG auch für das Bezirksamt Bergedorf gelten. Hierfür mussten schon etliche Vorarbeiten erledigt werden. Ebenso werden umfangreichen Themen wie Internes Kontrollsystem und Vertragskataster weiter entwickelt.

Organisation und IT-Angelegenheiten (RS2)

	2018	2019	2020
Beschäftigungsvolumen RS 2	11,40	11,89	13,42

Aufgaben und Entwicklungen in 2020

2020 war geprägt durch leitungsunterstützende Aufgaben, insbesondere in der Bewältigung der Corona-Pandemie. Die Abteilung sorgte für die notwendigen Voraussetzungen, damit vorrangig die für die Kontaktnachverfolgung eingestellten zusätzlichen Beschäftigten arbeitsfähig waren. Es waren Stellen- und Budgetveränderungen zu begleiten mit erheblicher Mehrarbeit bei Bedarfsberechnungen, Stellenbewertungen und Stellenwirtschaft. Hinzu kamen umfangreiche Berichtspflichten gegenüber der Task-Force Altona.

Neben der erforderlichen technischen Ausstattung wurde auch dafür gesorgt, dass ausreichende Raumkapazitäten geschaffen wurden. Hierfür wurden Räume am Herzog-Carl-Friedrich-Platz und jüngst in der Stuhrohrstraße angemietet und technisch hergerichtet. Der Aufwuchs des Gesundheitsamtes wurde organisatorisch begleitet, ebenso die Entwicklung eines Corona-Notfallkonzeptes (Personalreserve bezirkseigener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit damit verbundenen Fragestellungen zu Räumen und Technik).

Bedingt durch die Corona-Lage wurden sämtliche Dienststellen mit Präsentations- und Konferenztechnik ausgestattet.

Die Abteilung hat intensiv an der Drucksache Klimaschutzplan mitgewirkt und mit der Übernahme der bezirklichen Federführung für diese Aufgabe einen neuen Schwerpunkt gewonnen. Neben überbezirklichen konzeptionellen Abstimmungen wurden u.a. Stellenbeschreibungen und Stellenbewertungen für sämtliche Hamburger Transformationspfade entwickelt und Regelungen zum Stellenplan mit der Finanzbehörde getroffen.

Die Raumplanungen nehmen durch den Zuwachs an Personalressourcen in fast allen Dienststellen des Bezirksamtes weiterhin einen großen Umfang ein. Erschwert werden die Planungen durch ein geringes Angebot an Büroflächen in Bergedorf. Veränderungen im Personalbestand werden auch in den nächsten Jahren dazu führen, dass erhebliche Ressourcen für die notwendigen Anpassungen und Optimierungen zur Raumnutzung bereitgestellt werden müssen.



Die Zahl der parlamentarischen Anfragen steigerte sich 2020 erneut. Zu den Antwortbeiträgen waren damit weiterhin vermehrt Auskünfte zu Ressourcenausstattungen des Bezirksamtes zu liefern. Der zur Verfügung stehende Zeitraum zur Beantwortung der manchmal sehr komplexen Fragestellungen ist häufig sehr eng und belastet bereits dadurch die Aufgabenwahrnehmung im Tagesgeschäft.

Seit dem Frühjahr 2020 wird daran gearbeitet, das neue Verfahren KoPers mit den Modulen „Stelle“ und Dienstposten/Arbeitsplatz“ mit den erforderlichen Angaben zu sämtlichen Stellen des Bezirksamtes zu versorgen. Wegen technischer Mängel und ungeklärter Verfahrensweisen zum Umgang mit den Modulen hat sich die vollständige Inbetriebnahme verzögert und wird auch bis weit in 2021 Kapazitäten binden, um eine Arbeitsfähigkeit herzustellen.

Das Kennzahlensystem für die Leistungskennzahlen im Vorbericht der Bezirksamter zum Haushaltsplan der FHH ist auch in 2020 weiter fortgeschrieben worden. Als Federführer für die Bereiche des Zentrums für Wirtschaft, Bauen und Umwelt sowie für das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung war die Ressourcensteuerung hier erneut gefordert. Ebenso war die Abteilung als Ansprechpartner für alle Fachämter im Rahmen der Querschnittsaufgabe tätig.

Die Vorhaben zur Digitalisierung der Hamburger Verwaltung hat auch 2020 Kapazitäten der Fachamts- und Abteilungsleitung sowie ergänzend im Sachbearbeiterbereich gebunden. Umfangreiche Zuarbeiten und Abstimmungsprozesse innerhalb der Bezirksverwaltung, die in der bezirklichen Digitalisierungsstrategie mündeten, waren erforderlich. Es ist davon auszugehen, dass im Rahmen der Digitalisierungsanstrengungen des Senates auch zukünftig aufwachsende Ressourcen für eine erfolgreiche Umsetzung bereitgestellt werden müssen.

Im Bereich der Verfahrensbetreuung BACom ist die Arbeit weiterhin durch die verfahrensfachliche Begleitung zur Einführung neuer Programmversionen geprägt. Gleichzeitig waren weiterhin Unterstützungsarbeiten zur Einführung des digitalen Antragsverfahrens sowohl für alle am Bauantragsverfahren beteiligten Hamburger als auch außerhamburgischen Dienststellen sowie für die Antragstellerinnen und Antragsteller zu leisten. Zusätzlich wird die Arbeit des Projektes „Ablösung BACom“ der Senatskanzlei u.a. mit der Beteiligung am Forum „Digitalisierung Bau“ begleitet.

Die Abteilung hatte 2020 einige Personalwechsel zu verzeichnen; im Bereich der Abteilungsleitung sowie der Sachbearbeiter. Eine neue Stelle Abschnittsleitung IT wurde implementiert. Sich daraus ergebende personelle Vakanzen werden erst im Frühjahr 2021 geschlossen sein.

Digitalisierung (RS3)

	2018	2019	2020
Beschäftigungsvolumen RS 3	-	-	1,88

Aufgaben und Entwicklungen in 2020

Die in 2020 in allen Bezirksamtern neu geschaffene Organisationseinheit „Digitalisierung“ ist Teil des Fachamtes Ressourcensteuerung. Sie verantwortet die Strategien und Vorhaben des jeweiligen Bezirksamtes zur Digitalisierung der Verwaltung, insbesondere im Hinblick auf die „digitale Transformation der Verwaltung“.



Mitte des Jahres konnte die Abteilung mit zwei Personen besetzt werden, die seitdem mit dem Aufbau der neuen Einheit beschäftigt sind. Folgende Themen sollen implementiert werden, deren Vorbereitung die Schwerpunkte der Arbeit in 2020 ausmachten:

- Entwicklung, Implementierung und Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie.
- Verantwortlicher und verbindlicher Ansprechpartner für alle am Digitalisierungsprozess beteiligten Akteure inner- und außerhalb der Bezirksverwaltung.
- Change- und Akzeptanzmanagement: Maßnahmenbegleitung zur digitalen Transformation, zum Kulturwandel, Wissenstransfer und Enabling gemeinsam mit dem Personalservice.
- Controlling: Konzeption eines Controllings zur Maßnahmenwirksamkeit hinsichtlich der organisationsinternen Transformation.

Die Abteilung ist überbezirklich vernetzt, so dass mit allen Bezirksamtern gemeinsam der Aufbau eines Zusammenarbeitsmanagements mit entsprechenden Tools entwickelt wurde. In diesem Zuge wurde eine überbezirkliche Mitarbeiterumfrage zum digitalen Arbeiten in Zeiten von Corona durchgeführt und ausgewertet. Die Ergebnisse dienten der Identifizierung erster Handlungsfelder und Ableitung von Maßnahmen. Hierzu zählt u.a. die Mitwirkung an der Erstellung einer Dienstvereinbarung „Digitales Arbeiten“ für alle Bezirksamter.

Im Rahmen eines gemeinsamen Kommunikationskonzepts wurden sowohl ein überbezirklicher als auch bezirklicher SharePoint „Digitalisierung“ erstellt. Weiterhin konnten erste Schulungen und kollegiale Coachings für digitale Anwendungen initiiert werden (u.a. eine skype-for-business-Schulung für Ausschussmitglieder).

Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Erhaltungsmanagement (RS4)

	2018	2019	2020
Beschäftigungsvolumen RS 4			1

Aufgaben und Entwicklungen in 2020

Derzeit wird ein systematisches Erhaltungsmanagement für die FHH entwickelt, das den dauerhaften Erhalt der Infrastruktur sichern soll.

Das Bergedorfer Bezirksamt ist in dieser Projektarbeit in den verschiedenen Asset-Klassen beteiligt (Grün, Ufer, Hochwasseranlagen, Parkanlagen, Spielplätze).

Die Mitarbeit in den diversen Arbeitsgruppen wurde aufgenommen und die Interessen des Bezirksamtes Bergedorf entsprechend vertreten. Hierzu gehören aus der Sicht der Ressourcensteuerung insbesondere die Aspekte der Anlagenbuchhaltung, die Erfassung sämtlicher Anlagegegenstände sowie deren Bewertung.



3.4. Rechtsamt (RA)

	2018	2019	2020
Beschäftigungsvolumen	4,7	4,7	3,54

Aufgabe und Entwicklung im Jahr 2020

Das Rechtsamt ist neben seiner Funktion als Widerspruchsbehörde zuständig für die Erledigung aller im Bezirksamt anfallenden Rechtsstreitigkeiten, die Erarbeitung rechtlich geprägter gutachtlicher Stellungnahmen und Formulierung von Verträgen sowie für die Beratung und Unterstützung der Bezirksamtsleitung und der Fachämter des Bezirksamts.

Die Rechtsämter der der Bezirksämter kämpfen schon seit längeren mit den Unzulänglichen einer veralteten und störanfälligen Software (Repro). Da der Support der bisherigen Software durch Dataport mittlerweile eingestellt worden ist, ergab sich die Notwendigkeit der Anschaffung einer neuen Software. Diese sollte eigentlich zum 01.01.2021 bei den Rechtsämtern eingeführt werden. Leider konnte Dataport die neue Software noch nicht fertigstellen und es ist derzeit auch nicht abzusehen, wann die neue Software den Rechtsämtern Dataport zur Verfügung gestellt werden wird. Solange die neue Software noch nicht zur Verfügung steht, können aktuell leider keine statistischen Auswertungen vorgenommen werden, bzw. es stehen keine Kennzahlen zur Verfügung, die in den Vorjahren als Grundlage für die Tätigkeitsberichte gedient haben.

Es lässt sich jedoch allgemein sagen, dass das Jahr 2020 für das Rechtsamt insbesondere durch die Corona-Pandemie geprägt gewesen ist. Neben der Herausforderung, in der Corona-Pandemie den Dienstbetrieb unter den besonderen Hygiene und Abstandserfordernissen zu organisieren und aufrechtzuerhalten, lässt sich feststellen, dass neben den üblicherweise anfallenden Widerspruchs- und Klageverfahren aus allen beim Bezirksamt Bergedorf relevanten Rechtsgebieten insbesondere zahlreiche Anfragen aus den Fachämtern, von Gewerbetreibenden und Bürgerinnen und Bürgern sowie gerichtliche Verfahren zum Infektionsschutzgesetz bzw. zu der Verordnung zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 in der Freien und Hansestadt Hamburg zu bearbeiten waren. Die Corona-Pandemie hat auch erhebliche Wirkungen auf den Sitzungsbetrieb der Bezirksversammlung und der Ausschüsse gezeitigt. Neben räumlichen, organisatorischen und technischen Fragen stellten sich im Zusammenhang mit dem Sitzungsbetrieb auch wiederholt rechtliche Fragen, mit denen das Rechtsamt befasst war. Die Bearbeitung solcher Anfragen und Verfahren stellt in mehrfacher Hinsicht eine besondere Herausforderung dar: Zum einen liegt es in der Natur der Sache, dass entsprechende Verfahren besonders eilbedürftig und daher in der Regel sehr kurzfristig zu bearbeiten sind. Zum anderen handelt es sich bei der Rechtsmaterie des Infektionsschutzes um ein besonders dynamisches Rechtsgebiet, dass durch eine ständigen Veränderungen unterworfenen Pandemielage und daraus resultierend einer Vielzahl an Rechtsanpassungen durch den Gesetzgeber geprägt ist. So gab es im Jahr 2020 z. B. 26 Verordnungen zur Änderungen der HmbSARS-CoV-2-EindämmungsVO. Mit jeder Änderung der Gesetze und Verordnungen stellen sich jedes Mal neu eine Vielzahl von Fragen zur Anwendung und Auslegung der gesetzlichen Bestimmungen. Dabei ist zu beachten, dass es Fallgestaltungen gibt, die über den Einzelfall hinaus für die gesamte Freie und Hansestadt Hamburg Bedeutung haben, bzw. in denen eine einheitliche Praxis für die gesamte Freie und Hansestadt Hamburg anzustreben ist.

Dies erfordert neben der eigentlichen Bearbeitung einen zusätzlichen Abstimmungsbedarf mit den übrigen Bezirksämtern sowie mit der Sozialbehörde und der Senatskanzlei, der einen nicht unbeträchtlichen zusätzlichen Arbeits- und Zeitaufwand mit sich bringt.



Es ist außerdem zu beachten, dass eine Vielzahl der Einschränkungen, die den Bürgerinnen und Bürgern auferlegt werden, mit Eingriffen in Grundrechte verbunden sind. Um solche Grundrechtseingriffe zu rechtfertigen, bedarf es regelmäßig einer sehr sorgfältigen und ausführlichen Darlegung der Gründe, aus denen sich die Grundrechtseingriffe rechtfertigen lassen. Zudem lag insbesondere zum Beginn der Corona-Pandemie nur wenig Rechtsprechung zu diesem Themenbereich vor, was dazu geführt hat, dass die rechtlichen Bewertungen mit gewissen Unsicherheiten behaftet waren.

Eine weitere Herausforderung bestand zudem darin, dass nicht der gesamte Geschäftsbetrieb ausschließlich den Corona-Fällen untergeordnet werden konnte, sondern daneben auch die sonst anfallenden Verfahren (und die auch dort ggf. anfallenden Eilverfahren) zu bearbeiten waren.

Mitten in die Corona-Pandemie fielen das Ausscheiden aus Altersgründen von RAL als bisherigem Rechtsamtsleiter und die Übernahme der Rechtsamtsleitung durch den neuen RAL. Dies wiederum bedingte die Ausschreibung und Nachbesetzung der Stelle RA 3. Als Folge daraus musste dann die ehemalige Stelle von RA 4 neu ausgeschrieben werden. Diese Stelle ist bisher noch nicht nachbesetzt worden. Aufgrund der Personalfluktuationen war (und ist) eine Stelle beim Rechtsamt durchgehend unbesetzt. Die Geschäftsstelle des Rechtsamtes ist außerdem seit dem altersbedingten Ausscheiden einer Kollegin seit Oktober unbesetzt. Überdies musste zum Ende des Jahres die Übergabe und Weiterführung der laufenden Fälle von RA2 organisiert werden, das diese/r in den Ruhestand getreten ist.

Die Ausbildung von Referendarinnen und Referendaren ist im Jahr 2020 reduziert worden, da zum einen durch die Personalfluktuations keine personellen Kapazitäten zur Verfügung standen, um die Ausbildung unverändert fortsetzen zu können, zum anderen erforderte die Corona-Pandemie in Bezug auf die räumliche Situation eine Reduzierung der Anzahl der gleichzeitig anwesenden Personen. Aufgrund von Lieferengpässen bei Dataport bzw. wegen anderweitiger, vorrangig im Bezirksamt Bergedorf zu deckender Bedarfe konnten die Arbeitsplätze der Referendarinnen und Referendare bis Ende 2020 (noch) nicht mit Notebooks ausgestattet werden. Die Arbeitsplätze der Rechtsreferentinnen und Rechtsreferenten sind hingegen im Laufe des Jahres 2020 alle mit einem Notebook ausgestattet worden, so dass auch das Arbeiten im Homeoffice ermöglicht werden kann. Angesichts der unterschiedlichen Anwesenheits- und Homeofficezeiten der einzelnen Mitarbeitenden mussten auch die Dienstabläufe innerhalb des Rechtsamtes umorganisiert werden.

Das Rechtsamt weist auch für das Jahr 2020 weiterhin einen sehr geringen Krankenstand auf.



4. Dezernat Bürgerservice

	2018	2019	2020
Beschäftigungsvolumen	35,88	37,84	40,69

4.1. Fachamt Einwohnerwesen (EA) *

	2018	2019	2020
Beschäftigungsvolumen	28,8	29,46	31,95

Allgemeine Kennzahlen	2017	2018	2019	2020 ¹
Bevölkerungszahl im Bezirk Bergedorf	126.395	129.111	130.161	130.260
davon Ausländer	16.720	19.029	19.423	19.490

Zwischen dem 16.03.2020 und dem 22.05.2020 war das Fachamt Einwohnerwesen pandemiebedingt geschlossen. In den restlichen Zeiten konnte ein dauerhafter Dienstbetrieb gewährleistet werden.

Die Organisation der Betriebsabläufe im Fachamt Einwohnerwesen war im vergangenen Jahr, zum Schutz der Kundinnen und Kunden sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anzupassen. Insbesondere Reduzierung der Wartemöglichkeiten und die notwendige Zugangssteuerung ausschließlich durch Terminvergabe hatten die Reduzierung der Anzahl der Kundenbesuche aber auch der Kapazität zur Folge. Es konnten zwar ausreichend Kundentermine angeboten werden, vorübergehend aber nicht die Anzahl der Kundentermine wie in den vergangenen Jahren. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wurden Dienstleistung vermehrt kontaktlos, d.h. ohne die sonst notwendige persönliche Vorsprache unserer Kundinnen und Kunden erledigt. Diese Form der Antragsbearbeitung ist deutlich weniger effizient. Der Effekt war aber hinzunehmen, um die ungebrochen hohe Nachfrage nach Leistungen in den Bereichen Ausländer- und Meldewesen entsprechen zu können.

Die Anzahl der eingehenden Telefonate stieg erwartungsgemäß deutlich an. Die telefonische Erreichbarkeit konnte, trotz des pandemiebedingten Anstiegs der durch den Telefonischen Hamburg Service (THS) zum Fachamt Einwohnerwesen erfolgreich vermittelten Gespräche, auf 67 % gesteigert werden.

¹ https://www.statistik-nord.de/fileadmin/maps/Stadtteil_Profile_2019/atlas.html

**Abteilung für Einwohnerdaten**

Bergedorf - gesamt -	2017	2018	2019	2020
Anzahl der ausgestellten Personaldokumente	19.247	22.117	19.871	18.361
Anzahl der An-, Um- und Abmeldungen	19.610	17.556	19.215	12.415
Durchschnittliche Wartezeit in Minuten	6	8	8	3

Im Bereich Einwohnerdaten werden durchgehend von Montag bis Freitag in der Zeit von jeweils 07.00 Uhr bis 19.00 Termine angeboten. Seit dem 22.05.2020 können alle Dienstleistungen nur nach vorheriger Terminvereinbarung angeboten werden.

Abteilung für Ausländerangelegenheiten

	2016	2017	2018	2019	2020
Verpflichtungserklärungen nach § 68 Aufenthaltsgesetz (Einladungen an Besucher aus dem Ausland)	1.054	1.014	990	1.030	147
Anzahl der Erteilungen	3.600	4.084	4.743	5.909	4.705
Anzahl der negativen Entscheidungen	74	77	90	97	142

Die Reduzierung der Erteilungen auf das Vorjahresniveau sowie die deutliche Rückgang der entgegengenommenen Verpflichtungserklärungen werden auf die pandemiebedingten Einreiserestriktionen zurückgeführt.

Trotz der Anpassung der Arbeitsabläufe konnten alle Anträge mit einer Wartezeit auf einen Termin von weniger als 10 Arbeitstagen bearbeitet werden. Notfälle/Eilfälle konnten unverzüglich bearbeitet werden.

4.2. Fachamt Personenstandswesen (ST)

	2018	2019	2020
Beschäftigungsvolumen	8,74	7,69	8,74

Aufgaben und Entwicklung in 2020

Es musste auch in 2020 die kontinuierliche Anpassung der Rechtsvorschriften umgesetzt werden, sowie die stetige Anpassung der Software und des elektronischen Mitteilungsverkehrs.



Die Zahl der nachträglichen Urkundenanforderungen bleibt auf sehr hohem Niveau:

	Eheurkunden	Geburtsurkunden	Sterbeurkunden	Summe
2020	615	1231	405	2251
2019	639	1474	505	2618
2018	654	1591	379	2624
2017	656	1145	266	2057
2016	554	1111	361	2026
2015	389	929	189	1507
2014	232	617	163	1012
2013	236	541	117	898
2012	262	519	119	900

Wartezeiten fallen im Standesamt weiterhin nur im Ausnahmefall an. Wartezeiten auf einen Termin werden kurz gehalten. Der Kundenkontakt erfolgte möglichst per Mail oder Telefon, direkte Kontakte wurden auf das rechtlich Notwendige heruntergefahren, bei denen eine persönliche Vorsprache rechtlich vorgeschrieben ist.

Kennzahlen	2018	2019	2020
Geburtsbeurkundungen	821	732	724
Davon mit Ausländerbeteiligung	337	295	312
Sterbefallbeurkundungen	1021	1039	1058
Durchschnittliche Bearbeitungszeit von Geburts- und Sterbefallbeurkundungen bei Vorliegen vollständiger Anträge in Tagen	Geburt 4 Sterbe 3	Geburt 3 Sterbe 3	Geburt 3 Sterbe 3
Anmeldungen der Eheschließung	651	635	637
Davon mit Ausländerbeteiligung	104	84	79
Eheschließungen	619	526	284
Beurkundungen von Kirchenaustrittserklärungen	707	964	572



5. Dezernat Soziales, Jugend und Gesundheit

	2018	2019	2020
Beschäftigungsvolumen	226,28	241,91	275,00
betreute Fachausschüsse	Fachausschüsse für Sport und Bildung, für Soziales, Gesundheit und Integration, Jugendhilfeausschuss		

Einführung

Die Arbeit der Fachämter des Dezernates 3 war, wie alle Bereichen des Lebens, maßgeblich von den Herausforderungen durch die Covid19-Pandemie geprägt. Durch die stetige Anpassung der Anforderungen an Schutz- und Hygienekonzepte, das Umstellen auf mobiles Arbeiten und – wo möglich - die Arbeit im Homeoffice konnte der Dienstbetrieb für die Bürgerinnen und Bürger, die Bearbeitung der Anliegen der Kundinnen und Kunden und Angebote und Beratungen für Kinder, Jugendliche und Familien in den Fachämtern des Dezernates jederzeit gewährleistet werden. Die Umstellung auf digitale Kontaktformate und Besprechungstools ist in allen Fachämtern gut gelungen.

Auch im Jahr 2020 war die Arbeit im Fachamt Jugend- und Familienhilfe durch Personalfuktuationen und die damit verbundene Einarbeitung neuer Kolleginnen, unter den erschwerten Bedingungen der Pandemie, geprägt.

Im Zusammenhang mit dem Qualitätsmanagementsystem wurde das Fachamt Jugend- und Familienhilfe in 2020 im zweiten Jahr nacheinander erfolgreich extern auditiert.

Im Fachamt Grundsicherung / Soziales Dienstleistungszentrum mussten in der allgemeinen Sozialhilfe und den Leistungen nach dem AsylbLG fachliche und gesetzliche Änderungen umgesetzt werden. Die Fachstelle für Wohnungsnotfälle war schwerpunktmäßig mit der Umsteuerung der Bewohnenden der UPW Mittlerer Landweg in privatrechtlichen Wohnraum befasst und konnte hier durch eine gute Kooperation Erfolge verzeichnen.

Das Gesundheitsamt war im Jahr 2020 unter ganz außerordentlichem Engagement und Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Bekämpfung und Eindämmung der Covid19 Pandemie – zum Teil unter Zurückstellung originärer Aufgaben – befasst. Es wurde u.a. ein Kontaktnachverfolgungszentrum eingerichtet, unter den erschwerten Bedingungen Personal aufgestockt, Kontaktpersonen ermittelt, fast tracks in Kindertagesstätten, Schulen, Wohn-/Pflege – und weiteren Einrichtungen durchgeführt.

Im Fachamt Sozialraummanagement wurden auch in 2020 die Planungsprozesse des neuen Baugebietes Oberbillwerder u.a. hinsichtlich der sozialen, kulturellen und nachbarschaftlichen Infrastruktur konkretisiert.

Die Planungen für den Neubau des Jugendclubs im Quartier konnten abgeschlossen werden, mit der Fertigstellung ist im 3. Quartal 2021 zu rechnen.

Die vielfältigen Aufgaben und Tätigkeiten der Fachämter im Jahr 2020 verdeutlichen sich in den nachfolgenden Berichten.

**5.1. Fachamt Grundsicherung und Soziales Dienstleistungszentrum (GS)**

	2018	2019	2020
Beschäftigungsvolumen	61,09	73,81	66,95

Aufgabe und Entwicklung in 2020

Wie überall war die Aufgabenwahrnehmung 2020 von der Covid-19-Pandemie geprägt und ist es noch. Der Dienstbetrieb war zu jeder Zeit gewährleistet. Homeoffice wird intensiv in Anspruch genommen, Besprechungstools wie Skype werden mit großer Selbstverständlichkeit genutzt. Im 1. Lockdown blieb die Dienststelle zeitweise vollständig geschlossen, ausgenommen für Notfälle wie in Fällen öffentlich-rechtlicher Unterbringung. Die Kommunikation mit den Kund*innen erfolgte überwiegend per Telefon, Post bzw. E-Mail inklusive der Übersendung von antragsbegründenden Unterlagen oder nach vorheriger Terminabsprache.

Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter vollen Erwerbsminderung, Asylbewerberleistungen

In der allgemeinen Sozialhilfe und den Leistungen nach dem AsylbLG haben sich wie in jedem Jahr fachliche und gesetzliche Änderungen ergeben wie zum Beispiel die Einführung einer Bekleidungs pauschale für stationär untergebrachte Leistungsempfänger*innen. Die Einführung der dritten und letzten Stufe des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) am 01.01.2020 und damit einhergehend die gesetzliche Trennung von existenzsichernden Leistungen und Leistungen der Eingliederungshilfe ist in nennenswertem Umfang von der Antragssachbearbeitung unterstützt worden. Weitere größere gesetzliche Reformvorhaben, wie sie bereits für 2021 geplant sind (Grundrente) oder die Einführung einer neuen Software wie im Jahr 2019, gab es 2020 in diesem Aufgabenbereich des Sozialen Dienstleistungszentrums nicht.

Kennzahlen	2018	2019	2020*
Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kap. SGB XII	323	280	250
Empfänger von Grundsicherungsleistung nach dem 4. Kap. SGB XII	2.543	2.596	2.406
Anzahl der Empfänger von Grundleistung nach dem AsylbLG	1.084	977	933

Jeweils am Stichtag 31.12.2020.



Pflegestützpunkt und Beratungszentrum für ältere, pflegebedürftige und körperbehinderte Menschen (PBM)

Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit waren aufgrund der Pandemie praktisch unmöglich. Die Anzahl der Beratungen und Hausbesuche hat sich im vergangenen Jahr gegenüber 2019 aus dem gleichen Grund halbiert. Feststellungen zur Pflegebedürftigkeit o.ä. wurden wann immer möglich nach Aktenlage getroffen.

Fachstelle für Wohnungsnotfälle

In den Aufgabenbereichen Wohnungssicherung und öffentlich-rechtliche Unterbringung gab es keine ungewöhnlichen Herausforderungen. In der Fachstelle für Wohnungsnotfälle lag der Schwerpunkt auf der Umsteuerung der Bewohner*innen aus der UPW Mittlerer Landweg in privatrechtlichen Wohnraum. Dazu gehören auch die Abgabe von Erklärungen zur Übernahme von Kautionen oder Genossenschaftsanteilen, zur Angemessenheit der Miete, die Prüfung erforderlicher Wohnungsausstattung usw. Die Zielzahl von 1.392 Plätzen zum Ende 2020 wurde erreicht bzw. sogar unterschritten. Der Erfolg beruht wesentlich auf der gelungenen Kooperation mit der SAGA Unternehmensgruppe und dem Einzugs- und Begleitteam von fördern und wohnen AöR (f&w), aber auch dem Unterkunfts- und Sozialmanagement der UPW.

Wohngeld

Am 01.01.2020 ist eine neue Wohngeldnovelle, das Wohngeldstärkungsgesetz, in Kraft getreten. Mit der Reform wurde das Wohngeld an die allgemeine Entwicklung von Mieten und der nominalen Einkommen in Höhe der Inflation angepasst. Zugleich wurden die Mietstufen aktualisiert und eine neue Mietstufe VII eingeführt, um höhere Mieten in angespannten Wohnungsmärkten zu berücksichtigen. Hamburg bleibt in Mietstufe VI. Mit dem Wohngeldstärkungsgesetz wurde erstmalig eine Dynamisierung des Wohngeldes geschaffen, die erstmalig 2022 und dann alle zwei Jahre greift. Der erwartete Zuwachs an Wohngeldhaushalten blieb aus, es ist aber damit zu rechnen, dass zukünftig weniger Haushalte zwischen den Rechtskreisen Wohngeld – Sozialhilfe – Grundsicherung für Arbeitssuchende wechseln müssen.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurden vorübergehend Vorschriften entbürokratisiert und der Zugang zu Leistungen nach dem Wohngeldgesetz (WoGG) erleichtert, so dass ab April zunehmend Anträge von Kurzarbeitenden und Solo-Selbständigen zu verzeichnen waren.

Elterngeld

Die pandemiebedingten Schutzmaßnahmen erfordern nicht nur neue Formen in der Kommunikation mit den Kundinnen und Kunden, sondern auch innerhalb der Dienststelle zwischen den Mitarbeitenden. Bei der Einarbeitung neuer Kolleginnen und Kollegen konnten Besprechungsformate wie Skype nur bedingt genutzt werden. Aus der Verzögerung bei der Einarbeitung resultieren längere Bearbeitungszeiten im 2. Kalenderhalbjahr, die bis zum Jahresende noch nicht abgebaut werden konnten.

Wohngeld, Elterngeld	2018	2019	2020
Anzahl Haushalte, die Wohngeld oder Lastenzuschuss erhalten	1.171	852	782*
Anzahl der Empfänger von Elterngeld (Anträge)	1.801	1.867	1.819



5.2. Fachamt Sozialraummanagement (SR)

	2018	2019	2020
Beschäftigungsvolumen	37,71	39,67	40,58

Aufgaben und Entwicklung 2020

Das Fachamt Sozialraummanagement mit seinen fünf Abteilungen ist zuständig für die Integrierte Stadtteilentwicklung, die fachübergreifende sozialräumliche Planung von Einrichtungen und Maßnahmen der sozialen Infrastruktur sowie die Jugendhilfeplanung. Es steuert und fördert die Bürgerhäuser, die bezirklichen Seniorentreffs und Seniorenkreise, die Einrichtungen der Stadtteilkultur, der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Familienförderung. Darüber hinaus bearbeitet das Fachamt Sozialraummanagement die Themen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements. Im Bereich Bildung hat das Fachamt ebenfalls eine koordinierende Funktion.

Ferner obliegt dem Fachamt die Steuerung der kommunalen Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe sowie der Jugendberufsagentur. Alle Zahlungen an nicht-staatliche Träger von sozialen Einrichtungen und Maßnahmen werden im Fachamt abgewickelt. Die städtischen Sportanlagen im Bezirk werden verwaltet und die Nutzung der Sportstätten gesteuert.

Ebenfalls im Fachamt angebunden sind die bezirklichen Aufgaben im KörperHaus, der Theaterpädagogik und des Lichtwarkausschusses.

Integrierte Stadtteilentwicklung 2020

Die Abteilung „Integrierte Stadtteilentwicklung und Stadtteilentwicklung“ war mit dem Abschnitt „integrierte Stadtteilentwicklung“ im Berichtsjahr mit den Entwicklungsgebieten Bergedorf-Süd, Bergedorf-Serrahn, Bergedorf-West, Mittlerer Landweg und Neuallermöhe befasst. In den Gebieten wurden Maßnahmen und Projekte in den Handlungsfeldern Städtebauliche Strukturen; Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum; Familienförderung; Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen; Umwelt, Klimaschutz und Verkehr; Sport und Freizeit; Image umgesetzt. Ein besonderer Schwerpunkt wurde von dem jeweiligen Gebietsmanagement auf die Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung gelegt. Die Gebietsentwicklung erfolgt auf der Grundlage des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung in den Programmsegmenten „Soziale Stadt“, „Stadtumbau“, „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“, „Städtebaulicher Denkmalschutz“ und „Zukunft Stadtgrün“. Auf Grundlage der Weiterentwicklung und Reduzierung der Programme der Städtebauförderung wurden die Gebiete Bergedorf-Süd und Bergedorf-Serrahn in das neue Programm Lebendige Zentren sowie das Gebiet Bergedorf-West in das Programm Sozialer Zusammenhalt und das Gebiet Mittlerer Landweg in das Programm Wachstum und nachhaltige Erneuerung überführt.

Fortgeführt wurde die Controlling-Datenbank in enger Abstimmung mit der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen. Die umfassende Datenbank ermöglicht neben dem monetären auch ein fachliches Controlling der einzelnen Projekte und Maßnahmen der Gebietsentwicklung.



Mittlerer Landweg 2017-2023

Die Siedlung Am Gleisdreieck ist im Rahmen der Umsetzung der Bürgerverträge in den Besitz der SAGA übergegangen. Mit dem Übergang der Siedlung von einer UPW zu einem regulären Wohngebiet hat ein Umsteuerungsprozess eingesetzt. In Folge des Abschmelzens der Zahl der Bewohner*innen der UPW sinkt der Bedarf an sozialintegrativen Angeboten vor Ort. Dies hat Auswirkungen auf die Raumbedarfe vor Ort, so dass für die bisherigen Gemeinschaftsräume neue Nutzungen gefunden werden müssen.

Durch die Corona-Pandemie konnten eine Vielzahl der Angebote zur Beteiligung und Aktivierung nicht umgesetzt werden.

Zentrale Projekte der Gebietsentwicklung waren:

- Fertigstellung des Wandbilds am S-Bahnhof Mittlerer Landweg
- Errichtung einer zweiten Lärmschutzwand entlang der Gleise
- Filmworkshop für Kinder und Jugendliche „Wo genau ist das?“. Entstanden ist ein Kurzfilm, der auf der Gebiets-Homepage eingebunden ist und der Imagebildung dient.

Bergedorf-Süd 2011-2023

Für das Gebiet Bergedorf-Süd wurde die Zwischenbilanzierung erstellt. Gleichzeitig endete der Auftrag der STEG zur Durchführung der Gebietsentwicklung. Das Fördergebiet bleibt jedoch bis 2023 bestehen, um begonnene Projekte (Hasse-Aula, KörperHaus) sicher zum Abschluss bringen zu können.

Zentrale Projekte der Gebietsentwicklung waren:

- Erarbeitung der Zwischenbilanzierung
- Grundsteinlegung KörperHaus
- Fertigstellung Spielplatz Schlosspark
- Fertigstellung Bolzplatz Brookdeich
- Verstetigung der Gebietsentwicklung mit der Gründung des Vereins Südblick e.V.

Bergedorf-Serrahn 2018-2025

Im März 2020 wurde die STEG mit der Gebietsentwicklung beauftragt. Ziel der Gebietsentwicklung ist die Aufwertung des öffentlichen Raums und die Verbesserung der Aufenthaltsqualität, vor allem rund um den Serrahn und den zentralen Verbindungsachsen im Fördergebiet.

Zentrale Projekte der Gebietsentwicklung waren:

- Fertigstellung und Einweihung der Kupferhofterrassen
- Vorstellung der Pläne zur Gestaltung der Serrahnstraße im Stadtteilbeirat und Auslage der Pläne im Stadtteilbüro
- Online-Beteiligung zur Bewertung der Projekte / Projektideen und Maßnahmen im Fördergebiet
- Erstellung und Pflege der Gebiets-Homepage
- Erstellung und Auslage der ersten beiden Ausgaben der Stadtteilzeitung



Bergedorf-West 2019-2025

Schwerpunkt der Gebietsentwicklung lag 2020 auf der Erstellung des Integrierten Entwicklungskonzeptes (IEK) für Bergedorf-West. Hierzu wurden Expertengespräche und eine umfangreiche Beteiligung durchgeführt. Eine Gläserne Werkstatt konnte noch als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden.

Eine zweite Werkstatt und die Kinder- und Jugendbeteiligung erfolgten als Onlineumfragen. Das Konzept wurde am 10.12.2020 durch den Beirat beschlossen. Der Beirat wurde Corona-bedingt auf ein online-Format umgestellt.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der weiteren Etablierung des Gebietsmanagements und der Öffentlichkeitsarbeit. So wurden Räumlichkeiten im Haus Christo als Stadtteilbüro hergerichtet. Neben der Webseite wurde mit den BEST-NEWS eine Stadtteilzeitung etabliert, die zweimal im Jahr erscheint.

Zentrale Projekte der Gebietsentwicklung Bergedorf-West waren:

- Planungen für die Sportanlage Sander Tannen
- Gutachten zur Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur Bergedorf-West
- Durchführung des Städtebaulich-freiraumplanerischen Workshopverfahrens zum Zentrum Bergedorf-West
- Vorbereitung Aufwertung der Plastik „Environment“ am Werner-Neben-Platz
- Studie zur Außenraumgestaltung der Berufsfachlichen Schulen

Neuallermöhe 2012-2023

Der Stadtteilbeirat hat regelmäßig monatlich getagt und aktuelle Themen der Gebietsentwicklung behandelt. Die Sitzungen des Stadtteilbeirates sind mit durchschnittlich 35 Gästen weiterhin sehr gut besucht. Der Beirat wurde Corona-bedingt auf ein online-Format umgestellt.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde fortgeführt, der Internetauftritt www.neuallermoehe.de wurde erweitert und regelmäßig aktualisiert. Die Stadtteilzeitung ist mit zwei Auflagen erschienen.

Zentrale Projekte der Gebietsentwicklung Neuallermöhe waren:

- Planung eines Anbaus an das KulturA (Erstellen des Raumprogramms, Finanzierungsplanung, Absicherung der Nachhaltigkeit)
- Sanierung des Bestandsgebäudes KulturA
- Auszug des KulturA und kifaz aus dem Ausweichquartier
- Fertigstellung von Teil 2 der Sportanlage 2000/Felix-Jud-Ring
- Bau eines Vereins- und Umkleidehauses am Henriette-Herz-Ring
- Umgestaltung des Kinderspielplatz Wilhelm-Osterhold-Stieg
- Planung und Umgestaltung Grünanlage Schwanenfleet
- Planung Grünanlage Felix-Jud-Ring
- Kinderspielplatz am Spielhaus Kiebitz
- Planung Wanderweg am Möwenfleet
- Erstellung städtebaulich-freiraumplanerisches Konzept Walter-Rudolphi-Weg
- AG Umwelt mit Fleetreinigungen und Fleetpaten



Quartiersinitiative Urbanes (QuL)

Mit der Quartiersinitiative Urbanes Leben soll die integrierte Planung in der wachsenden Stadt weiter verbessert werden. Mit diesem Ziel haben sich alle Fachbehörden und Bezirke zusammengeschlossen, um neue integrierte Planungsmethoden, -Instrumente und –Prozesse zu entwickeln und zu erproben. Außerdem sollen die Rahmenbedingungen für integrierte Planung und Finanzierung von multicodierten Nutzungen und synergiebringenden Kooperationsvorhaben kritisch überprüft und Anpassungsimpulse auf die Ebene der Staatsräte transportiert werden. Das Projekt hat dabei drei Ebenen:

1. Cockpit Städtische Infrastruktur (CoSI): Weiterentwicklung evidenzbasierter Planung
2. AG QuL: Weiterentwicklung Planungsstandards und übergreifendes Wissensmanagement
3. Sieben Modellquartiere: Praktische Umsetzung im Reallabor integrierter Stadtteilentwicklung

Jeder Bezirk hat ein „Modellquartier“ angemeldet, das als Reallabor integrierter Stadtteilentwicklung dienen soll. Im Bezirk Bergedorf ist dies Bergedorf-West, da in diesem Stadtteil mit RISE auch Finanzmittel zur Umsetzung integrierter Planungen zur Verfügung stehen. Das Fachamt SR hat im Rahmen der Quartiersinitiative wichtige Impulse für die Weiterentwicklung integrierter Planung gesetzt. Z.B. wurde ein interbehördliches Planspiel durchgeführt, um die unterschiedlichen Planungsinteressen der Fachbehörden bereits im Vorfeld der Quartiersentwicklung in Einklang zu bringen – eine Methode die nun von der Stadtentwicklungsbehörde als Planungsstandard im Rahmen der Initiierung neuer RISE-Quartiere empfohlen wird. Außerdem wurden zentrale Impulse für die Strukturierung des Wissensmanagements aller beteiligten Akteure durch den Bezirk Bergedorf gesetzt.

Mit dem Cockpit Städtische Infrastruktur (CoSI) wurde ein neues geodatenbasiertes Planungstool unter intensiver Mitwirkung des Fachamt SR entwickelt. CoSI ist ein webbasiertes Auswertungs-, Analyse- und Planungs-Tool. Grundlage bildet das „Urban Data Hub“ eine Datenbank in der alle für integrierte Planungsprozesse relevanten Daten der FHH zusammengeführt werden. Mit CoSi werden diese auf Knopfdruck und geodatenbasiert verfügbar. Wenngleich die agile Entwicklung von CoSI noch nicht abgeschlossen ist, steht bereits eine arbeitsfähige Version fachamtsübergreifend zur Verfügung.

In 2020 hat die Bezirksverwaltung die Schaffung der vorgesehenen QuL-Koordinationsstelle in Form einer auf 2 Jahre befristeten Projektstelle entschieden. Eine Besetzung ist ab 01.04.2021 sichergestellt.

Integrierte Sozialplanung

Die Integrierte Sozialplanung leistet einen planerischen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen der im Bezirk Bergedorf lebenden Menschen. Hierzu werden fachübergreifend die Lebenslagen aller in einem Sozialraum, Stadtteil oder statistischem Gebiet lebenden Alters- und Zielgruppen, beispielsweise in Bezug auf Herkunft, Bildung oder Einkommen betrachtet, analysiert und bewertet.

Des Weiteren werden beispielsweise im Abgleich zur sozialen, kulturellen und nachbarschaftlichen Infrastruktur mit Wohnen und Wohnumfeld sowie der Freiraumplanungen Potentiale und Defizite benannt und daraus notwendige Handlungserfordernisse für Politik und Verwaltung abgeleitet.

Grundlage für diverse Formen der Berichterstattungen sind Auswertungen der soziodemografischen Daten und Leistungsdaten des Statistikamtes Nord sowie die der Fachbehörden Hamburgs oder der Erkenntnisse der Fachämter des Bezirks.



Zudem werden die Ergebnisse des Sozialmonitoring der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen aufgenommen.

Vor diesem Hintergrund erschienen im Jahr 2020 für weiter bzw. neu zu entwickelnde Gebiete Quartiersberichte. Die hierbei ermittelten Bestands- und Bedarfsanalysen einschließlich der folgenden Handlungsoptionen konnten in unterschiedlichen Planungen und Vorhaben des Bezirks einfließen. Dabei ging es um die Gebiete Schleusengrabenachse, das Bergedorfer Zentrum und schließlich insbesondere um das Entwicklungsgebiet Bergedorf Südost. Weitergehende Berichterstattungen erfolgten im Kontext des Integrierten Entwicklungskonzeptes (IEK) Bergedorf-West sowie der Zwischenbilanzierung Bergedorf-Süd.

Die Integrierte Sozialplanung befasste sich im Jahr 2020 mit Beiträgen und Abstimmungen an Empfehlungen zur Enquetekommission „Kinderschutz“ (Drs.21/15999), Freistellungsregelungen öffentlich geförderter Wohnungen (hier aktuell Neullermöhe-West) oder auch an Standortempfehlungen lokaler Gesundheitszentren. Diese Themen werden ämterübergreifend im Bezirksamt Bergedorf sowie mit den zuständigen Hamburger Fachbehörden abgestimmt und fließen in Beschlüsse von Senat und Bürgerschaft ein.

Die Integrierte Sozialplanung unterstützt mit sozialräumlichen Analysebeiträgen unter Einbeziehung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und ihren möglichen Auswirkungen auf die Lebensbedingungen junger Menschen die bezirkliche Jugendhilfeplanung.

Nach der ersten bezirklichen Inklusionskonferenz am 26. März 2019 sollte eine Formatprüfung zu Beteiligungsmöglichkeiten an kommunalpolitischen Planungen und Vorhaben, die Menschen mit Behinderung berühren, vorgenommen werden.

Entsprechend der Drucksache der BV 20-2004 sollte dies in Abstimmung mit der Behinderten-Arbeitsgemeinschaft Bergedorf, den Trägern der Eingliederungshilfe und den Betroffenen selbst erfolgen. Die Integrierte Sozialplanung berät und unterstützt hierbei und berichtet gegenüber dem bezirklichen SGI die Ergebnisse. Pandemiebedingt traf sich die Unterarbeitsgruppe „Inklusionskonferenz“ nur am 16. September 2020 und stellte Planungen einer neuen Inklusionskonferenz für das Jahr 2021 in Aussicht.

Die Integrierte Sozialplanung hat im Jahr 2020 Sprungbrett Dienstleistung GmbH und die Sozialbehörde bei der Bedarfsanalyse sowie der Implementierung des Projekts Alltagsbegleiter in Bergedorf-West beraten. Der eigentliche Projektstart war für den 01.06.2020 geplant, doch pandemiebedingt waren weder die Schulungen der §16i SGBII-geförderten Mitarbeiter*innen noch die ausreichende Kontaktaufnahme mit Hilfebedürftigen umsetzbar. Das Förderprojekt SozialeStadt ist auf einen Zeitraum bis 2024 angelegt, so dass ausreichend Zeit für eine Projektentwicklung und Auswertung gegeben ist.

In den Hamburger Bezirken finden mit der Sozialbehörde Kitakoordinierungsrunden statt, im Bezirk Bergedorf sind hier als ständige Vertreter des Bezirksamtes die Integrierte Sozialplanung und die Stadtplanung. Diese systematischen Zusammenarbeit zwischen Sozialbehörde und Bezirk hat zum Ziel, sich entwickelnde Bedarfslagen zu identifizieren, um hier gemeinsame Handlungsoptionen zu erarbeiten, ein koordiniertes Vorgehen abzustimmen und damit eine gute Versorgung mit Kita-Plätzen perspektivisch sicherzustellen. Das Konzept wurde auch in der Senatskommission am 27. August 2020 vorgestellt und begrüßt.

Die Integrierte Sozialplanung ist für das Fachamt SR Ansprechpartnerin für alle Belange der Partizipation von Kindern und Jugendlichen an bezirklichen Vorhaben gem. § 33 Bezirksverwaltungsgesetz (BezVG). Dies bedeutet auch eine Mitwirkung an einer behördenübergreifenden Arbeitsgruppe, einschließlich fachlicher Stellungnahmen zu Themen wie Kinderrechte ins Grundgesetz.



Im Jahr 2020 konnten Haushaltsmittel für die Jugendbeteiligung „Neubau Jugendhaus im Quartier“ von der Fachbehörde (Sozialbehörde) noch für den dritten Jugendworkshop eingesetzt werden. Vor dem ersten Lockdown fand am 05. Feb. 2020 der dritte Workshop für die Altersgruppen zwischen 14 Jahren und 19 Jahren statt. Die hier gewählten Altersgruppen waren mit einem höheren Abstraktionsgrad bei den Aufgabenstellungen konfrontiert. Es ging um Baupläne, Außengelände, pädagogische Konzepte, Nachbarschaft und Akzeptanz sowie nachhaltiges Interesse an dieser Einrichtung.

Integrierte Sozialplanung Oberbillwerder

Zur Planung der sozialen, kulturellen und nachbarschaftlichen Infrastruktur des zukünftigen Stadtteils Oberbillwerder hat die behördenübergreifende Arbeitsgruppe Soziales Oberbillwerder (AG Soziales OBW) ihre Arbeit fortgesetzt. Mitglieder der AG Soziales OBW waren: Bezirksamt Bergedorf (BA-B), Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde), Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB), Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA), Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW), Behörde für Inneres und Sport (BIS)/ Landessportamt (LSP), Fachamt Bezirklicher Sportstättenbau, Bezirksamt Mitte, Behörde für Kultur & Medien (BKM), Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke (BWFG), Senatskanzlei (SK) und IBA Hamburg GmbH. Im Jahr 2020 hat die AG Soziales OBW zu folgenden Themenschwerpunkten gearbeitet:

- Quartierszentren (u.a. Mobility-Hubs) – Welche sozialen, kulturellen und nachbarschaftlichen Angebote werden hier verankert?
- Bildung- und Begegnung (Schulen) – Mit welchen anderen Angeboten werden Schulen vernetzt?
- Grün- und Freiräume (u.a. Sport, „Active City“) – Was sind Potenziale für soziale, kulturelle und nachbarschaftliche Aktivitäten?
- Kultur & Sonstige Räume – Welche Ansätze und weiteren Räume für Kultur & Gemeinbedarf braucht es?
- KITAS + Präventionskette Jugend- und Familienhilfe – Wie werden die KITAS mit anderen Angeboten vernetzt?
- Generationengerechtigkeit, Gesundheit & Inklusion – Wie kann Gesundheit & Inklusion in Quartieren gefördert werden?
- Arbeitsergebnisse, Feedback & Ausblick – Zusammenfassung der Ergebnisse & Perspektive

Pandemiebedingt wurden ab März 2020 alle Sitzungen ausschließlich als digitale Workshops durchgeführt. Über die Mitglieder der AG Soziales OBW hinaus wurden themenbezogen weitere Akteure und Expert*innen zu den einzelnen Sitzungen hinzugeladen und deren fachliche Expertise für die jeweiligen Themen einbezogen. Die Sitzungen wurden jeweils von der Vorbereitungsgruppe, bestehend aus BA-B, Sozialbehörde, BSB und IBA Hamburg GmbH vorbereitet. Bis Ende September 2020 hat eine externe Begleitung das Prozessmanagement der Arbeit der AG sichergestellt.

Ermittlung von Flächenbedarfen:

Begleitend zur AG Soziales Oberbillwerder wurden für die Benennung von Flächenbedarfen, in einem Steckbriefverfahren Bedarfe und Anforderungen für soziale, kulturelle und nachbarschaftliche Infrastruktur für den künftigen Stadtteil Oberbillwerder möglichst konkret (Inhalt, Umfang und Verortung der Angebote) erfasst. Alle Mitglieder der AG Soziales OBW, weitere Themen-bezogen Zuständige des Bezirksamtes und Träger der sozialen Infrastruktur in den an Oberbillwerder angrenzenden Quartieren konnten mit den Steckbriefen die von ihnen ausgemachten Bedarfe und Anforderungen einbringen. Die Steckbriefe wurden zusammengeführt und ausgewertet und in den Planungsprozess eingebracht.

**Identifikation Bebauungsplan- und Funktionsplan-relevanter Einrichtungen und Einspeisung in die Planungsverfahren:**

Anhand der mit den Steckbriefen ermittelten Anforderungen wurde in Abstimmung mit der IBA und dem Büro, das den Bebauungsplan erstellt, die Bebauungs- und Funktionsplanrelevanz sozialer, kultureller und nachbarschaftlicher Einrichtungen geklärt. Die so identifizierten Bebauungs- und Funktionsplan-relevanten Einrichtungsarten (Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und außerschulische Nutzungen auf dem Bildungs- und Begegnungszentrum) konnten und können damit prioritär behandelt und die Flächenbedarfe in das Bebauungs- und Funktionsplanverfahren eingebracht werden.

Kernempfehlungen:

Die Essenz der Arbeit der AG Soziales Oberbillwerder wurde in zehn Kernempfehlungen gefasst. Zu diesen Kernempfehlungen wurde ein zugehöriger Anhang erstellt, in welchem Aspekte zur Umsetzung zu jeder der zehn Kernempfehlungen konkretisiert werden.

Broschüre:

Es wurde entschieden, die bisherigen Ergebnisse der AG Soziales Oberbillwerder in einer Broschüre (DIN A4, 24 Seiten, 4 Seiten Umschlag) zusammenzufassen und mit dem Verfassen der Broschüre begonnen. Die Kernempfehlungen werden Teil der Broschüre sein.

Die bisherige Arbeit und Ergebnisse sowie die Empfehlung, die Arbeit der AG Soziales Oberbillwerder unter Federführung durch BA-B/SR1 fortzusetzen, wurden am 06. November 2020 der Lenkungsgruppe Oberbillwerder vorgestellt und von dieser zur Kenntnis genommen.

Ermittlung von Bedarfen an Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) und von potentiellen Standorten Oberbillwerder:

Anhand der fachlichen Anforderungen, die sich aus der Auswertung der themenbezogenen Anforderungssteckbriefe zum Thema OKJA und den Diskussionen der AG Soziales OBW ergeben haben und von Bevölkerungs- bzw. Zielgruppenprognosen wurde der Bedarf an zwei OKJA-Einrichtungen ermittelt:

1. Ein Jugendzentrum für Jugendliche/junge Erwachsene in der Zielgruppe der 12-25-Jährigen
2. Ein Bauspielplatz für Kinder in der Zielgruppe der 6-13 jährigen

Für diese Einrichtungsarten wurden Bewertungskriterien für potentielle Standorte entwickelt. Anhand dieser Kriterien wurden potentielle Standorte identifiziert und geprüft. Die fachliche Priorisierung erfolgte in enger Abstimmung mit D3, SRL, SR10 und SR30. Die Realisierbarkeit auf den priorisierten Flächen wurde zusammen mit der Projektgruppe Oberbillwerder und der IBA geprüft. Auf diese Weise konnten geeignete potentielle Standorte für beide Einrichtungen ermittelt werden, die der Bezirkspolitik vorgeschlagen und in die weiteren Planungsverfahren eingebracht werden.

Ermittlung von Flächenbedarfen außerschulischer Angebote im Bildungs- und Begegnungszentrum (BBZ) OBW:

Durch die Recherche von bestehenden integrierten Lernorten in Hamburg und den dortigen außerschulischen – sozialen, kulturellen und nachbarschaftlichen – Nutzungen wurden mögliche Nutzungskombinationen und ungefähre Raumbedarfe von verschiedenen Einrichtungstypen ermittelt. Multikodierungspotentiale für das BBZ OBW wurden identifiziert und berücksichtigt. Im Rahmen der Funktionsplanung wurden die auf Basis von Referenznutzungen und Multikodierungspotentialen ermittelten Flächenbedarfe für außerschulische Nutzungen im Bildungs- und Begegnungszentrum eingespeist.



Integration von Zuwanderern / Förderung Ehrenamt / Planung und Koordination der Sozialräumliche Integration von Flüchtlingsunterkünften

Mit der erfolgreichen Bewerbung für das Bundesprogramm "Engagierte Stadt" hat das Bezirksamt Bergedorf gemeinsam mit seinen Projektpartnern eine wichtige Grundlage geschaffen, die Umsetzung der Hamburger Engagementstrategie weiter voranzutreiben.

Gemeinsam mit der federführenden Stiftung Haus im Park (SHiP), der Buhck-Stiftung, Sprungbrett e.V., der Bergedorf Bille und dem CCB soll die Engagementlandschaft im Bezirk ausgebaut und neue Formen des Engagements mit einer klaren Quartiersorientierung gestärkt werden. Erste konkrete Projekte sind für 2021 anvisiert.

Das Projekt Integrationsmanagement „Brücken bauen“ des Trägers Plan International hat seine Arbeit am Standort der UPW „Am Gleisdreieck“ in 2020 fortgesetzt. Trotz der Pandemiebedingungen wurde mit Erfolg eine aktivierende Befragung unter den geflüchteten Bewohnenden durchgeführt. Neben der Ableitung von Integrationsstrategien, die handlungsleitend für die Entwicklung von Integrationskonzepten rund um Unterkünfte sein können, wurden konkret rd. 30 BewohnerInnen für die Arbeit im Stadtteilbeirat gewonnen.

Elternlotsenprojekte (Stadtteilmütter/Stadtteileltern) werden weiter an den Standorten Neuallermöhe, Lohbrügge, Bergedorf-West umgesetzt. Diese Projekte fördern und unterstützen mit Ihrem Peer-2-Peer-Ansatz u. a. gezielt die Integration in die Ankunftsgesellschaft. Fach- und Finanzaufsicht liegen bei SR1.

In 2020 wurden die Aufgaben zur Planung und Koordination der Sozialräumlichen Integration von Flüchtlingsunterkünften stark auf das Angebotsmanagement sozialintegrativer Angebote rund um die Flüchtlingsunterkünfte ausgerichtet. Bedarfe wurden im Rahmen der unterkunftsbezogenen Netzwerke erhoben und in integrierte Planungsprozesse überführt. Dabei wurden nicht nur im Bezirksamt fachübergreifend Expertinnen aus den Fachämtern SR und JA einbezogen, sondern auch fördern und wohnen, die zentrale Koordinierungsstelle Flüchtlinge, der Verein Bergedorfer für Völkerverständigung und weitere Akteure.

Die bestehenden Vernetzungs- und Informationsformate wurden genutzt um die freiwillige Unterstützung von Flüchtlingsunterkünften zu sichern, aufrechtzuerhalten und auszubauen. Es wurden Runde Tische einberufen und Arbeitsgruppen mit besonderen fachlichen Schwerpunkten durchgeführt, wie z. B. das Treffen bezirklicher Migrations- und Sozialberatungsstellen, Die AG Flucht und Asyl oder das Treffen der EhrenamtskoordinatorInnen der Bergedorfer Vereine und Träger.

Trotz der Corona-Pandemie wurde die bezirkliche Förderung von insgesamt noch 34 ehrenamtlichen Projekten aus den Mitteln des Forums Flüchtlingshilfe organisiert und durchgeführt.

Eine Unterstützung war dabei auch in diesem Jahr der Verein „Bergedorfer für Völkerverständigung“, der sich auch hauptamtlich für die Belange der Flüchtlinge einsetzte und sich mit hohem Einsatz engagierte.

Überbezirklich war das Jahr geprägt von der Mitwirkung an der Förderrichtlinien Freiwilliges Engagement. Diese neue Förderrichtlinie wurde notwendig, nachdem der Senat die Drucksache „Hamburger Engagementstrategie“ als Weiterentwicklung der bislang befristet eingerichteten Verfügungsfonds des Forum Flüchtlingshilfe beschlossen hatte.



Europäischer Sozialfonds (ESF)

Das Projekt „LAura – Lernen und Arbeiten im Quartier für Frauen aus aller Welt“ startete am 01. Januar 2019 und richtet sich an langzeitarbeits- und erwerbslose Frauen mit Migrationshintergrund oder Fluchtbiografie in Bergedorf und Harburg. Ziel ist die Hinführung zum ersten Arbeitsmarkt über Arbeitsaufnahme, Ausbildung und Qualifizierung entsprechend der Zugangsvoraussetzungen und Kompetenzen der Teilnehmerinnen. Projektträger sind die SBB-Kompetenz gGmbH und IN VIA Hamburg e.V. Das Bezirksamt Bergedorf als Zuwendungsempfänger ist für die Gesamtprojektkoordination verantwortlich. Das Projekt wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier - BIWAQ“ durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Das Projekt wird durch die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) sowie die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) kofinanziert.

Aufbauend auf den Vorgängerprojekten „1001 Chance – Lern- und Trainingszentrum für muslimische Frauen“ (2011 – 2015)“ und „LuTZi – Lern- und Trainingszentrum für Frauen aus aller Welt“ (2015 –2018) wurden die Angebote und inhaltlichen Schwerpunkte in LAura weiterentwickelt und angepasst. Das Angebot richtet sich nicht nur an Frauen mit Migrationshintergrund, in dieser Förderperiode können auch geflüchtete Frauen an den Angeboten partizipieren. Die durchführenden Träger haben ein neunmonatiges Curriculum entwickelt, das an die individuellen Bedarfe, Kompetenzen und Sprachniveaus der Teilnehmerinnen anknüpft. Neben den Gruppenangeboten können die Teilnehmerinnen Einzelcoaching in Anspruch nehmen. So werden eine engmaschige und individuelle Beratung und Unterstützung gewährleistet. Außerdem gibt es das Angebot einer Bewerbungswerkstatt für Männer mit Migrationshintergrund und Fluchtgeschichte. Diese Unterstützung soll die (Ehe-)Männer bei der Jobsuche unterstützen und gleichzeitig die Akzeptanz für die berufliche (Weiter-) Entwicklung ihrer Partnerinnen erhöhen.

Bezirkliche Seniorenarbeit

Das Bezirksamt Bergedorf hat im Jahr 2020 die Weiterentwicklung der bezirklichen offenen Seniorenarbeit vorangetrieben. Unter Beteiligung der Träger der Seniorentreffs wurden im Rahmen der AG „Bezirkliche Seniorenarbeit“ Qualitätskriterien der offenen Seniorenarbeit definiert. Diese dienen im Rahmen der fachlichen Weiterentwicklung als Orientierung. Zentral ist dabei u.a. die intergenerationale Öffnung der Angebote, die unter den Prinzipien der Sozialraumorientierung vorangetrieben werden soll.

Um die sozialraumorientierte Öffnung der Seniorenarbeit weiter zu forcieren, hat das Bezirksamt bezirkliche Träger bei der Antragsstellung für Projektmittel aus der Förderrichtlinie "Weiterentwicklung der quartiersorientierten offenen Seniorenarbeit" konzeptionell unterstützt. Die Entscheidung über einer Förderung durch die Behörde für Wissenschaft, Forschung Gleichstellung und Bezirke wird in 2021 erwartet.

Es wurden weitreichende fachplanerische Grundlagen geschaffen, um die bedarfs- und sozialraumorientierte Angebotsentwicklung evidenzbasiert zu betreiben. Eine fundierte Bedarfsanalyse auf Basis soziodemografischer Daten wurde durchgeführt (Grundlage bildete die neue Datenplattform CoSI, s. Abschnitt „Quartiersinitiative urbanes Leben (QuL)“). Weiterhin wurden die Angebote der offenen Seniorenarbeit und komplementäre, zielgruppenrelevante Angebote in einer Datenbank erfasst und geodatenbasiert auf einer „virtuellen Sozialraumkarte“ dargestellt.

Die Neuauflage der Broschüre „Wegweiser für Seniorinnen und Senioren“ wurde auf den Weg gebracht.



Bezirkliches Bildungsmanagement

Die bezirkliche RBK-Steuerungsgruppe hat die Planungen für die nächste RBK im Frühjahr 2021 zum Thema „Sexualisierte Gewalt“ aufgenommen. Die RBK-Geschäftsstelle ist hierbei federführend an der Organisation beteiligt. Die RBK Geschäftsstellenfunktion wurde in 2020 von der nun in der BSB angestellten Mitarbeiterin wahrgenommen. Ebenso wurde der Artikel für die RBK-Jubiläumsfestschrift für den Bezirk Bergedorf verfasst. Zudem haben erste Überlegungen für eine Einbindung der RBK-Geschäftsstelle in den Prozess zur Weiterentwicklung der lokalen Bildungslandschaft in Neuallermöhe stattgefunden.

Die RBK Geschäftsstelle hat außerdem stellvertretend an Sitzungen mit den Bildungskoordinatoren teilgenommen und gemeinsam mit den anderen RBK-Geschäftsstellen die Aktualisierung der RBK-Website wieder aufgenommen.

Steuerung, Finanzabwicklung, Stadtteilkultur

Die Aufgaben der Abteilung Steuerung, Finanzabwicklung, Stadtteilkultur bestanden auch im Jahr 2020 darin, die Zuwendungen an Institutionen sowie an einzelne abgegrenzte Projekte unter Beteiligung der zuständigen Gremien der Bezirksversammlung zu bearbeiten. Neben der Prüfung der Förder- und Auszahlungsvoraussetzungen und der Bewilligung der Zuwendungen zählt hierzu die Prüfung der Verwendungsnachweise. Umzusetzen gilt es hierbei die Verwaltungsvorschrift zum § 46 Landeshausordnung sowie die jeweils geltenden Global- und Förderrichtlinien.

Im Berichtsjahr wurden mit den zur Verfügung stehenden Mitteln zahlreiche Projekte und Einrichtungen gefördert. Hierbei ist ein Anstieg von 473 auf nunmehr 524 Erst- und Folgebescheide zu verzeichnen. Das Finanzvolumen hat sich entsprechend von 8.467.450 € im Jahr 2019 auf nunmehr 9.103.805,58 € erhöht.

Zu den geförderten Projekten zählen insbesondere die finanzielle Förderung von Einrichtungen aus den Bereichen Stadtteilkultur, Bürgerhäuser, Seniorenarbeit, eine Vielzahl von Projekten der Stadtteilkultur, der Familienförderung, der sozialräumlichen Hilfen und Angebote sowie der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Darüber hinaus galt es, die aus Mitteln

- des Quartiersfonds,
- des Förder- und Gestaltungsfonds,
- der Sondermittel der Bezirksversammlung,
- des Hamburger Integrationsfonds,
- des Rahmenprogrammes Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) sowie
- des Forums Flüchtlingshilfe

geförderten Projekte abzuwickeln.

Mit Mitteln der Stadtteilentwicklung (RISE), Mitteln aus dem Masterplan Active City sowie investiven Quartiersfondsmitteln konnten verstärkt Zuwendungsbauten gefördert bzw. konkret in Aussicht genommen und geplant werden. Dies führt zu einem erhöhten Abstimmungsbedarf zwischen dem Zuwendungsempfänger, dem beauftragten Architekten, dem baufachlichen Prüfer, ggf. beteiligter Dritter wie z.B. dem Hamburger Sportbund und dem Fachamt Sozialraummanagement.



Die Corona-Pandemie hat den Zuwendungsbereich vor besondere Herausforderungen gestellt. Es herrschte in der Trägerlandschaft große Unsicherheit und hieraus resultierte ein hoher Kommunikationsbedarf.

Um die Angebotsvielfalt zu erhalten und Einkommensausfälle der Träger zu kompensieren, wurden folgende Fördermittel aufgelegt:

- Soforthilfe Corona Soziale Projekte
- Corona-Hilfen für die Stadtteilkultur sowie soziokulturellen Projekte
- zusätzliche Ferienmittel

Hier galt es, in Abstimmung mit den Fachbehörden ein einheitliches Zuwendungsverfahren zu finden, die Anspruchsvoraussetzungen hinsichtlich der vorrangig in Anspruch zu nehmenden Bundesmittel zu prüfen und die Träger adäquat zu informieren und zu beraten.

Mit der Einführung des elektronischen Bestellwesens ist die Abteilung seit dem Jahr 2016 als die zentrale Einheit für den operativen Einkauf von Standardwaren und Dienstleistungen für die kommunalen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit des Bezirksamtes Bergedorf zuständig.

Eine Vielzahl von Projekten konnte pandemiebedingt nicht wie geplant beginnen, sodass es erforderlich war, diverse Änderungsbescheide (Verlängerung des Projektzeitraums) zu erlassen. Daneben gab es Projekte, die gar nicht stattfinden konnten. In diesen Fällen mussten Aufhebungs- und ggf. Rückforderungsbescheide erlassen werden inkl. elektronischer Verarbeitung der entsprechenden Buchungen.

Mit der Einführung des elektronischen Bestellwesens ist die Abteilung seit dem Jahr 2016 als die zentrale Einheit für den operativen Einkauf von Standardwaren und Dienstleistungen für die kommunalen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit des Bezirksamtes Bergedorf zuständig. Nach erfolgreicher Stellennachbesetzung hat sich mittlerweile ein geregelter Verfahren etabliert.

Die Auftaktveranstaltung mit den Kulturschaffenden Bürgern und Institutionen konnte im Jahr 2020 aufgrund der vorherrschenden Pandemiebedingungen nicht realisiert werden. Hier war es vordringlich nötig, die Projektmittelempfänger zu beraten, zu motivieren und einen positiven Blick auf die Zukunft zu erhalten.

Die Durchführung einer Informationsveranstaltung zu den wesentlichen Abläufen im Zuwendungsverfahren wurde noch nicht durchgeführt. Das Fachverfahrens INEZ Core konnte zwar Ende 2020 mit einigen Zuwendungsfällen pilotieren, eine regelhafte Sachbearbeitung ist jedoch aufgrund fehlender Verfahrensbausteine derzeit noch nicht möglich.

Kommunales Gesundheitsförderungsmanagement

In 2020 waren in Kooperation mit der Körber-Stiftung und der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen in Hamburg (KISS) zwei Gesundheitsgespräche geplant. Die erste Veranstaltung sollte im April 2020 stattfinden und wurde in bewährter Art und Weise gemeinsam mit allen Akteuren vorbereitet. Bedauerlicherweise konnten beide Veranstaltungen Corona bedingt nicht stattfinden.



Kinder- und Jugendarbeit, Familienförderung, Jugendberufsagentur, Jugendhilfeplanung

Zu der Abteilung gehören neben den Arbeitsbereichen der „Offene Kinder- und Jugendarbeit“ (OKJA) und „Familienförderung“ (FamFö) auch der Bereich der „Jugendberufsagentur“ sowie die Koordination Jugendhilfeplanung.

In den Arbeitsfeldern der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und Familienförderung wird neben den Kommunalen Einrichtungen auch eine Vielzahl an Freien Trägern gefördert und finanziert.

Darüber hinaus beteiligt sich die Abteilung fachlich bei diversen Querschnitts- und Planungsthemen innerhalb des Fachamts SR sowie angrenzender Fachämter und Abteilungen.

Die Arbeit in der Abteilung und den einzelnen Leistungsbereichen war in 2020 erheblich durch die Coronapandemie gekennzeichnet. Die Einrichtungen, bei denen überwiegend ein Home Office nicht möglich war, mussten sich wiederholt auf die stetig veränderten Gegebenheiten einstellen und ihre Angebote flexibel anpassen. Obwohl ein guter Weg zur Angebotsgestaltung gefunden wurde, wird es auch in 2021 noch weiterhin zu Einschränkungen kommen.

Die Steuerungsgruppe „Jugendhilfeplanung“ nahm gem. Beschluss des Jugendhilfeausschusses Anfang 2020 ihr Arbeit auf. In der Folge wurden Finanzierungsmöglichkeiten ausgelotet, Ausschreibungen formuliert sowie Projektbeschreibungen und Planungsphasen ausgearbeitet. Für 2021 wird daher mit der Initiierungsphase gerechnet.

Kommunale Einrichtungen zur Förderung der Erziehung in der Familie

Erziehungsberatungsstelle

Die Erziehungsberatungsstelle (EB) leistete auch 2020 Jugendhilfe im Rahmen des SGB VIII für Familien im gesamten Bezirk. 2020 meldeten sich 223 Personen neu an, insgesamt wurden 384 Familien beraten.

Das Jahr 2020 war geprägt durch die zusätzlichen Belastungen und Einschränkungen, die die Coronakrise für die Familien mit sich gebracht hat. Die EB war das gesamte Jahr über für Familien geöffnet, die Präsenzberatung wurde erweitert durch Telefon- und Videoberatung sowie durch Beratung bei Spaziergängen oder Treffen im Freien. Verbunden mit einer telefonischen Voranmeldung fand auch die Offene Sprechstunde das ganze Jahr über statt.

Elternschule

Das Kursangebot der Elternschule fand 2020 in angepasster Form statt. Die Kurse wurden entsprechend der jeweils geltenden Vorschriften umorganisiert. Neue Angebotsformate wurden entwickelt, insbesondere Möglichkeiten für Kursangebote im Freien sowie digitale Angebote wurden erarbeitet. Die Angebote für geflüchtete Familien wurden ebenfalls in geeigneter Form aufrechterhalten. Die Kursteilnehmer wurden regelmäßig mit dem Newsletter der Elternschule über aktuelle Veränderungen des Kursangebotes, über freie Plätze und zusätzliche Angebote informiert.



Kommunale Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind eine wesentliche Säule, wenn es darum geht Kinder und Jugendliche gem. §11 SGBVIII bei der Befähigung zur Selbstbestimmung, gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anzuregen und hinzuzuführen.

Für viele Kinder und Jugendliche im Bezirk sind die Einrichtungen tägliche Anlaufstation. Hier erhalten sie ihren notwendigen Freiraum, einen Treffpunkt mit Gleichaltrigen und einen Ort und offenes Ohr für ihre Anliegen. Die Häuser der Jugend und Spielhäuser leisten durch ihren niedrigschwelligen und offenen Charakter einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Kinder und Jugendlichen und ergänzen die sozialpädagogische Versorgung in Bergedorf. Als verlässlichen Anlaufpunkt schaffen sie Vertrauen und Kontinuität und wirken über ihr Quartier hinaus in andere Stadtteile. Sie sind an vielen Kooperationsprojekten, Gremien und Veranstaltungen im Bezirk beteiligt.

Die pädagogische Arbeit in den Einrichtungen war in 2020 stark an das Geschehen rund um die Pandemie gekennzeichnet. Während des Lockdowns erarbeiteten die Einrichtungen und Projekte Möglichkeiten, auf Distanz mit den Nutzern in Kontakt zu bleiben, aber auch vermehrt digitale Möglichkeiten zu nutzen. Auch danach musste die eigentliche Arbeit an die Bedingungen der Pandemie angepasst werden. Viele Angebote fanden daher im Freien statt oder wurden „coronakonform“ umgestaltet.

Auf Grund der rechtlichen Einordnung war es den Einrichtungen möglich, auch trotz verstärkter Coronamaßnahmen weiterhin begrenzt Angebote zu unterbreiten und den Kontakt mit den Kindern- und Jugendlichen aufrecht zu erhalten.

Erste Planungsüberlegungen fanden auch zum Bergedorfer Kindertag 2021 statt. Sie mussten jedoch, wie der Kindertag selbst, pandemiebedingt verschoben werden.

Bei den kommunalen Gebäuden der Kinder- und Jugendarbeit besteht seit längerem ein erhöhter Sanierungsbedarf. Gemeinsam mit dem Fachamt Interner Service konnten in 2020 wieder Prioritäten bei der Bearbeitung von Mängeln gesetzt werden. Ende des Jahres konnten über noch verfügbare Mittel der Rahmenezuweisungen zusätzliche Instandsetzungsmaßnahmen geleistet werden.

Die Planungen für den Neubau „Jugendclub im Quartier“ konnten in 2020 abgeschlossen werden. Mit Erteilung der Baugenehmigung wurde im November mit der Herrichtung der Baustelle begonnen werden. Mit einer Fertigstellung ist im III. Quartal 2021 zu rechnen.

Vor dem Hintergrund der Coronapandemie wurden durch die Bürgerschaft zusätzliche Mittel für Ferienangebote für Kinder- und Jugendliche zur Verfügung gestellt. Die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und Familienförderung konnten für die Sommer- und Herbstferien ein umfangreiches Angebot für die Kinder und Jugendlichen zur Verfügung stellen.

Jugendberufsagentur

Die bezirklichen Mitarbeiter der Jugendberufsagentur beraten Jugendliche und junge Erwachsene in der Übergangsphase Schule/Beruf. Sie arbeiten dabei eng mit den jeweiligen Mitarbeitern des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung, der Agentur für Arbeit und des Jobcenters zusammen. Der Schwerpunkt der bezirklichen Mitarbeiter liegt dabei im Bereich der Beratung zu sozialpädagogischen Fragestellungen.



Zu diesem Arbeitsbereich gehörte die Beteiligung an bezirklichen und überbezirklichen Gremien zur Weiterentwicklung der Jugendberufsagenturen in Hamburg. Hinzu kamen die Entwicklung qualitativer Datenerfassung, der Öffentlichkeitsarbeit sowie die eines weitreichenden Netzwerks um die Jugendberufsagenturen.

Im Jahr 2020 hat der Bezirk das Amt des Standortsprechers der JBA Bergedorf ausgeführt. Um eine verbesserte Einbindung der lokalen JBA Steuerungsrunden in den Managementkreislauf der JBA und eine direkte Verbindung von über- und untergeordneten Gremien zu erreichen, verfügt der/die Standortsprecher*in über ein rechtskreisübergreifendes Mandat, entsprechende Themen im Rahmen von „bottom-up“ und „top-down“ Prozessen bei der JBA Koordination zu platzieren und zu steuern.

In Bergedorf wurden 2020 insgesamt 919 (Vorjahr 901) Beratungen junger Menschen im Alter von 15 bis 25 Jahren zu den Bereichen (absteigende Rangfolge)

1. Finanzen
2. Wohnen
3. Berufsorientierung
4. Familie
5. Gesundheit
6. Sonstige

durchgeführt. Es zeigt sich über die Jahre ein kontinuierlicher Anstieg an Beratungsfällen.

Sportangelegenheiten

Die ursprünglich für den 28.03.2020 geplante Sportlerehrung in der Sporthalle LaFu 2 am Billwerder Billdeich musste wegen der Corona-Pandemie leider abgesagt werden.

Diese Pandemie war auch der Grund dafür, dass die Sportanlagen zu einem Großteil des Jahres aufgrund der jeweils geltenden Covid 19-Eindämmungsverordnungen gesperrt werden mussten und damit weder den Sportvereinen noch der Öffentlichkeit zur Verfügung standen. Wegen der längerfristigen Schließung der Sportanlagen wurden die Duschen der Umkleidehäuser auf Legionellenbefall hin untersucht. Bei ca. 1/3 war der Befund positiv, so dass entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden mussten.

Das auf der Sportanlage Henriette-Herz-Ring fertiggestellte Umkleidehaus wurde an ein Rückhaltebecken angeschlossen, um das darin aufgefangene Schmutzwasser kontrolliert in das Entwässerungssystem der benachbarten Anton-Rée-Schule ableiten zu können. Durch diese Lösung wurde ein Anschluss an das im Felix-Jud-Ring liegende Schmutzwassersiel vermieden, was ca. dreimal so teuer gewesen wäre. Für die Platzpflege wurde ein neuer Trecker beschafft.

Im Billtal-Stadion wurden wegen der maroden Brücke im Eingangsbereich des Stadions mehrere Gutachten eingeholt, die alternativ die Sanierung der Brücke bzw. einen Teilabriss mit Wiederaufbau zum Inhalt hatten. Wegen der Unwägbarkeiten bei einer Sanierung hat man sich nun für die zweite Variante entschieden, bei der allerdings noch das Denkmalschutzamt beteiligt werden muss.

Auf der Wilhelm-Lindemann-Sportanlage musste auf Grund eines Vandalismusschadens im Mittelkreis des kleinen Kunststoffrasenplatzes der gesamte Mittelkreis ausgetauscht werden. Für die Schaffung einer Leichtathletikanlage und die Neugestaltung der Stehtraversen auf der Sportanlage Sander Tannen wurden mehrere Planskizzen erstellt, die im Anschluss mit dem ASV Bergedorf 85 abgestimmt wurden. Mit der Durchführung der Arbeiten konnte wegen der Corona-Pandemie noch nicht begonnen werden.



Auf der Sportanlage Mittlerer Landweg wurde vor dem Eingang eine neue Drainage eingebaut, da dieser Bereich in der Vergangenheit nach Starkregen öfters unter Wasser stand. Hinsichtlich der geplanten Neugestaltung der Baseballanlage wurden die für diese Baumaßnahme erforderlichen Haushaltsmittel eingeworben. Für die Pflege des Naturrasen- und des Kunststoffrasenplatzes wurden zwei neue Trecker mit Pflegegerät beschafft. Außerdem erhielt der Naturrasenplatz zwei neue 7m-Tore.

Auf der Sportanlage Elversweg mussten sämtliche Kontrollschächte gereinigt werden, die durch den Eintrag von Kunststoffgranulat der Fußballplätze verstopft waren. Der Verbindungsweg zwischen dem Umkleidehaus und der Sportanlage wurde neu asphaltiert. Wegen der Corona-Pandemie wurde der Fußballkäfig des kleinen Kunststoffrasenplatzes auf der Wilhelm-Stille-Sportanlage (Sportplatz 2000) abgeschlossen. Aufgrund mutwilliger Zerstörung mussten alle demolierten Schlösser ausgetauscht und einige beschädigte Ballfangzaunelemente ersetzt werden. Das Schließsystem des gesamten Umkleidehauses wurde komplett erneuert.

Nachdem im Vorjahr der alte Grandplatz auf der Sportanlage Felix-Jud-Ring 288 (ehemals zum Sportplatz 2000 zugehörend) in einen Kunststoffrasenplatz umgebaut worden war, wurde der Bau eines neuen Umkleidehauses abgeschlossen. Aus Kostengründen erfolgte eine Umplanung des Gebäudeanschlusses an das Schmutzwassersiel, das Umkleidehaus wurde mit einer Kleinkläranlage versehen und ist somit autark.

Auf der Sportanlage Bergedorf-West gab es im Laufe des Jahres mehrere Vandalismusvorfälle. Es wurden unter anderem alle Scheiben des Umkleidehauses mit einer Notverglasung versehen.

Auf der Sportanlage Spieker wurde die marode Stufenanlage erneuert, die von der Straße „Auf dem Sülzbrack“ hinab zur Sportanlage führt. Außerdem mussten sämtliche Kontrollschächte auf der Sportanlage gereinigt werden, die durch den Eintrag von Kunststoffgranulat der Fußballplätze verstopft waren.

Erforderliche Arbeitsschutzmaßnahmen und Überprüfungen der Maschinen und Geräte im Fachamt wurden auch im Jahr 2020 durchgeführt. Neben umfangreichen Einweisungen der Mitarbeiter wurden Gefährdungsbeurteilungen für motorbetriebene Geräte erstellt.

Im Laufe des Jahres wurden diverse Verträge (Sportrahmen-, Überlassungs- und Nutzungsverträge etc.) verfasst. Gerade bei geringen Restlaufzeiten von Sportrahmenverträgen sind Vereine bei geplanten Investitionen an einer vorzeitigen Vertragsverlängerung interessiert, um Fördergelder des Hamburger Sportbundes in Anspruch nehmen zu können.

KörperHaus

Im Fachamt sind die bezirklichen Aufgaben im KörperHaus und des Lichtwarkausschusses angebanden. Hiermit verbunden sind unter anderem der bezirkliche Teil der Hausleitung (sog. Leitung KörperHaus), die Öffentlichkeitsarbeit, die Kommunikation, die Veranstaltungsplanung und die Kultur- und die Theaterpädagogik. Zu den neuen Aufgaben zählt außerdem die Organisation und Durchführung der Jugendtheatertage und des Jugendmusikantenwettstreits. Mit allen Projektbeteiligten wurden regelmäßig Arbeits-, Hauptnutzer-, Lenkungs- und Steuerungsgruppensitzungen durchgeführt.



5.3. Fachamt Jugend- und Familienhilfe (JA)

	2017	2018	2019	2020
Beschäftigungsvolumen	95,00	99,00	99,50	96,00

Aufgaben und Entwicklung in 2020

Übergreifende Planung und Steuerung

Wie alle Bereiche des Lebens und des öffentlichen Dienstes war auch die Tätigkeit des Jugendamtes im Jahr 2020 über die üblichen Veränderungen hinaus durch die Herausforderungen der Corona-Pandemie gekennzeichnet.

Die damit verbundenen Anpassungen des Dienstbetriebes bezogen auf Schutz- und Hygienekonzepte sowie das bestmögliche Umstellen auf mobiles Arbeiten betraf und betreffen auch im Bezirksamt Bergedorf alle Fachämter. Und so sehen sich auch im Jugendamt Fach- und Leitungskräfte immer wieder vor Herausforderungen gestellt, die Organisations-, gelegentlich auch Improvisationsgeschick sowie eine besondere Aufmerksamkeit für gelingende Kommunikation erfordern.

Auch im Laufe des Jahres 2020 erfolgten Wechsel bei den Leitungsstellen. Die Leitung der Abteilung Amtsvormundschaften/Beistandschaften hat am 01.02.2020 ihre Tätigkeit in Bergedorf aufgenommen. Durch den ungeplanten Ausfall der Fachdienstleitung ASD im Sommer 2019 wurde eine Neubesetzung nötig, die am 01.02.2020 umgesetzt werden konnte. Nach einer Vakanz von 7 Monaten konnte die Stelle Qualitätsmanagementassistentin (QMA) am 01.09.2020 nachbesetzt werden. Die Stelle des Strategischen Netzwerkens ist seit Mitte November unbesetzt und wird voraussichtlich zum 01.04.2021 nachbesetzt werden können.

Im September hat sich das zu dem Zeitpunkt vollständige Leitungsteam zusammen auf den Weg gemacht im Rahmen einer Organisationsentwicklung ein gemeinsames Führungsverständnis für das Jugendamt zu erarbeiten und umzusetzen. Angesichts vielfältiger unterschiedlicher Aufgaben geht es um gute Zusammenarbeit in gemeinsamer Verantwortung.

Auch 2020 war im ASD eine deutliche Personalfuktuation zu verzeichnen. Es erfolgten fortlaufend Ausschreibungen zur Nachbesetzung von ASD-Stellen, die sich für Bergedorf durch eine aktualisierte und Hamburg weite Personalbemessung erhöht haben.

Es konnten bislang noch nicht alle Stellen besetzt werden und auch die Einarbeitung stellte und stellt eine besondere Herausforderung dar. Die hohe Beanspruchung erfahrener Fachkräfte in der Einarbeitung ist weiterhin notwendig; hinzu kommen die erforderlichen pandemiebedingten Schutzmaßnahmen, die einzuhalten sind. Auch hier werden Fach- und Leitungskräfte stark gefordert.

Das Qualitätsmanagementsystem (QMS) bildet weiterhin einen festen Bestandteil der Arbeit in vielen Abteilungen des Jugendamtes, was sich auch in der Präsenz des QMS im Besprechungswesen zeigt. Mit der Umsetzung von Qualitätszielen sowie internen und externen Auditierungen waren auch in 2020 Fach- und Leitungskräfte des Jugendamtes befasst.

Die stetig wachsende Anzahl von Wohnungen in Bergedorf bedeutet einen stetig steigenden Bedarf an jugendamtlicher Unterstützung und Leistungen durch das Jugendamt.



Das zeigte sich auch 2020 entsprechend durch gestiegene Kita-Antragszahlen als auch gestiegene Leistungen nach dem SGB VIII. Damit verbunden war eine Steigerung der Ausgaben im Bereich Hilfen zur Erziehung.

Am Prinzip der Sozialraumorientierung im Handeln des Jugendamtes wurde auch in 2020 weiter gearbeitet, unter wachsender Beteiligung der Operativen Netzwerkerinnen. Weiterhin erfolgten regelmäßig stattfindende Gremien, interne kollegiale Beratungen und Steuerungsgespräche auf unterschiedlichen Ebenen. Die Ergebnisse und Bemühungen flossen ein in die Gestaltung eines neuen Kontraktes mit der Sozialbehörde zur bedarfsgerechten Planung und Steuerung von Angeboten für Kinder und Jugendliche in Bergedorf. Die Zusammenarbeit mit dem Fachamt Sozialraummanagement wurde intensiviert.

Koordination für Kinderschutz

Die bewährte Fachberatung für Mitarbeitende im Jugendamt, für Kinderschutzfachkräfte im Bezirk, für freie Träger, Kitas und Schulen, sowie sogenannte Berufsheimnisträger, wurde auch in 2020 weiter fortgeführt. In der Ausführung dieser Aufgabe handelt es sich um Fachberatung und Unterstützung, Teilnahme an Hausbesuchen, Koordination von Fachgesprächen mit mehreren Beteiligten, ggf. auch bezirksübergreifend. Im vergangenen Jahr konnte ein Anstieg in der anonymen Fachberatung für sogenannte Berufsheimnisträger beobachtet werden.

Qualifizierungen, Beratung und Fortbildungen führte die Koordinatorin für Kinderschutz auch in 2020 wieder durch für die Stadtteilmütter, die Polizei, in Kitas, in einer Suchtberatungsstelle, in einer Bergedorfer Kinder- und Kultureinrichtung, für die Fortbildung Kinderschutz in Schule sowie eine bezirksübergreifende online Veranstaltung für Lehrkräfte, die gemeinsam mit dem Institut für Lehrerfortbildung, dem ReBBZ und dem Kinderschutzzentrum Hamburg erfolgte. Die Themen in 2020 waren: Schutzauftrag der Jugendhilfe, Inobhutnahmen, Gewalt – Häusliche Gewalt, Gefährdungseinschätzung bei Kindeswohlgefährdung, Kinderschutz und Kinderrechte, Kinderschutz in Zeiten einer Pandemie sowie die Pflege bestehender Kooperationen.

In 2020 wurden zwei Fallwerkstätten geplant und vorbereitet. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen wurde jedoch keine Fallwerkstatt durchgeführt. Die Koordinatorin ist für das Jugendamt die Kontaktperson und das Bindeglied zur Bergedorfer Polizeirevierwache, dem Jugendschutzbeauftragten und der Staatsanwaltschaft und somit für eine gut gelingende Kooperation mit verantwortlich. In 2020 konnte die Zusammenarbeit zwischen Kinder- und Jugendpsychiatrie und der Jugendhilfe auch auf bezirklicher Ebene in Präsenz nicht weiter bewegt werden. Es gab allerdings anlass- und einzelfallbezogene Telefonate zwischen den Beteiligten. Diese Möglichkeit wechselseitig zu nutzen spricht nach Ansicht der Koordinatorin für eine gute, überbezirkliche und interdisziplinäre Zusammenarbeit im Kinderschutz.

Intern befasst sich die Koordinatorin seit 2017 mit der Koordination und Begleitung der Studierenden der Dualen Studiengänge. In 2020 bot das Jugendamt Bergedorf insgesamt sechs Dual Studierenden eine Ausbildungsmöglichkeit an. Im Sommer 2020 wurden erstmals drei Studierende der Hochschule des Rauhen Hauses aufgenommen. Im Sommer 2020 haben die Studierenden des ersten Studiengangs (Beginn 2017) ihr Studium beendet. In abschließenden Auswertungsgesprächen haben die Studierenden sich für die Ausbildungsmöglichkeit im Jugendamt Bergedorf ausdrücklich bedankt.

Ebenso besteht weiterhin die Zuständigkeit für Praktikanten von verschiedenen Hochschulen in Hamburg, sowie für die Aufgabe der Weiterentwicklung und Einarbeitung von neuen Mitarbeitenden des ASD in Hamburg.



Überregional wurde in 2020 die Arbeit an der Handlungsempfehlung für den ASD zum Thema „Häusliche Gewalt“ beendet. Mit einer Veröffentlichung wird im Frühjahr 2021 gerechnet. Die Begleitung der externen Kinderschutzfachkräfte (Netzwerk Kinderschutz) wurde mit vier Terminen durchgeführt. In 2020 gab es einen Beratungsanstieg im Bereich der anonymen Fachberatung.

Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagementsystem (QMS) ist weiterhin in allen Abteilungen fest integriert und auf der Ebene der Mitarbeitenden und Führungskräfte präsent. Das Besprechungswesen im Bereich QMS ist monatlicher Bestandteil der Leitungsrunde. Der Management Review hat im Januar 2020 stattgefunden und das QMS wurde als etabliert und funktionierend bewertet. Ebenso wurde die positive Einstellung zur Auseinandersetzung mit dem QMS betont. Die Schwerpunktthemen im Jahr 2020 Qualitätsziele, HzE Steuerung, Beschwerdemanagement und die Externe Auditierung 2020 wurden in den Fokus gerückt.

Die erneute Externe Auditierung im März 2020 unter dem Themenschwerpunkt Enquête musste aufgrund der Covid-19 Pandemie in den Oktober 2020 verschoben werden und konnte dann erfolgreich durchgeführt werden. Es konnten keinerlei Nichtkonformitäten oder Verbesserungspotenziale festgestellt werden. Das JA Bergedorf hat in diesem Jahr durch den TÜV Nord ein Good Practice zugeordnet bekommen. Die festgestellten Verbesserungspotenziale für die Jugendhilfe in der Gesamt FHH wurden im Management Review 2021 betrachtet und werden unterjährig in den Fokus genommen und weiterverfolgt. Gleiches erfolgt mit den Verbesserungspotenzialen aus den internen Audits.

Die Auseinandersetzung mit dem Thema Qualitätsziele wurde auch im Kontext der Steuerungsrunden unterjährig aufgegriffen, in der durch die Familien – und Jugendzentrum (FaJu) beschlossenen AG zur Neuentwicklung von Qualitätszielen Bergedorf durch die Fachdienstleitung Allgemeiner Sozialer Dienst (FDL 2) vertreten war. Die AG hat sich im Rahmen der Qualitätsziele für die Jahre 2021 ff. auf das Schwerpunktthema Sozialraumorientierung fokussiert und ihre Arbeit im Dezember 2020 abgeschlossen. Die neuen Qualitätsziele wurden durch die FaJu im Dezember 2020 bestätigt. Das Tableau mit den Steigerungswerten im Kontext der Qualitätsziele ist derzeit außer Kraft gesetzt.

QMS ist weiterhin fester Bestandteil der monatlichen internen Leitungsrunde unter Teilnahme der Dezernentin (D3), ebenso wurde der monatliche Jour Fixe zwischen Dezernentin, Jugendamtsleiterin (JAL) und Qualitätsmanagementassistentin (QMA) fortgeführt.

Das Qualitätsmanagement ist als fester Bestandteil des Einarbeitungskonzepts verankert.

Die interne Auditierung im Bereich PKD und auf Leitungsebene hat mit Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der QMA stattgefunden.

Die Aufgabe als interne Auditorin wurde in 2020 durch QMA in den anderen Bezirken in der FHH fortgeführt. Neue interne AuditorInnen konnten in 2020 aus Bergedorf nicht gewonnen werden.

Der QM-Kreis der bezirklichen Jugendämter wurde begleitet, ebenso erfolgte die Teilnahme am überbezirklichen Kreis aller QMA. Die Prozesseignerrunde wurde im Verlauf des Jahres 2019 in die FaJu integriert. Ein eigener Jour Fixe zwischen JAL und QMA fand in 2020 kontinuierlich statt.



In 2020 wurde die Vertretung der Fachdienstleitung Allgemeiner Sozialer Dienst durch QMA fortgeführt und hat sich im Februar dahingehend gewandelt, dass die FDL 2 den Bereich QMA bis zur erfolgreichen Nachbesetzung der Stelle QMA im September 2020 vertreten hat. Seit dem 01.09.2020 ist die Stelle nachbesetzt. Ein regelmäßiger wöchentlicher Austausch findet zwischen QMA und FDL 2 statt.

Die vorhandene enge Zusammenarbeit zwischen der Koordination für Kinderschutz und dem Qualitätsmanagement wurde fortgeführt.

Die Koordination und Begleitung der Studentinnen im Kontext des Dualen Studiums erfolgte in Zusammenarbeit zwischen Koordinatorin für Kinderschutz und dem Qualitätsmanagement/ Fachdienstleitung Allgemeiner Sozialer Dienst in 2020. Drei neue Dual Studierende haben in 2020 ihre Praxisausbildung im ASD und PKD begonnen.

Durch den Stellenwechsel im Qualitätsmanagement wurde der Arbeitsbereich teilweise neu strukturiert. Die Zusammenarbeit zwischen dem Controlling und der Koordination für Kinderschutz wurde übernommen und es wurden gemeinsame Themenschwerpunkte herausgearbeitet.

Der QM-Kreis der bezirklichen Jugendämter wurde begleitet, ebenso erfolgte die Teilnahme am überbezirklichen Kreis aller QMA. Der Jour Fixe zwischen JAL und QMA fand weiterhin kontinuierlich statt. Eine Einarbeitung durch FDL 2 erfolgte im wöchentlichen Rhythmus.

Allgemeiner Sozialer Dienst

Die Anzahl der neuen Anliegen ist auch in 2020 gegenüber 2019 leicht angestiegen. Mit dem erhöhten Fallaufkommen waren auch in 2020 weitere Kostensteigerungen bei den Hilfen zur Erziehung und der Auslastung der SAJF Projekte zu verzeichnen.

Im ASD gab es erneut einen erheblichen Personalwechsel auf der Ebene der Mitarbeitenden. Im Bereich der Leitungsebene sind in 2020 alle Stellen stabil geblieben.

Die Vertretung der Fachdienstleitung ASD übernahm bis 31.01.2020 dauerhaft QMA in enger Unterstützung der Jugendamtsleitung. Die Stelle konnte zum 01.02.2020 nachbesetzt werden. Auf der Ebene der Fachkräfte wurden durch die sehr gute Kooperation mit PS die Stellen stets zeitnah ausgeschrieben. Eine Nachbesetzung, insbesondere auch im Kontext der Stabilisierungsvereinbarung, konnte leider nicht flächendeckend erfolgen. Die durch die neuerliche Personalbemessung berechneten 7,08 VZÄ Stellenzuwachs für den ASD sind in den Ausschreibeverfahren seit Sommer 2020 mit aufgenommen. Die Gewinnung von fachlich versiertem und geeignetem Personal gestaltete sich in 2020 weiterhin als große Herausforderung. Die Mehrheit der neu eingestellten MitarbeiterInnen hat wenig Berufserfahrung. Durch das bezirkliche Einarbeitungsprogramm erfolgte weiterhin eine sehr gute Einarbeitung der neuen Fachkräfte, welche durch das große Engagement der Fachkräfte in den Abteilungen zusätzlich verstärkt wurde und wird.

Eine große Herausforderung bildete hierbei die Einarbeitung im Kontext der Regelungen der Covid-19 Pandemie. Ziel bleibt es, im ASD die Qualität im Kontext der Fluktuation zu sichern, welches eine große Herausforderung und Ressourcenbindung darstellt.

Die Handlungsfähigkeit des ASD konnte durch die hohe Initiative der Fach- und Leitungskräfte abteilungsübergreifend aufrechterhalten werden, jedoch erweist sich die konstante Mitarbeiterfluktuation auf Fachkräfteebene weiterhin nachteilig im Rahmen der Einhaltung fachlicher Standards.



Die Arbeitsfähigkeit des ASD ist seit März 2020 geprägt durch die Covid-19 Pandemie. Die tägliche Anpassung an die geltenden Regelungen und die Aufgabenwahrnehmung im Bereich des Kinderschutzes konnten einzig durch das hohe Engagement der Mitarbeitenden und Leitungskräfte geleistet werden. Das Jugendamt hatte zu keinem Zeitpunkt geschlossen und seine Aufgabenwahrnehmung nach den Bedürfnissen der BürgerInnen ausgerichtet. Schwerpunkte in beiden Lockdown Situationen bildeten der Kinderschutz und die Hilfeplanung.

Im Rahmen dieser Tätigkeiten und externen Einflüsse darauf war und ist es nicht möglich allen fachlichen Standards Genüge zu tun. Ein enger Austausch erfolgt hierzu zwischen den Mitarbeitenden, ihren Leitungskräften und der Fachdienstleitung ASD.

Die Maßnahmenverfolgung im Bereich des Qualitätsmanagement wurde in 2020 fortgesetzt. Das externe Audit im Rahmen des Qualitätsmanagement wurde erfolgreich in drei ASD Abteilungen absolviert. Nichtkonformitäten als auch Verbesserungspotenziale konnten nicht festgestellt werden. Die Vierte ASD Abteilung wird seit Oktober 2020 durch die Jugendhilfeinspektion im Rahmen der Regeluntersuchung begleitet.

Mit der Hochschule HAW und dem Rauhen Haus bestehen Kooperationen in der Ausbildung von Studierenden in der Sozialen Arbeit. Mehrere Studierende wurden in die praktische Arbeit eingewiesen. In 2020 ist es gelungen zwei Studierenden der HAW befristete Arbeitsverträge im Anschluss an ihr Praktikum im ASD anzubieten mit der Aussicht, sie nach erfolgreichem Abschluss des Studiums für den ASD zu gewinnen. Beide Studierende haben sich in 2021 bereits auf die ausgeschriebenen Stellen als Fachkräfte im ASD beworben.

Im Rahmen des dualen Studiums Soziale Arbeit und in Kooperation mit den Hochschulen in Lüneburg und Stuttgart wurde die praktische Ausbildung fortgesetzt und in 2020 konnten die ersten drei Studierenden verabschiedet werden. Drei weitere Studentinnen haben im ASD und PKD ihre Praxisausbildung im Rahmen des Hamburger Dualen Studiengangs begonnen.

Netzwerkmanagement

Auch in 2020 haben rund 40 sozialräumlich ausgerichteten, bedarfsorientierten Projekte die Bergedorfer Familien unterstützt und damit auch die sozialraumorientierte Arbeit des ASD gestützt. Es handelt sich um Projekte der Sozialräumlichen Angebote der Jugend- und Familienhilfe (SAJF) sowie der Sozialräumlichen Angebotsentwicklung (SAE).

Das Ziel dieser Projekte ist es, in Kooperation mit weiteren Angeboten (KiTa, Schule, OKJA, KiFaz usw.) präventive, flankierende, lebenswelt- und ressourcenorientierte Unterstützungsangebote für Familien, Jugendliche und Kinder in Bergedorf vorzuhalten, deren Unterstützungsbedarfe rechtzeitig zu erkennen und ihnen mit professioneller Hilfe zur Selbsthilfe unkompliziert weiterzuhelfen. Die beim ASD angesiedelten Stellen des Operativen Netzwerkes sorgen für eine vertiefte Kenntnis der Projekte im ASD einerseits und für eine schnelle Bedarfsmeldung aus jugendamtlicher Sicht an die durchführenden Träger andererseits, was eine bedarfsgerechte Steuerung erleichtert.

Die Zusammenarbeit mit den Trägern gestaltete sich in der Pandemie flexibel und bedarfsgerecht wandelbar. Die Angebote richteten sich nach den Möglichkeiten die gemäß der Schutzauflagen und der jeweiligen Ausstattung möglich waren.



Gewaltprävention im Kindesalter (GiK)

Diese Aufgabe hat weiterhin Bestand. Sie beinhaltet die Einzelfallhilfe für betroffene Kinder und Erziehende, die regionale Vernetzung, die Angebotsentwicklung (Schwerpunkt: Gewaltauffälligkeiten bei Kindern) und die Fachberatung im ASD.

Neben der Planung und Begleitung von verschiedenen Präventionsmaßnahmen konnten individuelle Unterstützungsangebote durchgeführt werden.

Es wurden mehrere Fachberatungen mit Kolleg*innen des ASDs durchgeführt, auch hier konnten Einzelfälle an außerschulische Trainings angedockt werden.

Hilfen zur Erziehung

Kennzahlen	2018	2019	2020
§§ 28 – 32 SGB VIII Anzahl der Fälle in ambulanten Hilfen zur Erziehung	324	353	333
§ 33 SGB VIII Anzahl der Betreuten in Vollzeitpflege	123	114	110
§§ 34 – 35 SGB VIII Anzahl der Betreuten stationäre HzE	289	317	334
§ 35a SGB VIII Anzahl der Fälle seelisch behinderter Kinder und Jugendlicher	51	56	45
Ausgaben für Hilfen zur Erziehung in Mio. €*	26.355	29.046	30.353

Pflegekinderdienst / Angebotsberatung

Im Pflegekinderdienst hat es in 2020 durch eine langzeiterkrankte Mitarbeiterin von insgesamt 6 Mitarbeiter*innen in Teilzeit einen hohen Personalausfall gegeben. Dennoch konnten in vielen Fällen die QM-Vorgaben (2 Hilfeplangespräche im Jahr, regelmäßige Kontakte mit der Pflegefamilie und dem Kind) erfüllt werden. Teilweise wurden Gespräche telefonisch oder per Skype durchgeführt. In den Familien mit hohem Beratungsbedarf standen die MitarbeiterInnen in regelmäßigem persönlichem Austausch.

Zudem wurde der neue Bereich Bereitschaftspflege mit einem Umfang von 0,5 VZÄ im Pflegekinderdienst implementiert. 5 Bereitschaftspflegestellen mit Plätzen für 6-7 Säuglinge/Kleinkinder konnten akquiriert, geprüft und bereits belegt werden. Im Jahr 2020 wurde das Konzept zur Sozialräumlichen Unterbringung erarbeitet. Die Implementierung in den ASD Abteilungen ist für das Jahr 2021 geplant.

In der Angebotsberatung konnte eine neue Mitarbeiterin gut eingearbeitet werden. Die beiden Mitarbeiter*innen nahmen aufgrund der Corona Pandemie nur zum Teil an den Kollegialen Beratungen im ASD teil sowie an örtlichen Prüfungen durch die Trägeraufsicht der Sozialbehörde. Die Mitarbeiter*innen haben einen engen und guten Kontakt zu den Bergedorfer Trägern. Die Zusammenarbeit mit dem ASD gestaltet sich überwiegend positiv. ASD-Fachkräfte nutzen bei der Suche sowohl nach stationären als auch teilstationären Maßnahmen die Unterstützung und Beratung durch die Angebotsberatung.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr bedingt durch die Corona Pandemie 24 Trägerbesuche durchgeführt und es kam durch die Vermittlung des passgenauen Angebotes zu 59 Unterbringungen.



Die Mitarbeiter*Innen konnten durch die persönlichen Termine beim Träger vor Ort und das Kennenlernen der Trägerlandschaft gezielter anfragen, was zu einer passgenauen Unterbringung der einzelnen Kinder/Jugendlichen führte.

Amtsvormundschaft / Beistandschaft

Die Arbeit in beiden Abschnitten war im Jahr 2020 stark beeinflusst durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Der dadurch veränderte Arbeitsalltag bedurfte einer hohen Flexibilität und Anstrengungsbereitschaft der Mitarbeitenden, um die Arbeitsqualität im laufenden Dienstbetrieb, trotz ständigem Wechsel zwischen Homeoffice und Bürotätigkeit zu gewährleisten. Dabei konnten die Voraussetzungen (u.a. mobiles Arbeiten, Telearbeit, Telefon- sowie Skype-Konferenzen etc.) schnell und zielgerecht umgesetzt werden.

Im Bereich AV erfolgte die Wahrnehmung der Aufgaben priorisiert und mit dem Focus auf den persönlichen Kontakt zu den Mündeln und der Beziehungsarbeit. Hier wurden jedoch neue Möglichkeiten des persönlichen Kontakts zu den Mündeln ausprobiert, so dass mit den Mündeln zunehmend per Skype oder Telefon Kontakt gehalten wurde, wobei auch die persönlichen Kontakte vor Ort weiterhin stattfanden. Aufgrund dieser verschiedenen Kontaktmöglichkeiten konnte, trotz Pandemie, die angestrebte Quote der monatlichen Kontakte sowie ein umgehender Erstkontakt zu den Mündeln gewährleistet werden.

Die Betreuungsstandards konnten somit gehalten werden. Auch auf die qualitative Weiterentwicklung hatte die Pandemie Auswirkungen, so dass geplante Fortbildungen teilweise online oder gar nicht stattfanden. Wesentliche Inhalte stattgefundener Fortbildungen wurden weiterhin multipliziert.

Rückstände konnten im Berichtszeitraum kompensiert werden, so dass die Rücknahme der Gesamt-Rückstandsanzeige erfolgen konnte.

Bezüglich der internen Kooperation zwischen ASD und AV konnte die fachliche und rechtliche Beratung der Kollegen am Bedarf orientiert stattfinden.

Die Implementierung und Umsetzung des Qualitätsmanagements stand für beide Bereiche der Abteilung weiterhin im Fokus. Dies gilt insbesondere für die Bereiche fachliche Weiterentwicklung, Kommunikation, Wissensmanagement und Steuerung.

Ebenfalls in den Berichtszeitraum fielen die Vorbereitungen der Ausschreibungen für je 2 zu besetzende Stellen in den Abschnitten AV und BS sowie die entsprechenden Auswahlverfahren und Vorstellungsgespräche.

Im Bereich der Beistandschaft mussten die Fälle aus Anlass der Erhöhung des Mindestunterhalts und des Kindergeldes sowie der geänderten Selbstbehalte zum Jahresanfang 2020 einzelfallbezogen geprüft bzw. bearbeitet werden.

Weiter wurden vorbereitende Maßnahmen zur Anpassung für die zum 01.01.2021 anstehende Erhöhung des Mindestunterhaltes und des Kindergeldes erforderlich. Darüber hinaus war die Berücksichtigung des Kinderzuschlags (Corona-Zuschlag) in den Einzelfällen umzusetzen.

Die Anzahl der Beurkundungen lag mit 1.235 Urkunden unter dem Vorjahreswert. Die geringere Zahl der Beurkundungen resultiert aus den coronabedingten Einschränkungen im Dienstbetrieb.

Das Berichtsjahr war weiter geprägt durch die Neusetzung der Gesamtabteilungsleitung ab Februar 2020 sowie durch die Nachbesetzung einer Vollzeitstelle BS und die damit verbundene Einarbeitung der neuen Kolleginnen unter erschwerten Bedingungen aufgrund der Covid-19-Pandemie.



Kennzahlen	2018	2019	2020
Anzahl der Amtsvormundschaften	166	147	149
Anzahl der Beistandschaften	1.194	1.192	1.225
Anzahl der Urkunden und Sorgeerklärungen	1.257	1.408	1.235

Kindertagesbetreuung

Die Abteilung für Kindertagesbetreuung besteht aus den Bereichen Kita und Tagespflege. Die Aufgaben sind u. a. die Beratung der Eltern über Einrichtungen, die Prüfung von Bewilligungskriterien, Vermittlung von behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern in geeignete Angebote, Berechnung von Familieneigenanteilen/Teilnahmebeiträgen und Erteilung von Kita-Gutscheinen, Eignungsprüfungen von Tagespflegepersonen und deren Vermittlung.

Das Jahr 2020 war auch in der Abteilung Kindertagesbetreuung geprägt durch die Pandemie. Im März 2020 rief die Sozialbehörde Eltern dringend auf, ihre Kinder zu Hause zu betreuen, nur bei dringlichem Bedarf konnten die Kinder in den Einrichtungen betreut werden.

Aus diesem Grund wurden die Elternbeiträge sowohl in der Kita Betreuung als auch in der Betreuung in Kindertagespflege vom 16.03.2020 – 05.08.2020 erlassen.

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen musste das Kita - Leitungstreffen ausfallen. Aus demselben Grund konnten Bürger*innen ab März persönlich nur nach vorheriger Terminabsprache vorsprechen. Dies wurde nicht genutzt, die Bürger*innen haben alle Anliegen telefonisch oder per E-Mail geklärt.

Im April konnte eine neue Kollegin in Vollzeit ihre Tätigkeit in der Kindertagesbetreuung aufnehmen.

Im Jahr 2020 wurden 12971 Kita Gutscheine erstellt, davon 9% am Tag der Antragstellung. Die durchschnittliche Bearbeitungszeit betrug 23 Tage pro Antrag, dies betrifft die Zeit von der Antragstellung bis zum Eingang der vollständigen Unterlagen und der Bewilligung.



Kennzahlen	2018	2019	2020
Bescheide für Kita-Besuch / Eingliederungshilfen, Kindergartenbesuch (Rechtsanspruch) und Tagespflege	11.778	11.800	12.989

Unterhaltsvorschuss

Im Bereich Unterhaltsvorschuss wird in den Fällen Mindestunterhalt für Kinder bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres gezahlt, für die kein Unterhalt vom getrennt lebenden Elternteil vorhanden ist.

Ab März konnten Bürger*innen persönlich nur nach vorheriger Terminabsprache vorsprechen. Dies wurde nicht genutzt, die Bürger*innen haben alle Anliegen telefonisch oder per E-Mail geklärt.

Kennzahlen	2018	2019	2020
Bescheide für UV-Anträge	1.328	844	659



5.4. Fachamt Gesundheit (GA)

	2018	2019	2020
Beschäftigungsvolumen	29,57	30,62	27,64

Plus 42,45 in der
Corona-Nachverfolgung

Aufgaben und Entwicklung in 2020

Das Gesundheitsamt hat als Teil des Öffentlichen Gesundheitsdienstes eine Vielzahl von Aufgaben, die im Interesse der Gesunderhaltung des Einzelnen und der Bevölkerung liegen. Hierzu gehören Untersuchungs- und Beratungsaufgaben in den verschiedensten Lebenslagen. Der Infektionsschutz ist ein Aufgabenbereich unter vielen. Aufgrund der Corona-Pandemie hat dieser in 2020 in der öffentlichen Wahrnehmung deutlich an Bedeutung gewonnen.

Viele Aufgaben konnten in der pandemischen Lage durch das Gesundheitsamt nicht in der gewohnten Weise erfüllt werden. Bereits die Reduktion des möglichen Besuchsverkehrs im Amt hat dafür gesorgt. Einige Tätigkeiten mussten weitgehend vollständig eingestellt werden, so der Schulzahnärztliche Dienst, z. B. auch weil die zu untersuchenden Kinder in ihrer Untersuchungsumgebung (Schule) nicht anzutreffen gewesen wären. Beratungsgespräche für zu begutachtende Personen oder des Sozialpsychiatrischen Dienstes wurden, dem Infektionsschutz folgend, zum Teil unter freiem Himmel durchgeführt. Schließlich mussten viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stammpersonals mit „Corona-Aufgaben“ betraut werden. Zum einen, weil sie als medizinisches Fachpersonal dafür gut geeignet sind, zum anderen, weil der personelle Aufwuchs durch die gegebene Raumsituation zunächst stärker limitiert war.

Eine geringe Entspannung der Raumsituation war durch die Nutzung der ehemaligen AOK-Räume im dritten Stock des Herzog-Carl-Friedrich-Platzes gegeben. Aber erst die Nutzung einer leerstehenden Halle in der Stuhrohrstraße hat die Möglichkeiten gegeben, im erforderlichen Maße mit dem „Corona-Team“ aufzuwachsen. Weiterhin muss das Stammpersonal auch mit Corona-Aufgaben befasst werden, da nicht genügend Fachpersonal zu rekrutieren ist. Gleichzeitig schränken fortbestehende Shut-Down-Maßnahmen den Arbeitseinsatz in den verschiedenen Aufgabenbereichen des Gesundheitsamtes ein. Insgesamt haben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr darum bemüht, durch die Shut-Down-Maßnahmen bedingte soziale Härten in der Klientel zu verhindern.

Kommunales Gesundheitsförderungsmanagement (KGFM)

Das Kommunale Gesundheitsförderungsmanagement sollte in 2020 neu aufgestellt werden. Dafür konnten zwei Praktikantinnen im Masterstudiengang der Hochschule für Angewandte Wissenschaften gewonnen werden. Diese haben bestehende und neue Kooperationen gepflegt und begründet sowie einige kleinere Projekte zur Gesundheitsförderung in Bergedorf im Rahmen ihres Praktikums durchgeführt.



Gutachten und Gesundheitshilfen

Amtsärztliche Begutachtung, Sozialpsychiatrischer Dienst und Jugendpsychiatrischer Dienst

Die medizinischen Gutachten werden für verschiedene Behörden, aber auch für Privatpersonen, z. B. bei Prüfungsunfähigkeit, durchgeführt. Aufgrund der Corona-Lage sind hier Rückstände aufgelaufen. Diese werden laufend abgetragen.

Der Sozialpsychiatrische Dienst und der Jugendpsychiatrische Dienst sind Kriseninterventionsdienste mit Sicherstellungsaufträgen von montags bis freitags von 08:00 - bis 16:00 Uhr, aber sie sind auch Beratungs- und Begutachtungsstellen. Die Sicherstellungsaufträge wurden in 2020 vollumfänglich erfüllt.

Begutachtungen und Beratungen erfolgten in der Dienststelle, Corona bedingt unter freiem Himmel oder auch in der Häuslichkeit der Hilfesuchenden.

Der Sozialpsychiatrische Dienst arbeitet in einem Netzwerk unterschiedlicher Einrichtungen und Institutionen aus dem psychiatrischen Bereich innerhalb und außerhalb des Bezirkes. So engagiert sich der Sozialpsychiatrische Dienst u. a. im Sprecherrat der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) und anderen Arbeitsgruppen.

Anfang des Jahres konnten noch die regelmäßigen Gruppentreffen für Betroffene im Sozialpsychiatrischen Dienst angeboten werden. Im März mussten diese coronabedingt eingestellt werden.

Es fiel in der Begleitung einiger „laufender Fälle“ die Zunahme z. B. einer depressiven Symptomatik oder etwa von Angststörungen und Persönlichkeitsstörungen im Sinne verstärkter „lebensmüder“ Gedanken auf.

Es gab insbesondere im zweiten Halbjahr vermehrt Anfragen von Jugendamt und Polizei/LKA sowie ReBBZ und Eltern nach Unterstützung bei der Einschätzung von Suizidalität von Kindern und Jugendlichen sowie den zugrunde liegenden Kernproblemen. Damit verbunden war ein erhöhter Aufwand an stabilisierenden Telefonaten, Rücksprachen mit Krankenhäusern und Polizei sowie Beratung von Mitarbeitern anderer Ämter im Umgang mit diesen Klienten und zur Maßnahmenplanung. Anfragen kamen auch von MitarbeiterInnen der Familienhilfe, die im Rahmen ihrer Tätigkeit in den Familien psychische Krisen beobachtet haben und um Einschätzungshilfe und Motivierung von Klienten/Angehörigen zur Annahme von Hilfe oder Behandlung baten.

Kennzahlen	2018	2019	2020
Anzahl der Klienten im SpD	660	670	667
Anzahl der Gruppentermine im SpD	49	48	9
Anzahl der Klienten im JpD	498	517	510
Anzahl der ärztlichen, sozialpädagogischen, psychologischen Gutachten und Stellungnahmen	817	608	610



Kennzahlen	2018	2019	2020
Durchschnittliche Bearbeitungsdauer bei der Erstellung von Gutachten/ Stellungnahmen in Tagen	47	36	36

Schulärztlicher Dienst

Der Schulärztliche Dienst des Gesundheitsamtes fördert und schützt die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen und berät Sorgeberechtigte in Fragen der Gesundheitspflege und -förderung ihrer Kinder. Die Schulärztinnen sind in allen medizinischen Fragen Ansprechpartner der Bergedorfer Schulen. Sie wirken darauf hin, dass Problemlagen frühzeitig erkannt und Fördermaßnahmen zeitnah eingeleitet werden. Die Schulärztinnen arbeiten dabei eng mit den Eltern, den Schulen, sozialen und medizinischen Einrichtungen zusammen. Zusätzlich übernimmt der Dienst die Impfsprechstunden und führt bei Bedarf Riegelungsimpfungen im Rahmen von Ausbrüchen durch.

Im September 2019 wurde mit den Schuleingangsuntersuchungen für das Schuljahr 2020/2021 begonnen, welche bis zum 06.03.2020 durchgeführt wurden. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden von dem Zeitpunkt an alle schulärztlichen Untersuchungen eingestellt und alle MitarbeiterInnen des KJGD waren in der SARS-CoV-2 Kontaktpersonennachverfolgung eingesetzt.

Ab dem 22.07.2020 wurden die schulärztlichen Untersuchungen unter „coronagerechten Bedingungen“ wieder aufgenommen und bis zum Jahresende 2020 fortgeführt.

Für den Einschulungsjahrgang 2020/21 konnte unter den gegebenen Einschränkungen lediglich eine Untersuchungsquote von 51,2% erreicht werden. Ab August wurden die Untersuchungen des neuen Einschulungsjahrgangs 2021/22 aufgenommen.

Neben den Schuleingangsuntersuchungen sind alle dringlichen Fälle und alle von den Schulen als besonders zu Berücksichtigende gemeldeten Kinder schulärztlich untersucht worden.

Im Schulärztlichen Arbeitskreis wurde in 2020 die Arbeitsanleitung für die schulärztlichen Untersuchungen gemäß der für den Schulärztlichen Dienst 2017 neu eingeführten Software überarbeitet, angeglichen und verabschiedet.

Die Gripeschutzimpfungen im November 2020, die sich besonders an ältere und chronisch kranke Bürger richtet, konnten wieder mit dem breiter wirksamen tetravalenten Impfstoff durchgeführt werden. Sie wurde auch in diesem Jahr gut angenommen und mit dem Angebot übriger individuell erforderlicher Schutzimpfungen kombiniert.

Mitarbeiterinnen des Schulärztlichen Dienstes unterstützen den Infektionsschutz bei der Pandemiebekämpfung.



Kennzahlen	2018	2019	2020
Untersuchungen gem. § 34 (4) HmbSchulG	7	9	6
Untersuchungen gem. § 34 (5) HmbSchulG (Schuleingangsuntersuchungen)	1276	1540	356
Allgemeine Betreuung/ Untersuchung gem. § 34 (3) HmbSchulG (auf Ersuchen der Schule)	59	46	8
Untersuchungen im Einzelfall gem. § 34 (1) HmbSchulG (z.B. Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs)	103	176	59
Anzahl der Impfungen (Mütterberatung, Schulärztlicher Dienst, Impfsprechstunde)	235	230	113

Schulzahnärztlicher Dienst

Der Schulzahnärztliche Dienst im Gesundheitsamt Bergedorf untersucht jedes Jahr die Zähne der Kinder in den Kindertagesstätten und der Schulkinder (Vorschule bis 6. Klasse). Das sehr kleine Team des Schulzahnärztlichen Dienstes besteht aus einer Zahnärztin, einer Zahnarzhelferin und einer Prophylaxehelferin. Im Schuljahr 2019/20 konnten nicht alle Schulen und Kitas besucht werden. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden ab Mitte März 2020 alle Schulen und Kitas weitgehend geschlossen. Im ersten Quartal 2020 konnten noch die Kinder von zehn Grundschulen und acht Kitas zahnärztlich untersucht werden.

Die neue Software OctoWare® bereitete in der Anwendung weiterhin Probleme. Das führte zu einem erhöhten Arbeitsaufwand. Insbesondere konnten Befunde nicht direkt vor Ort in die Datenbank eingegeben werden.

Die Kariesprophylaxehelferin, deren halbe Stelle über die Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege in Hamburg (LAJH) finanziert wird, führt an Grundschulen bis zur 4. Klasse Kariesprophylaxemaßnahmen einschließlich Zahnschmelzhärtung (Fluoridierung) und Zahnputzübungen durch und ist auch an Förderschulen in diesem Sinne tätig. Das Angebot wird hervorragend angenommen. Im Schuljahr 2019/2020 wurden 571 Kinder im Kariesprophylaxe-Programm betreut. Allerdings konnten ebenfalls aufgrund der Corona-Pandemie ab Mitte März keine Einsätze mehr in den Schulen stattfinden und keinen weiteren Kindern ein Angebot gemacht werden.

Seit Beginn der Corona-Pandemie unterstützt das gesamte Schulzahnärztliche Team die Arbeit des Infektionsschutzes.



Kennzahlen	2018	2019	2020
Anzahl der von den Schulen gemeldeten Schüler der 1. – 6. Klasse einschl. Vorschule	8840	Softwarebedingt nicht lieferbar	8877
davon 85% = Soll	7514	Softwarebedingt nicht lieferbar	7545
Tatsächlich durchgeführte Untersuchungen (Ist)	7695	Softwarebedingt nicht lieferbar	2205
Anzahl der untersuchten Kinder im Verhältnis zu den gemeldeten Kindern in Prozent	87	Softwarebedingt nicht lieferbar	25
Zahnärztliche Untersuchungen nach dem Kinderbetreuungsgesetz	2670	2612	547

Mütterberatung

Die Mitarbeiterinnen der Mütterberatung beraten Sorgeberechtigte von Säuglingen und Kleinkindern in regelmäßigen Sprechstunden und bei Hausbesuchen. Die Mütterberatung beteiligt sich aktiv an der Umsetzung des Bezirkskonzeptes „Frühe Hilfen“ im Rahmen des Landesprojektes „Guter Start für Hamburgs Kinder“, unterstützt durch die „Bundesinitiative Frühe Hilfen“.

Im Jahr 2020 wurden allen Bergedorfer Familien, die ein Baby bekommen haben, mit einem Begrüßungsbrief ein Hausbesuch und die Hilfe der Mütterberatung angeboten. Dieses Angebot wird auch Flüchtlingsfamilien in den Wohnunterkünften Bergedorfs unterbreitet. Neu zugezogene Familien mit Kindern bis zu einem Alter von einem Jahr erhalten ebenfalls ein Besuchsangebot. Alle Familien erhalten einen Babyschlafsack als Willkommensgeschenk. Insgesamt wurden die Hausbesuche aufgrund der pandemischen Lage weniger gut angenommen.

Die Sprechstunden der Mütterberatung an drei verschiedenen Standorten im Bezirk konnten aufgrund der Pandemie nur mit deutlichen Einschränkungen fortgeführt werden. Ab März 2020 wurden nur noch Einzeltermine vergeben.

Das Team der Mütterberatung beteiligte sich an den Videokonferenzen des Bergedorfer Arbeitskreises „Frühe Hilfen“ und am „Runden Tisch Bergedorf“ zum Thema „Seelische Gesundheit in Schwangerschaft und Postpartalzeit“.

Die Mütterberatung unterstützt im Rahmen der Pandemie insbesondere mit einer Telefonhotline zu Coronafragen.

Kennzahlen	2018	2019	2020
Anzahl der Kinder in den Mütterberatungsstellen, die untersucht bzw. zu denen beraten wurde.	926	1077	450
Anzahl der Hausbesuche im Rahmen der Gesundheitsvorsorge bei Säuglingen und Kleinkindern	502	590	108



Projekt „Einladungswesen U6/U7“

Das Projekt „Einladungswesen für die Kindervorsorgeuntersuchungen U6 und U7“ ist Bestandteil des Hamburger Landeskonzeptes „Frühe Hilfen: Guter Start für Hamburgs Kinder“.

Aufgrund der Pandemie wurde im Mai 2020 das Verfahren U6/U7 weitgehend ausgesetzt.

Gesundheitsschutz

Gesundheitsaufsicht

Die Gesundheitsaufsicht ermittelt bei Meldungen von Infektionserkrankungen, bewertet die Daten und veranlasst entsprechende Maßnahmen. Bei gehäuft auftretenden Erkrankungen (Ausbrüchen) und Epidemien werden Schutzmaßnahmen gegen die Weiterverbreitung für die Bevölkerung und Einrichtungen geplant, vermittelt und veranlasst. Gleichzeitig übt die Gesundheitsaufsicht die Medizinalaufsicht über die nicht in Kammern organisierten Heilberufe aus. Sie überwacht die Umsetzung der Hygienestandards in Krankenhäusern, Arztpraxen, Kindertagesstätten sowie in Gemeinschaftsunterkünften, bei privaten Rettungsdiensten, in Tattoo- und Piercingstudios, bei Podologen sowie bei Heilpraktikern und Hebammen.

Um die Coronapandemie adäquat bekämpfen zu können, musste die Gesundheitsaufsicht erheblich verstärkt werden. Hierzu wurde Personal des Gesundheitsamtes umgesteuert, aber auch in erheblichem Maße externes Personal befristet eingestellt. Das Bezirksamt stellt zusätzlich eine Reserve, die im Bedarfsfall eingesetzt werden kann. Es wurden Räumlichkeiten angemietet, um die erforderlichen zusätzlichen Arbeitsplätze einrichten zu können.

Insgesamt handelte es sich um eine erhebliche Herausforderung für das gesamte Bezirksamt, die Corona-Bekämpfung aufzubauen. Der Personaldurchsatz ist erheblich. Es müssen immer wieder Neueinstellungen vorgenommen werden, da für die Hilfskräfte befristete Stellen mit einem sehr eng umschriebenen Aufgabenspektrum bei gegebener Lebensplanung nur vorübergehend attraktiv sind. Zusätzliche Einstellungen sind im Herbst 2020 erforderlich geworden, da die Fallzahlen in der sogenannten zweiten Welle deutlich gestiegen sind.

Das Aufgabenspektrum in der Pandemiebekämpfung:

- Beratung von Einrichtungen (Kitas, Schulen, Wohneinrichtungen ...), Behörden, Kirchengemeinden, Vereinen und Betrieben zum Infektionsschutz, zu Hygienekonzepten usw.
- Beratung von positiv getesteten Menschen
- Anordnung von Quarantänen
- Aufhebung von Quarantänen
- Ermittlung und Beratung von Kontaktpersonen
- Datenpflege in zwei voneinander unabhängige EDV-Systeme (Hamburger Pandemie Manager und OctoWare®)
- Anordnung von Reihentestungen
- Begleitung von Personen durch die Quarantäne
- Einordnung von Krankheitssymptomen
- Beratung von Reiserückkehrern
- Überwachung von Quarantänen
- Vor-Ort-Begehungen
- Beschwerdemanagement
- Abstimmungsprozesse durchführen



- Trotz der Pandemie sind in 2020 die Fälle im Infektionsschutz in Bergedorf Personalrekrutierung
- Schulung von Personal
- Durchführung von Lagebesprechungen mit anderen Behörden
- Durchführung von Abstrichen
- usw.

gesunken. Dieses ist begründet in den verminderten Kontakten der Menschen untereinander, sodass die Übertragung der gängigen Infektionserreger reduziert wurde.

Kennzahlen	2018	2019	2020
Fälle im Infektionsschutz	2322	3093	2885

Wohn-Pflege-Aufsicht

Die Wohn-Pflege-Aufsicht (WPA) berät ältere, behinderte und auf Betreuung angewiesene Bewohnerinnen und Bewohner von Einrichtungen sowie deren Angehörige. Ebenso gilt das Beratungsangebot für Betreiber von Einrichtungen und Personen mit berechtigtem Interesse.

Die WPA war in 2020 in erheblichem Maße in der Pandemiebekämpfung tätig, da gerade die Bewohnerinnen und Bewohner von Wohn-Pflege-Einrichtungen von der Pandemie besonders betroffen waren.

Kennzahlen	2018	2019	2020
Anzahl der Wohneinrichtungen	23	23	23
Anzahl der regelhaft zu prüfenden Wohneinrichtungen	23	23	23*
Anzahl der regelhaft geprüften Wohneinrichtungen	3	8	1**
Anzahl der bearbeiteten Beschwerden	35	21	16
Anzahl der anlassbezogenen Prüfungen	57	43	35
Anzahl der stichprobenhaften und anlassbezogenen Prüfungen von ambulanten Pflegediensten	13	12	Zuständigkeit entfallen

*hierunter fallen 15 Wohneinrichtungen der Eingliederungshilfe, in 2020 lag kein Prüfkatalog vor.

**durch MDK

Ab März 2020 wurden auch durch den MDK keine Regelprüfungen durchgeführt, geregelt in der Eindämmungsverordnung.



6. Dezernat für Wirtschaft, Bauen und Umwelt

Kennzahlen	2018	2019	2020
Beschäftigungsvolumen	184,08	177,20	191,10
Sachkostenbudget in €			
Ansatz und Rest Vorjahr Soll	161.395	157.645	162.349
Ausgaben Ist	156.689	159.859	173.566
übertragbarer Rest	0	0	0
Vertretung der Bezirksamtsleitung in den Fachausschüssen	Stadtentwicklungsausschuss, Umweltausschuss, Fachausschüsse für Bauangelegenheiten, für Verkehr und Inneres, für Wirtschaft, Arbeit und Verbraucherschutz		
Sowie Vertretung im	Regionalausschuss, Unterausschuss für Bauangelegenheiten		
Schriftliche Anfragen/Eingaben aus der Bevölkerung	75	57	86
Eröffnungstermine der Ausschreibungsangebote	41	50	47
davon öffentliche Ausschreibungen	0	2	1
davon beschränkte Ausschreibungen	41	48	46

Im Dezernat sind im Wesentlichen die technisch-baulichen, ökologischen und ökonomischen Dienstleistungen des Bezirksamtes in den Fachämtern Stadt- und Landschaftsplanung, Management des öffentlichen Raumes, Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt sowie dem Zentrum für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt konzentriert. Weiterhin wurde dem Dezernat das Projekt Oberbillwerder zugeordnet.

Durch das Dezernat werden sieben Ausschüsse der BV fachlich und inhaltlich betreut.

Zu den bedeutendsten Aufgaben, die in 2020 im Dezernat 4 wahrgenommen wurden, gehört die Entwicklung von Oberbillwerder, Hamburgs 105. Stadtteil und eines seiner größten Stadtentwicklungsprojekte.

Weitere herausragende Aufgaben bestanden in der Fortschreibung der bezirklichen Entwicklungsplanung mit der Weiterentwicklung des Entwicklungskonzepts Bergedorf sowie die Fortentwicklung des Rahmenplanes Bergedorf Süd-Ost.

Dem Dezernat obliegt die koordinierende überbezirkliche Federführung für die Themenbereiche Stadt- und Landschaftsplanung, Bauaufsicht und Wirtschaftsförderung.



6.1. Fachamt Stadt-und Landschaftsplanung (SL)

Kennzahl*	
Beschäftigungsvolumen am 31.12.	16,35
Bezirkliche Bebauungspläne, die Vorweggenehmigungsreife erlangt haben zzgl. Anzahl der sonstigen Verordnungen nach dem BauGB sowie Verordnungen nach § 81 HBauO, die zur Feststellung gelangt sind (ohne Verordnungen über Veränderungssperren)	1
Öffentliche Veranstaltungen (z.B. ÖPD, Stadtwerkstatt, sonstige Anhörungen)	2

* Die Kennzahlen „Bebauungspläne“ und „Veranstaltungen“ werden entsprechend dem Strategischen Neuen Haushaltswesen der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben und sind revisionssicher.

Aufgaben und Entwicklung 2020

Allgemeines

Das Fachamt ist für die übergeordnete bzw. vorbereitende Planung aller für den Bezirk relevanten stadtplanerischen bzw. städtebaulichen und landschaftsräumlichen Entwicklungen, konkreten Projekten sowie deren Umsetzung in verbindliche Bauleitpläne zuständig.

Diese Aufgaben werden in enger Verzahnung der drei Abteilungen SL1, SL2 und SL3 durchgeführt und reichen von ersten Gesprächen mit potentiellen Investoren über die Organisation und fachliche Begleitung von städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs- bzw. Gutachterverfahren, die Schaffung des Bauplanungsrechts bis zur planungs- und naturschutzrechtlichen Beurteilung von Planverfahren und Bauvorhaben.

Die Position des Fachamtsleiters wurde zum 01.01.2020 neu besetzt. Das Fachamt nimmt die Aufgabe des Federführers für alle Bezirke im Bereich der Stadt- und Landschaftsplanung wahr.

Zu den wichtigen Aufgaben zählten 2020 auch weiterhin die bezirkliche Entwicklungsplanung mit dem Entwicklungskonzept Bergedorf sowie die Fortführung der Rahmenplanung für den südöstlichen Quadranten des urban geprägten Teils von Bergedorf.

Des Weiteren war das Fachamt ganz maßgeblich an der Mitentwicklung einer digitalen Verfahrenssteuerung für die Durchführung von Bebauungsplanverfahren beteiligt, einem Projekt der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen. Das Projekt wurde am 31.07.2020 abgeschlossen und hat Grundlagen und Voraussetzungen für die Einführung definiert.

Das Fachamt hat die Rolle des Federführers für Stadt- und Landschaftsplanung unter den Bezirken. Wesentliche Themen im Jahr 2020 waren

- die Modulbewertung der Stellen, da die Aufgabenübertragungen 2007 und Entflechtung 2012 dauerhaft umfangreich gewachsene Anforderungen an die Aufgabenerledigung stellen, ebenso das rechtlich und hinsichtlich der Akteure komplexer gewordene „Geschäft“ der Stadtentwicklung
- die Vorbereitungen zum Bündnis für das Wohnen / Vertrag für Hamburg
- die Überarbeitung der Konzeptvergabe für städtische Liegenschaften
- die Abstimmung von Themen und Drucksachen in Federführer-Verantwortung mit den Bezirken und gegenüber den Fachbehörden
- Digital First im Kontext der räumlichen Planung



An der Entwicklung Oberbillwerders wirken neben den in die Projektgruppe delegierten MitarbeiterInnen die Abteilungsleitungen und die Fachamtsleitung intensiv mit, etwa bei der Funktionsplanung, den Gestaltungsleitfäden und der Bebauungsplanung.

Das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung legt auch einen Fokus auf die baulich-räumliche Entwicklung, städtebauliche Veränderung und freiraumplanerische Neugestaltung in den RISE-Gebieten. Schwerpunkte in 2020 waren die Projekte Umgestaltung Serrahnstraße, gestalterische Themen bzgl. des Neubaus des Körberhauses, städtebaulich-hochbauliche Wettbewerbe in Bergedorf-West und Süd sowie der Innenstadt sowie diverse Einzelprojekte als Teil der örtlichen integrierten Entwicklungskonzepte.

An der Klärung der städtebaulichen und hochbaulichen sowie freiraumplanerischen Gestaltung von Hochbauten und deren Freiräumen wirkt das Fachamt intensiv mit: etwa bei der Beratung von Vorhabenträgern im Wohnungsbau und bei gemischten Nutzungen und gewerblichen Entwicklungen, der Abstimmung im Zuge von Genehmigungsverfahren aber auch der Planung von Vorhaben durch städtische Stellen wie Schulbau Hamburg.

Die Pandemie hat sich auf die Organisation und die Zusammenarbeit sowie auf die Öffentlichkeitsbeteiligungen ausgewirkt. Anstelle von persönlichen Kontakten bei Plandiskussionen und Planauslegungen kamen Online-Anwendungen zum Einsatz. HomeOffice und Videokonferenzen haben dazu beigetragen, dass einerseits die Ansteckungsgefahr reduziert wurde und dass andererseits das Dienstgeschäft insgesamt nicht beeinträchtigt wurde.

Übergeordnete Planung

Die im Jahr 2018 begonnene Arbeit an dem bezirklichen Entwicklungskonzept, mit dem wichtige und grundsätzliche strategische Weichenstellungen für den gesamten Bezirk erfolgen sollen, wurde auch im Jahr 2020 fortgeführt. Aufgrund der Corona-Pandemie kam es zu Veränderungen bzw. Verzögerungen im Ablauf. Eine öffentliche Veranstaltung konnte nicht wie geplant durchgeführt werden.

Das Konzept steht unter dem Motto „eigen bleiben, offen sein, weiter gehen“ und richtet sich an die gesamte Stadtgesellschaft. Wesentliche Meilensteine in 2020 waren die Formulierung bzw. Entwicklung der sog. „Bergedorf-Charta“, der Strategien zu den Handlungsfeldern „Gemeinschaftliches Bergedorf“, „Produktives Bergedorf“, „Stadt-Land Bergedorf“ und „Metro Bergedorf“ sowie der Entwicklungsvorstellungen zu vier bedeutenden Fokusräumen. Diese wesentlichen Bestandteile des Entwicklungskonzeptes wurden in 2020 mit der Politik abgestimmt und bilden die Grundlage für die weitere Konkretisierung in Form von Handlungserfordernissen.

In 2020 wurde weiterhin die Rahmenplanung „Urbanes Bergedorf-Südost“ in wesentlichen Teilen durchgeführt. Auftragnehmer sind die Büros Karres en Brands (Hilversum) und ADEPT (Kopenhagen). Diese Rahmenplanung soll für den gesamten Bereich südlich des Bergedorfer Zentrums bis zur A25, in dem in den nächsten Jahren bis zu 3.500 Wohneinheiten und ca. 5.000 Arbeitsplätze realisiert werden, eine übergreifende und verknüpfende Konzeption erarbeiten. Wesentliche Inhalte wie die Definition und Entwicklung städtebaulicher Strukturen und Freiraumstrukturen, deren Übersetzung in räumliche Teilbereiche, die Beschäftigung mit ausgewählten Fokusräumen und Untersuchungen zur Mobilität konnten in 2020 weitestgehend durchgeführt und abgestimmt werden.

Die mit der Rahmenplanung eng zusammenhängende Funktionsplanung Innovationspark Bergedorf (einschl. eines neuen Krankenhausstandortes) östlich Curslackers Neuer Deich, die federführend von der stadteigenen HIE (Hamburg Invest Entwicklungsgesellschaft) durchgeführt wird, konnte in 2020 starten und wurde intensiv vom Bezirksamt begleitet.



Die beauftragten Planungsbüros Hosoya Schaefer Architects AG (Zürich) und EGL Entwicklung und Gestaltung von Landschaft GmbH (Hamburg) haben Grundlagen und erste konzeptionelle Ideen erarbeitet, die eng mit den wesentlichen Erkenntnissen der Rahmenplanung abgestimmt wurden. Von zentraler Bedeutung war in 2020 die Beschäftigung mit Themen rund um die Innenstadtentwicklung in Bergedorf/Lohbrügge. In erster Linie verursacht durch die Schließung der beiden Karstadt Standorte, die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des zunehmenden Online-Handels bestehen große Sorgen um die Zukunft des zentralen Einkaufsbereichs, denen mit vielfältigen Maßnahmen aktiv entgegengewirkt werden soll. Die Bezirksversammlung hat am 27.08.2020 beschlossen, dass ein integratives Innenstadtkonzept „Bergedorf-Zentrum“ erarbeitet werden soll. Begleitend dazu soll ein RISE-Gebiet eingerichtet werden. Die Abteilung Übergeordnete Planung war maßgeblich an den Vorbereitungen und Abstimmungen dazu beteiligt.

Schlüsselflächen der Innenstadtentwicklung werden die beiden **Karstadt Standorte** sowie die Fläche des **Parkhauses Bergedorfer Schloßstraße** mit den angrenzenden öffentlichen Räumen sein. Hierzu hat die Bezirksversammlung ebenfalls einen Beschluss gefasst, der zunächst die Durchführung eines städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerbsverfahrens vorsieht, zu dem erste Vorbereitungen und Abstimmungen erfolgt sind.

Im unmittelbaren Einzugsbereich des Bergedorfer Zentrums liegt auch das **Stuhrohrquartier**, dessen Entwicklung in 2020 aktiv weiterbetrieben wurde, nachdem das Projekt auf Eigentümerseite eine Zeitlang ausgesetzt war. Wesentlicher Inhalt der Aktivitäten in 2020 war die Weiterentwicklung des Siegerentwurfs des zweiten Wettbewerbsverfahrens und die Abstimmung weiterer qualifizierender Verfahren für den Hochbau und die Freiraumgestaltung.

Weiterhin wurden in 2020 mehrere **Wettbewerbsverfahren** zu bedeutenden Flächen in Bergedorf durchgeführt. Diese werden von der Übergeordneten Planung federführend begleitet. Siegerentwürfe liegen für die Flächen am **Lohbrügger Markt 2-4**, an der Ecke **Rektor-Ritter-Straße/Neuer Weg** sowie für den so genannten **Lindwurm** am Röpredder in Lohbrügge vor. Hier konnten die Grundlagen für qualitätsvolle Entwicklungen in den nächsten Jahren gelegt werden, die auch zu einer Stärkung des Zentrums von Bergedorf/Lohbrügge sowie zum Wohnstandort Lohbrügge beitragen. Für das **Quartierszentrum Bergedorf-West** tagt die Jury im Januar 2021, so dass auch hier zeitnah eine Grundlage für eine weitere Abstimmung einer möglichen Neubebauung vorliegen wird. Für das **Stuhrohrquartier** wurde der Wettbewerb für die quartiersprägenden Hochbauten weitgehend vorbereitet, so dass dieser im Januar 2021 starten wird.

Das **Bergedorfer Wohnungsbauprogramm** wurde wie in jedem Jahr fortgeschrieben, konnte diesmal allerdings erst im Januar 2021 durch die Bezirksversammlung beschlossen werden. Es konnten zusätzliche Flächen aufgenommen werden, so dass die Zielzahl von 800 Baugenehmigungen in den nächsten Jahren im Durchschnitt weiterhin erreicht werden kann.

Die **Stadtwerkstatt Moorfleet** konnte nicht wie geplant in 2020 abgeschlossen werden, da aufgrund der Corona-Pandemie keine durch die Politik geforderten öffentlichen Veranstaltungen (letzte Stadtwerkstatt am 28.01.20) durchgeführt werden konnten. Die Ergebnisse des Stadtwerkstattprozesses wurden stattdessen in einer Online-Beteiligung mit ergänzender Ausstellung vor Ort veröffentlicht. Obwohl in den Stadtwerkstätten grds. konsensual gearbeitet wurde, konnte eine „Aufspaltung“ der Moorfleeter in zwei Lager nicht verhindert werden. Eine Klärung des weiteren Vorgehens konnte bis Ende des Jahres noch nicht abschließend erreicht werden.

2020 konnte zudem das unter Mitwirkung des Bezirksamtes entstandene **Regiokonzept** abgeschlossen werden, welches für die Region Bergedorf, Südstormarn und Herzogtum Lauenburg-Süd Impulse für die zukünftige Entwicklung der Siedlung, des Verkehrs und des



Freiraums entwickelt und darstellt. Ein wesentlicher Konzeptvorschlag für eine neue Form der konstruktiven Zusammenarbeit in der Region ist die Einrichtung eines **Nachbarschaftsforums**. Hierzu wurden erste Abstimmungen in der Region herbeigeführt, die 2021 intensiviert werden.

Bebauungsplanung

Im Wesentlichen wurden im Jahr 2020 folgende Leistungen erbracht:

Mit den Trägern öffentlicher Belange wurde der Bebauungsplanentwurf Ochsenwerder 14 (**Friesenstube**) **abgestimmt**.

Für die Bebauungsplanverfahren Bergedorf 105 (**Stuhlrohrquartier**), Bergedorf 113 (**Weidensteg**), Bergedorf 111 (**Südwestlich Brookdeich**) und Bergedorf 119 / Curslack 21 (Gewerbegebiet Curslack Heerweg) wurden die von den jeweiligen Vorhabenträgern vorgelegten **Funktionsplanentwürfe geprüft**.

Die Erarbeitung des Bebauungsplanentwurfs Bergedorf 108 / Altengamme 11 (**Kleingärten Rothenhauschaussee**) wurde zeitweise wieder aufgenommen.

Für folgende Bebauungsplanverfahren wurden mit den Projektentwicklern **Städtebauliche Entwürfe** abgestimmt und **Städtebauliche Verträge** entworfen: Bergedorf 111 (**Südwestlich Brookdeich**), Bergedorf 113 (**Weidensteg**), Bergedorf 119 / Curslack 21, Lohbrügge 91 (**Moosberg / Bojewiese**) und Ochsenwerder 14 sowie Ochsenwerder 15 (**Butterberg**).

Die Erarbeitung der Bebauungspläne Bergedorf 122 (**Gräpelweg 8 / Lamprechtstraße 6**) und Ochsenwerder 15 wurde aufgenommen.

Mitgewirkt wurde an den Bebauungsplanverfahren für **Oberbillwerder** (Billwerder 30 / Bergedorf 120 / Neuallermöhe 2 sowie Lohbrügge 95 / Bergedorf 121 / Neuallermöhe 3).

Mitgewirkt wurde an den Wettbewerbs- bzw. Gutachterverfahren für die Bebauungsplanverfahren Bergedorf 123 (**Neuer Weg 21 - 23**) und Lohbrügge 94 (**Lohbrügger Markt 4**). Die Ausschreibung des Landesbetriebs für Immobilienmanagement und Grundvermögen für die Entwicklung eines Wohngebiets im Bereich des Bebauungsplanverfahrens Kirchwerder 34 (**Südlich Karkenland**) wurde aus Sicht der Bebauungsplanung begleitet.

Das Bebauungsplanverfahren Billwerder 31 (**Jugendanstalt Billwerder**), das verantwortlich der Senat durchführt, wurde fachlich im Sinne eines Trägers öffentlicher Belange begleitet.

Festzustellen ist, dass eine Reihe von Bebauungsplanverfahren nicht so zügig wie prognostiziert durchgeführt werden konnte. In diesen Fällen traten unerwartete oder besonders problematische fachliche, investive und/oder politische Prüf- und Beratungsbedarfe auf Grund von schwierigen Rahmenbedingungen oder neuen planerischen und sonstigen fachlichen Ideen auf (z.B. Lärmschutz, Energieversorgung, Finanzierung, geändertes Vorhabenkonzept, Grünflächenausstattung, Grünes Netz, Verschattungen).

Dies zeigt, dass Bebauungsplanverfahren mehr denn je nicht nur geprägt sind vom Streben nach fachlich optimalen Lösungen, sondern auch von investiven und gesellschaftspolitischen Einflüssen. Darüber hinaus ist eine vorausschauende vorbereitende Planung unerlässlich, insbesondere für die Sicherung von großen bzw. zusammenhängenden Freiflächen.

Die Bebauungsplanverfahren werden maßgeblich von der Mitwirkungsbereitschaft von Vorhabenträgern geprägt. Die Intensität ihrer Mitwirkung und zum Teil ihr lösungsorientiertes Verhalten haben sich im Berichtszeitraum zum Teil verringert.

Einige Verhandlungen von Städtebaulichen Verträgen haben sich auf Grund von unterschiedlichen Vorstellungen der Vertragspartner oder einer zurückhaltenden Mitwirkungsbereitschaft von Vorhabenträgern verlängert. In einem Planungsfall weist der



Vorhabenträger auf interne, pandemiebedingte Verzögerungen hin. Des Weiteren haben die Fälle zugenommen, in denen grundsätzliche Themenstellungen von hoher Komplexität abgestimmt werden mussten (z.B. Konkurrenzen zwischen natürlichen Lebensgrundlagen oder freiraumplanerischen Anforderungen einerseits und baulichen Vorstellungen andererseits), zum Teil musste aufwendige Grundlagenarbeit betrieben werden. Zudem wirken sich konzeptionelle Umplanungen seitens der Vorhabenträger, eine ergebnislose Investorenausschreibung, verspätete Abgaben oder erhebliche Nachbesserungserfordernisse von Gutachten auf die Dauer von Bebauungsplanverfahren aus.

Digital First / Bebauungsplanung

Vor dem Hintergrund des vom Senat initiierten Projektes „Digital First“ (vgl. „Allgemeines“) wird eine digitale Verfahrenssteuerung für Bebauungsplanverfahren ("Cockpit") für Stadtplanerinnen und Stadtplaner entwickelt. Ein wichtiger Aspekt hierbei ist die Digitalisierung von Verwaltungsvorschriften und von unterstützenden Materialien zu den Bebauungsplanverfahren. Vorhandene digitale Werkzeuge werden überarbeitet und zusammengeführt sowie neue geschaffen. Ziel ist es, die Stadtplanerinnen und Stadtplaner in die Lage zu versetzen, Planrecht effizient und rechtssicher zu schaffen und gleichzeitig die heute gängigen vielfältigen digitalen Services für Behörden und Öffentlichkeit anzubieten. Aufgrund seiner Federführungsfunktion war das Fachamt an dem Projekt mit verhältnismäßig großen Personalressourcen und zum Teil verantwortlich beteiligt. Die Einführung erfolgt in der kommenden Zeit in einem iterativen Prozess unter Beteiligung aller Bezirke. Bergedorf wird in diesem Rahmen insbesondere an der Schnittstelle von der neuen digitalen Verfahrenssteuerung zu der im Bezirk betreuten Webanwendung „Bauleitplanung online“ für die Durchführung der formellen und auch in die Öffentlichkeit wirkenden Beteiligungsschritte im Bauleitplanverfahren auch zukünftig besonders gefordert sein.

Sonstige Leistungen

Des Weiteren wurden im Rahmen der fachlichen Federführung des Bezirksamts Bergedorf u.a. folgende Leistungen erbracht:

- Nutzersupport sowie Mitwirkung an der Verbesserung und Weiterentwicklung der Fachanwendung „Bauleitplanung online“ im Zuge der Kooperation zwischen Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein sowie im Kontext der Digitalisierung der Bauleitplanung zur Hamburg weiten Steuerung von Bebauungsplanverfahren. Im Jahr 2020 wurden unter stetiger Berücksichtigung der sogenannten nutzerzentrierten Anforderungserhebung zwei große Updates vom Bezirk betreut und mitentwickelt. Neben verschiedenen optischen Auffrischungen und neuen unterstützenden Funktionen wurden die Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung in die Fachanwendung eingebaut.
- Steuernde und prüfende Aufgaben bei den Leistungskennzahlen im Rahmen des Berichtswesens der Bezirksverwaltung
- Inhaltliche Vorbereitung und Abstimmung von fachspezifischen Fortbildungsveranstaltungen

Hinzu kamen u.a. folgende Leistungen:

- Städtebauliche Beratung von Bürgern, Vorhabenträgern, Behörden und politischen Gremien
- Städtebauliche Beurteilung von Bauvorhaben während der Bebauungsplanverfahren
- Koordination der Überwachung von städtebaulichen Verträgen
- Mitwirkung an der Überprüfung, ob die Regelungen aus Bebauungsplan und Städtebaulichen Verträgen für den Bebauungsplan Ochsenwerder 13 (Avenberg) eingehalten wurden.

Insgesamt ist das Bezirksamt seinem Ziel, verlässliches und zukunftsorientiertes Planungsrecht für die städtebauliche Entwicklung und Ordnung zu entwickeln, gerecht geworden.



Landschaftsplanung

Die Abteilung Landschaftsplanung vertritt die landschaftsplanerischen Belange des Bezirksamtes. Schwerpunkte dieser Arbeit sind insbesondere die Anwendung der städtebaulichen Eingriffsregelung, die Beachtung des besonderen Artenschutzes (Tiere, Pflanzen) und die angemessene quantitative sowie qualitative Freiraumentwicklung (Mensch). Die Abteilung hat sich in 2020 personell neu organisiert. Es wurden drei neue Mitarbeiterinnen eingestellt, so dass SL3 inkl. Abteilungsleitung ein 4er-Team darstellt.

Seitens SL3 erfolgte eine stetige fachliche und strategische Prüfung / Beratung zum anstehenden **Vertrag für „Hamburgs Stadtgrün erhalten“** und dessen **Handreichung**. Erste Strategie- und Maßnahmenideen zur Bewältigung der daraus abzuleitenden zusätzlichen Ausgleichsbedarfe wurden entwickelt, in unterschiedliche Projekte eingebracht und befinden sich in der planerischen Vorbereitung.

Das **Naturschutzgroßprojekt „Natürlich Hamburg“** wurde proaktiv begleitet, insbesondere zwecks sinnfälliger Zusammenführung von anthropogenen Erholungsbedarfen (hier Schwerpunktsetzung seitens SL3 im sonst sehr naturschutzfachlich geprägten Projekt) und Naturschutzwerten.

Im Zusammenhang und direkt **Oberbillwerder** betreffend, erfolgte umfangreiche landschaftsfachliche Unterstützung zu übergeordneten, Bebauungs- und konkreten Projektplanungen sowie Gutachten, insbesondere bezüglich Freiraumplanung, artenschutzfachfachliche und FFH-Vorprüfung/-Prüfung.

Intensivere landschaftsplanerische Expertise wurde seitens SL3 in Bezug auf die **Rahmenplanung Bergedorf Süd-Ost / Schleusengrabenachse** und den **Funktionsplan des geplanten Forschungs- und Innovationsparks (F&I-Park)** eingebracht. Weiterhin insbesondere in den **Wettbewerbsverfahren Lohbrügger Markt 4, Lindwurm, Rektor-Ritter-Straße/Neuer Weg** sowie Quartierszentrum Bergedorf-West.

Das dreijährige Monitoring (2017 bis 2020) zur **Zierlichen Tellerschnecke**, ausgelöst von Bauvorhaben östlich Curslacker Neuer Deich / nördlich A 25, wurde erfolgreich abgeschlossen als eine rechtlich essentielle Grundlage für die Weiterentwicklung des F&I-Parks.

Der Bebauungsplan Bergedorf 111 (**Südwestlich Brookdeich**) wurde insbesondere zwecks angemessener öffentlicher und privater Freiraumversorgung bewegt.

In Bezug auf Ochsenwerder 15 (**Butterberg**) und der Herausforderung **„Hamburgs Stadtgrün erhalten“** wurden intensiv Möglichkeiten zur naturschutzfachlichen und freiraumplanerischen Qualifizierung in und um die Ochsenwerder Brackette geprüft.

Die Bergedorfer **Klimaschutzmanagerin**, die das **Integrierte Klimaschutzkonzept Bergedorf** vorantrieb, war vom 01.11.2017 bis 31.03.2020 bei SL3 angegliedert und betreut.

Das IKK ist bezüglich der Themenfelder und Akteure sehr umfänglich und nur in untergeordneten Teilen vom Fachamt SL steuerbar. Dennoch konnten über die knapp 2,5 Jahre von insgesamt 32 im IKK vorgeschlagenen Maßnahmen fünf vollständig und neun z.T. abgeschlossen werden, während acht weitere in der weiteren Umsetzung waren.

Fördermittel konnten durch Mitwirkung der Klimaschutzmanagerin i.H.v. 91.550 Euro eingeworben werden, vornehmlich für ein Quartiersenergiekonzept.

Inhaltliche Schwerpunkte waren insbesondere Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit sowie die Betreuung des Quartiersenergiekonzeptes für Bergedorf-West seitens der Klimaschutzmanagerin, die als erste Ansprechpartnerin im Bezirksamt für Klimaschutz



fungierte. Die Aufgabe wurde organisatorisch ab April 2020 außerhalb des Fachamtes angebunden und im Zuge einer Neuorganisation ab 2021 wird der Klimaschutz mit einer vergrößerten Einheit als Stabsstelle bearbeitet.

6.2. Fachamt Management des öffentlichen Raumes (MR)

Kennzahlen	2018	2019	2020
Beschäftigungsvolumen	108,15	101,86	106,57

Aufgabe und Entwicklung in 2020

Die Aufgaben dieses Fachbereiches bestehen in der Planung, dem Bauen, dem Herrichten und der Unterhaltung aller öffentlichen Flächen, die in der Zuständigkeit des Bezirksamtes liegen wie: Grünanlagen, Spielplätze, Dauerkleingartenanlagen, Wander- und Radwege, bezirklicher Friedhof, Straßen, Straßenbegleitgrün, Brücken, Herrichten der Depotcontainer-Standorte, Unterhaltung von Gewässern aller Art, Unterhaltung der Hochwasserschutzanlagen, Naturschutzgebiete sowie Bergedorfer Forstflächen.

In Amtshilfe werden Dienstgärten, Sportplätze und Liegenschaftsflächen unterhalten.

2020 sind insbesondere folgende Projekte bearbeitet worden:

Straßen- und Tiefbauprojekte

- Verschiedene Grundinstandsetzungen und Sanierungsmaßnahmen im bezirklichen Straßennetz entsprechend dem Tiefbauprogramm 2020: ÖPNV-Maßnahmen am Jean-Dolidier-Weg, Curslacke Neuer Deich, Oortkatenweg sowie Marie-Henning-Weg, Fortsetzung der Planung für einen Knoten Randersweide / Nettelburger Straße, Chrysantherstraße – Planung radfahrerfreundlicher Belag, Tatenberger Weg – Machbarkeitsstudie Kreisverkehr, Planungen Bahndamm
- Grundinstandsetzung der Straße Heckkatenweg nach Starkregenereignis, Abschluss der Bauarbeiten
- RISE-Maßnahmen – Umgestaltung Brookdeich von Bleichertwiete bis Anoldistieg, Umgestaltung Bleichertwiete 1.Abschnitt, Abschluss Umgestaltung Brookstraße
- Umbau Knotenpunkt Ochsenwerder Landscheideweg/Oortkatenweg
- Neugestaltung öffentlicher Platz am Luisengymnasium – Beginn der Bauarbeiten
- Durchdeich von Heinrich-Osterath-Straße bis Lauweg, Fortsetzung der Planung, Abstimmung und Aufstellung der Hu-Bau
- Grundinstandsetzung Billwerder Billdeich zw. Mittlerer Landweg und A1(Planung)
- Vorbereitung und Ausführung von allgemeinen und privaten Erschließungsmaßnahmen Glasbläserhöfe, Schleusengärten/Schilfpark, Irmgard-Pietsch-Ring, Abelke-Bleken-Ring, Fritz-Bringmann-Ring, Hirtenland, Tienrade, Weidenstieg, Weg am Schleusengraben (Umsetzung Ausgleichsmaßnahme Eisvogel)
- Vorbereitung von Maßnahmen der erstmaligen, endgültigen Herstellung von Straßen
- Vorbereitung von Baumaßnahmen zur Grundinstandsetzung und Verbesserung von Bushaltestellen im Rahmen des Titels „Förderung des ÖPNV“
- Grundinstandsetzung und Verbesserung von Radwegen im Rahmen des „Bündnisses für den Radverkehr“: Veloroute9 - Umgestaltung der Kurt-A.-Körper-Chaussee zw. Sander Damm und Oberer Landweg, Ausbau der Veloroute 9 am nördlichen Bahngaben (Maßnahmen B12.1;12.2;12.3.und12.4) zwischen S-Bhf. Nettelnburg und Dweerlandweg



(JVA). Veloroute 8 – Umgestaltung Ludwig-Rosenberg-Ring zw. Sander Markt und Wilhelm- Bergner-Straße (Planung)

- Planung zur Umgestaltung der Serrahnstraße
- Mitarbeit bei der Erarbeitung diverser B-Pläne hinsichtlich der Erschließung (Grün-, Straßen, Tief- und Wasserbau)
- Mitwirkung an verschiedenen städtebaulichen Wettbewerbsverfahren
- Mitarbeit im Projektteam Oberbillwerder
- Vorbereitung Fußwegeuntersuchung Bergedorf-West
- Mobilitätsuntersuchung KörberHaus
- Umsetzung des Pilotprojektes Bergedorfer Schloßstraße

Unterhaltungsmaßnahmen Straßen und Wege

- Fortführung der Sanierung von Teilflächen an Hauptverkehrsstraßen
- Überwachung, Anpassung und Ausarbeitung des Winterdienstes
- Umsetzung der Sondermittel Barrierefreiheit, Fußverkehr und Straßenbegleitgrün
- Wildkrautbeseitigung an Haupt- und Nebenstraßen
- Förderung des nichtmotorisierten Verkehrs an Haupt- und Nebenstraßen
- Schulwegsicherungsprogramm: Fahrbahnmarkierungen spez. an Überwegen
- Wiederherstellung von Straßenentwässerungssystemen
- Durchführung und Anpassung des EMS-Programmes zur Beseitigung von Gefahrenstellen auf Straßen und Wegen
- EMS-Maßnahmen - Sanierung Ochsenwerder Kirchendeich, Sanierung Süderquerweg, Sanierung Hofschläger Weg, Sanierung Ochsenwerder Landstraße, Sanierung Ochsenwerder Elbdeich, Sanierung Kiebitzdeich, Sanierung Curslacker Deich, Sanierung Curslacker Neuer Deich, Sanierung Jean-Dolidier-Weg
- Sanierungsmaßnahmen im bezirklichen Straßennetz (Warwischer Hinterdeich, Kreuzungsbereich Kirchwerder Landweg/Süderquerweg)
- Durchführung von Maßnahmen zur Beseitigung von Winterschäden
- Instandsetzung und Unterhaltung von Deichverteidigungsstraßen und dazugehöriger Sperreinrichtungen
- Unterhaltung und Instandsetzung von Nebenflächen
- Unterhaltung Fahrbahnmarkierung/Verkehrsleiteinrichtungen
- Koordinierung, Planung und Umsetzung Straßenbau- sowie Straßenverkehrsbehördlicher Anordnungen
- Unterhaltung und Neuanlage von Containerstandorten
- Überprüfung und Unterhaltung der nichttragenden Bauteile an Brückenbauwerken
- Bearbeitung von Trassenanträgen von Leitungsunternehmen

Unterhaltungsmaßnahmen Grün

- Führung und Aktualisierung des Straßenbaumkataster
- Kontrolle und Pflege der Straßenbäume und des Straßenbegleitgrüns
- Führung und Aktualisierung des Spielgerätekatasters
- Kontrolle und Pflege der Kinderspielplätze, Grünanlagen und Dauerkleingartenanlagen
- Umsetzung von Maßnahmen aus den Pflege- und Entwicklungsplänen für den Eichbaumpark, Marschbahndamm, Fleetgrün Allermöhe-Ost, an der Sternwarte / Schorhöhe und Grünes Zentrum Lohbrügge, sowie deren Fortschreibung
- Durchführung von Pflege- und Verkehrssicherungsmaßnahmen in Naturschutzgebieten
- Arbeiten in Amtshilfe auf Liegenschafts- und Sportflächen sowie in Dienstgärten
- Pflege- und Unterhaltung des Bergedorfer Friedhofes mit Durchführung des Grufbetriebes



- Ausbildung von Landschaftsgärtnern
- Durchführung von Maßnahmen des Naturcents
- Mitarbeit am Erhaltungsmanagement Grün
- Bauherrentätigkeiten bei den Außenanlagen des Körberhauses
- Umsetzen von Mitteln aus dem Erhaltungsmanagement
- Bauherrentätigkeiten bei der Sanierung des Kapelle II
- Mitarbeit beim Projekt „Natürlich Hamburg“

Forstprojekte

- Außenaufnahme aller Wege und Außengrenzen, mit Erstellung einer Dokumentation und eines Maßnahmenkatalog zur Verkehrssicherungssituation
- Maßnahmen zur Verkehrssicherung in den Forsten gemäß Maßnahmenkatalog
- Umsetzung der forstlichen Pflegeplanung aus der Forsteinrichtung
- Durchführung des FSC-Hauptaudits für die FHH
- Kontinuierliche Wegeinstandsetzung, insbesondere nach Starkwetterereignissen
- Aufarbeitung von Sturmholz
- Läuterung der Außengrenzen als vorgezogene Verkehrssicherung
- Durchführung des Weihnachtsbaumverkaufs mit Rahmenprogramm
- Etablierung Schmuckgrün- und Brennholzverkauf
- Einsatz von Selbstwerbern
- Durchführung von Gruppenführungen

Wasserwirtschaftliche Maßnahmen

- Vorbereitung und Ausführung von diversen Grundinstandsetzungen am Staatlichen Be- und Entwässerungssystem in den Vier- und Marschlanden
- Machbarkeitsstudie zur Herstellung der Pumpen Redundanz an den wichtigsten Entwässerungsschöpfwerken fertig gestellt und teilweise umgesetzt.
- Erneuerung der Pumpwerktechnik und der Druckrohrleitung am SW Billwerder Moorfleet, Planung abgeschlossen, Bau 2020 bis auf die Druckrohrleitung fertiggestellt.
- Bau der Kupferhofterrassen am Serrahn fertiggestellt.
- Fischschutz SW Ochsenwerder, Planung und Ausschreibung abgeschlossen.
- Monitoring bis 2020 Regenwasserbehandlungsanlage am Sander Damm(Mittlere Bille)
- Umbau Brauereiteiche (Obere Bille) Planung begonnen.
- Entschlammung Fleete Wohngebiet Allermöhe, 3. BA, 1. Teil fertiggestellt
- Erneuerung der Elektro- und Steuerungstechnik am Spüleinlass Dove-Elbe
- Erneuerung einer Gasheizung
- Versorgungsleitungen für Anleger Krapphofschleuse teilweise hergestellt. Fertigstellung 2021
- Ufermauer Schiffswasser saniert. Fertigstellung 2021
- Planung für die Erneuerung der Steuerungstechnik am SW Allermöhe und SW Eichbaum
- Planung für die Verbesserung eines Uferabschnittes an der Ostseite des Schleusengrabens begonnen. Fertigstellung 2021.
- Weiterentwicklung der Gewässer schonenden Unterhaltung, Dokumentation in Gewässerunterhaltungsplänen
- Herrichtung binnenseitiger Schutzstreifen nach Ankauf der Flächen und Übernahme in den Deichgrund, fortlaufend
- Umfangreiche Baumfällungen und Rückschnitte auch aufgrund von wiederholten Sturmschäden



Landschaftsbauprojekte

- Weiterentwicklung der Planung / Konzeption von Wegeverbindungen und Grünanlagen (Ost und West) am Schleusengraben im Rahmen des Projektes Erschließung der Schleusengrabenachse
- Vorbereitung und Ausführung der Grundinstandsetzung von diversen Spielplätzen und Grünanlagen, z.B. Spielplatz Bornmühlenweg, Spielplatz Annenfleet, Spielplatz Wilhelm-Osterhold-Stieg, Hans-Freese-Weg, Konrad-Veix-Stieg, Nettelburger Kirchenweg, Richard-Linde-Weg, Umwandlung von Bolzplätzen Boberg, Brookdeich und Lohbrügge in Kunstrasenplätze

Ordnungswidrigkeiten und Ermittlungen

Der Abschnitt Ordnungswidrigkeiten und Ermittlungen mit 3 Ermittlern im Außendienst war schwerpunktmäßig mit der Feststellung sowie der Überprüfung von nicht zugelassenen unbefugt abgestellten Kraftfahrzeugen im gesamten Bezirksamtsbereich beschäftigt.

Darüber hinaus wurden anlassbezogene Kontrollen in Bezug auf die Einhaltung der Hamburgischen Bauordnung für das Zentrum für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt durchgeführt.

Außerdem erfolgten verschiedene Überprüfungen in den Bereichen Grün- und Erholungsanlagen, Gewässer und weiteren Themenfeldern. Insgesamt wurden im Jahr 2020 1541 Vorgänge bearbeitet.

Kennzahlen MR

Unterhaltung Straße	2018	2019	2020
Angaben zum Anlagenbestand Fläche der zu unterhaltenden Haupt- und Bezirksstraßen einschl. Nebenflächen in m ²	5.582.000	5.582.000	5.582.000

Unterhaltung von Brücken und Ingenieur- Bauwerken	2018	2019	2020
Angaben zum Anlagenbestand Flächengröße in m ²	44.262	44.262	44.262
Anzahl	465	465	465

Unterhaltung Gewässer und Deiche	2018	2019	2020
Angaben zum Anlagenbestand: Flächengröße in m ²	6.700.000	6.700.000	6.700.000

Unterhaltung Straßenbegleitgrün	2018	2019	2020
Angaben zum Anlagenbestand Flächengröße m ²	2.866.000	2.866.000	2.866.000
Anzahl der Bäume	24.260	24.224	24.214



	2018	2019	2020
Unterhaltung öffentlicher Grünanlagen			
Angaben zum Anlagenbestand			
Flächengröße m ²	3.713.000	3.713.000	3.713.000
Anzahl	193	193	193

	2018	2019	2020
Unterhaltung Kleingärten			
Angaben zum Anlagenbestand			
Flächengröße in m ²	2.049.895	2.049.895	2.049.895
Anlagen	23	23	23

	2018	2019	2020
Friedhof			
Angaben zum Bestand			
Flächengröße in m ²	621.887	621.887	621.887

	2018	2019	2020
Naturschutzgebiete			
Angaben zum Bestand NSG			
Flächengröße in ha	970	970	970

	2018	2019	2020
Forst			
Angaben zum Bestand			
Bergedorfer Gehölz, Geesthang, Sander Tannen, Geesthacht (Edmundstal), Großensee	296	296	296
Flächengröße in ha			

	2018	2019	2020
Sondernutzungen KFZ			
Anzahl d. unerlaubten Sondernutzungen KFZ	667	662	585
Anzahl der Ordnungswidrigkeit-Verfahren	153	193	177

Übersicht Ausbildung und Beschäftigungsmaßnahmen

Ausbildung, Beschäftigungsmaßnahmen	2018	2019	2020
Anzahl Auszubildende Ga La Bau	8	7	8
Anzahl Auszubildende Verwaltung	1	0	1
Anzahl § 16 SGB - Mitarbeiter bei kooperierenden Freien Trägern (Sprungbrett)	8	8	8
Praktikanten im Landschaftsbau	6	7	7
Internationaler Bund	10	0	0
Alsterarbeit im Grünbereich	10	10	10
Praktikanten im Forstbereich	4	2	2



6.3. Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt (VS)

	2018	2019	2020
Beschäftigungsvolumen	19,9	20,0	20,26

Aufgaben und Entwicklung in 2020

Die Arbeit im Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt (VS) wurde 2020 von zwei einschneidenden Ereignissen bestimmt: dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie, dem weltweiten Ausbruch der Atemwegserkrankung COVID-19 („Corona“) und dem Wechsel in der Fachamtsleitung.

Der Hamburger Senat reagierte auf den Ausbruch der COVID-19-Pandemie zu Beginn des Jahres zunächst mit Allgemeinverfügungen zur Eindämmung einzelner Risikofaktoren und erließ am 02.04.2020 die erste Verordnung zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 in der Freien und Hansestadt Hamburg (HmbSARS-CoV-2-EindämmungsVO), die seitdem bis zum heutigen Tag beständig – zeitweilig wöchentlich - fortgeschrieben wurde. Rechtsgrundlage für die HmbSARS-CoV-2-EindämmungsVO ist § 32 S. 1+2 Infektionsschutzgesetz (IfSG). Da ein erheblicher Teil der verordneten Maßnahmen im Zusammenhang mit der Ausübung von Einzelhandel, Gewerbe und Gastgewerbe stehen, fiel VS ein erheblicher Anteil der Aufgaben im Zusammenhang mit der Durchsetzung der HmbSARS-CoV-2-EindämmungsVO zu. Beispielhaft ist hier zu nennen die Ausweitung der gewerberechtlichen Kontrollen der LMK auf Verstöße gegen die HmbSARS-CoV-2-EindämmungsVO, die Beratung der ratsuchenden Bürgerinnen und Bürger zu Auslegungsfragen sowie die Abstimmung mit dem PK 43 zu einer einheitlichen Auslegung und einer abgestimmten Vorgehensweise.

Obwohl die maßgeblichen, das Jahr üblicherweise prägenden Bergedorfer Volksfeste pandemiebedingt ausfielen, hatte das Fachamt als Genehmigungsdienststelle dafür einen hohen Verwaltungsaufwand. Angesichts der Unvorhersehbarkeit des Pandemiegeschehens wurden viele Veranstaltungen wiederholt umgeplant, bevor sie endgültig abgesagt wurden.

Sehr gut ließ sich im Fachamt eine pandemiebedingte erhebliche Ausweitung des Home-offices umsetzen, um die Mitarbeiter besser vor einem Infektionsrisiko am Arbeitsplatz zu schützen. Alle Arbeitsplätze sind inzwischen mit Laptops ausgerüstet. Die Arbeit in den Fachverfahren läuft auch von zu Hause einwandfrei. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich uneingeschränkt flexibel gezeigt und die neuen Arbeitsabläufe und Prozesse sehr gut angenommen und umgesetzt.

Nahezu jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter arbeitet gelegentlich bis überwiegend von zu Hause aus. Ein persönlicher Kundenkontakt findet nur noch nach vorheriger Anmeldung statt. Die Kommunikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untereinander und mit den Kundinnen und Kunden läuft auf elektronischem und telefonischem Weg reibungslos.

Neben den Anstrengungen bei der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie war das Fachamt auch im Bereich Veterinärwesen mit einem erheblichen Pandemie-Geschehen konfrontiert. Zunächst brach 2020 die Amerikanische Faulbrut der Bienen (AFB) im Bezirk Bergedorf aus, dann trat die Afrikanische Schweinepest (ASP) erstmals auch in Deutschland auf und im Herbst gab es einen erneuten Seuchenzug der Aviären Influenza (AI) / Geflügelpest.

Im Sommer 2020 ging der langjährige Leiter des Fachamtes Helmut Hoffmann in den Ruhestand. Zum 01.09.2020 konnte die Stelle der Leitung nachbesetzt werden.



Diese Nachbesetzung führte zu einem entscheidenden Wechsel im Profil der Leitungsstelle. Während die Leitung bislang mit einer ingenieurwissenschaftlichen Qualifikation besetzt war, ist sie jetzt mit einer Juristin besetzt. Dies trägt den hohen rechtlichen Anforderungen des heterogenen und weit gestreuten Aufgabenspektrums des Amtes Rechnung und hat sich beispielsweise bei der Umsetzung der Eindämmungsverordnung sehr bewährt. Es hat jedoch zur Folge, dass die wissenschaftliche Ingenieursqualifikation für die Leitung des Bereichs VS30, Technischer Umweltschutz nicht mehr durch die Fachamtsleitung abgedeckt werden kann. Diese Vakanz soll durch eine neu zu schaffende ½ Stelle Abteilungsleitung VS30 aufgefangen werden, deren Besetzung 2020 leider nicht mehr realisiert werden konnte.

Gewerberecht, Marktwesen, Lebensmittelüberwachung 2020

Gewerbe- und Ordnungsrecht

Die Abteilung ist u.a. zuständig für Erlaubnisse nach der Gewerbeordnung in Verbindung mit diversen Spezialgesetzen sowie für Ordnungswidrigkeitenverfahren, Entzug von Erlaubnissen und Gewerbeuntersagungsverfahren. Außerdem werden die Verwaltungsverfahren zur Umsetzung des Hundegesetzes, des Passivraucherschutzgesetzes und des seit Juni 2019 in Kraft getretenen Gesetzes zum Schutz vor gesundheitlichen Gefahren durch Kohlenstoffmonoxid in Shisha-Einrichtungen ausgeführt. Dem Fachamt sind im Bezirk Bergedorf zwei Einrichtungen, die unter dieses Gesetz fallen, bekannt. Beide Bars erfüllen die landesgesetzlichen Anforderungen und haben die erforderlichen Prüfbescheinigungen nach § 3 Abs. 1, Abs. 2 Nr. 8 Shisha-Gesetz vollständig und korrekt vorgelegt.

Insgesamt ist für das Jahr 2020 festzustellen, dass sich in vielen Bereichen aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 in der Freien und Hansestadt Hamburg andere Schwerpunkte gebildet haben. So sind weniger Festsetzungen nach der Gewerbeordnung zu verzeichnen, da keine Veranstaltungen stattgefunden haben. Der Schwerpunkt lag in vielen Bereichen darin, gemeinsam mit den Einsatzkräften der Polizei Gewerbetreibenden sowie Bürgerinnen und Bürgern Fragen zur Eindämmungsverordnung zu beantworten und Lösungen für Problemfälle zu finden.

So wurden zum Beispiel auch in enger Zusammenarbeit mit der für die Sondernutzungen zuständigen Dienststelle WBZ 3 Standorte für Schausteller gesucht, damit diesen eine Einnahmemöglichkeit geboten werden kann, da so gut wie alle Veranstaltungen – nicht nur in Hamburg sondern im ganzen Bundesgebiet – abgesagt wurden.

Das Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt hat 2020 weiterhin daran mitgewirkt, eine möglichst vollständige Erfassung der Hunde in Bergedorf zu gewährleisten und damit für mehr Sicherheit (u.a. Einhaltung der Haftpflichtversicherungspflicht) im Umgang mit den Tieren beizutragen. Zum 31.12.2020 waren in Bergedorf 6.237 Tiere im Hunderegister erfasst. Dies ist gegenüber dem Vorjahr wieder ein beachtlicher Anstieg. Möglicherweise hängt auch dieser Anstieg mit den Maßnahmen im Rahmen der Pandemie zusammen.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung des Hundegesetzes wurden 2020 zwei Haltungsverbotausweisungen ausgesprochen. Eine Tötungsanordnung war auch in 2020 nicht erforderlich.

Insgesamt wurden 38 Hundehalter schriftlich aufgefordert, ihrer Meldepflicht nach dem Hundegesetz nachzukommen. Die Anwendung von Zwangsmitteln zur Durchsetzung der Anzeigepflicht war in diesem Jahr nicht erforderlich.



Von der Erlaubnispflicht zur Haltung eines gefährlichen Hundes wurden in 2020 lediglich vier Hundehalter befreit.

In allen Fällen handelte es sich um sog. Kat 3 Hunde, bei denen durch einen Wesenstest die vermutete Gefährlichkeit widerlegt werden konnte. Haltungsbeschränkende Maßnahmen, wie z. B. die Anordnung des Besuchs einer Hundeschule, wurden in diesem Jahr zwei erforderlich. In der Regel sind Ermahnungen und damit verbundene Hinweise auf die Einhaltung der Aufsichts- und Anleinpflcht nach wie vor ausreichend.

Hinweise auf nicht gemeldete Hunde erhält das Fachamt hauptsächlich durch Beschwerden und Polizeiberichte. In 2020 waren rd. 43% der Verfahren nach dem Hundegesetz Einladungen zur Rasseprüfung und Aufforderungen zur Anmeldung. 24% der Verfahren waren Einladungen zur Vorführung eines Hundes beim Veterinär um festzustellen ob von dem Hund eine Gefahr ausgeht.

Im Bereich des Jugendschutzes hat sich die Anzahl der festgestellten Verstöße gegen das Jugendschutzgesetz nicht verändert. Verstöße festzustellen bleibt weiterhin schwierig, da die Jugendlichen oft ihre Bezugsquellen für Zigaretten oder auch alkoholische Getränke verschweigen. Eine eindeutige Beweisführung ist dann kaum möglich. Auch in 2020 gab es keine Hinweise auf mögliche Verstöße im Jugendschutz.

Das in 2018 eingeführte bundesweite Bewacherregister läuft mittlerweile recht gut, dennoch sind ein paar wenige Probleme noch in der Klärung. Unterjährig wurde die Zuständigkeit auf Bundesebene auf das Bundesinnenministerium verlagert.

Im Glücksspielbereich haben sich aufgrund der nach wie vor laufenden Gerichtsverfahren auch in 2020 keine Veränderungen ergeben. Im Dezember wurden erste Schließungsverfügungen versandt, gegen die wiederum Rechtsmittel eingelegt wurden. Es zeichnet sich jedoch ab, dass im ersten Halbjahr 2021 mit den ersten Schließungen zu rechnen ist.

Weitere Schließungen werden dann voraussichtlich im Laufe des Jahres folgen. Die Durchsetzung wird auf Grund der für die Betreiber zu erwartenden Folgen mit einem hohen zusätzlichen Arbeitsaufwand verbunden sein.

In 2020 konnte der Abschnitt 12 Gewerbeuntersagungsverfahren abschließen, darunter drei Wiedergestattungen. Darüber hinaus wurden drei gewerberechtliche Erlaubnisse widerrufen. Ferner waren 11 Verfahren einzustellen, weil die Gewerbetreibenden u. a. entweder Gegenstand eines Insolvenzverfahrens waren oder durch intensive und erfolgreiche Beratungen die Zuverlässigkeit im gewerberechlichen Sinne in der Betriebsführung wiederherstellen konnten. Zum 31.12.2020 waren darüber hinaus noch 25 Verfahren anhängig, von denen einige ruhen, weil den Gewerbetreibenden nach erfolgter Beratung die Gelegenheit gegeben wird, ihre Zuverlässigkeit unter Beweis zu stellen.

Kennzahlen

Passivraucherschutzgesetz	2018	2019	2020
Hinweise auf Missstände	3	0	0
Anzahl der Beratungen	4 ²	0	0
Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung	2018	2019	2020

² Hierunter fallen auch Beratungen aufgrund von Nachfragen ohne Hinweis auf einen Missstand.



Festsetzungen von Veranstaltungen nach § 69 GewO (Marktfestsetzungen ohne Wochenmärkte)	26	26	10
Zahl der Beschwerden, die auf Außennutzung von Gaststätten zurückzuführen sind	9	5	8
Zahl der gaststättenrechtlichen Erlaubnisverfahren	130	148	59
davon Vollkonzessionen (Erlaubnisse nach § 2 GastG)	36	23	28
davon Tageskonzessionen (Gestattungen nach § 12 GastG)	80	110	18
Gewerbeuntersagungen, Erlaubniswiderrufe und -versagungen	22	26 ³	14
Spielhallenstandorte	15	14	14
Spielhallen	27	23 ⁴	23
vorhandene Geldspielgeräte in Spielhallen (ohne in Gaststätten aufgestellte Automaten)	213	181	181
Sondernutzungserlaubnisse nach dem Hamb. Wegegesetz	29	31	6
Ausnahmen von der Sperrzeit	4	4	1

Weitere Arbeitsbereiche	2018	2019	2020
Vorgänge nach dem Hundegesetz, in denen Handeln gefordert war; davon wurde	111	131	129
die Hundehaltung reglementiert (Leinen- und Maulkorbzwang)	3	0	2
die Haltung eines „gefährlichen Hundes“ verboten oder wegen „Unzuverlässigkeit“ eines Halters untersagt	2	7 ⁵	2
Freistellung von der Erlaubnispflicht nach § 14 (widerlegbar gefährliche Hunde – Kat 3)	7	2	4
Sicherstellung oder Tötung	2	7	2 ⁶
Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet	80	53	33
Weitere Ordnungswidrigkeiten-Verfahren nach anderen Rechtsgrundlagen (z.B. GewO, GastG, KrWG und JuSchG)	50	44	38
Ausstellung von Fischereischeinen	311	381	260
davon durch			
VS	105	144	47
EA	206	237	213

³ zuzüglich zwei Wiedergestattungen der Gewerbeausübung

⁴ Ende März wurde ein Standort mit zwei Spielhallen geschlossen. Außerdem wurde an einem weiteren Standort die Anzahl der Hallen von 4 auf 2 reduziert.

⁵ In einem Fall wurde die Haltung von fünf Hunden (Elterntiere und drei Welpen) gleichzeitig untersagt.

⁶ nur Sicherstellung, keine Tötung



Lebensmittelüberwachung und Marktwesen 2020

Lebensmittelüberwachung

Mit der Kontrolle von Lebensmitteln, Kosmetik, Tabak und Bedarfsgegenständen leistet die Lebensmittelüberwachung einen aktiven Verbraucher- und Gesundheitsschutz im Spannungsfeld zwischen den wirtschaftlichen Interessen von Anbietern und Gewerbetreibenden auf der einen und dem Interesse der Verbraucherinnen und Verbraucher an einwandfreier und gesundheitlich unbedenklicher Ware auf der anderen Seite.

Die Aufgabe Lebensmittelüberwachung wird hauptsächlich im Außendienst durch die Lebensmittelkontrolleure wahrgenommen, ca. 30 % der Außendiensttätigkeit entfallen zusätzlich auf Gewerbeüberwachung. Neben den üblichen Kontrollen und Probennahmen im Rahmen der Lebensmittelüberwachung wurden daher 2020 zu einem großen Teil auch Beratungen und Kontrollen in Bezug auf die Einhaltung der jeweils geltenden Bestimmungen nach der Verordnung zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 in der Freien und Hansestadt Hamburg vorgenommen.

Schwerpunkte lagen auch in diesem Jahr zum einen auf der Qualifizierung von neuen Lebensmittelkontrolleurinnen und Kontrolleuren, um freiwerdende Stellen nahtlos nachbesetzen zu können. Zum anderen auf der Umsetzung der neuen EU-Kontrollverordnung 625/2017. Diese hat in 2020 zu deutlicher Mehrarbeit im Bereich der Versendung von Kontrollberichten geführt.

Im Vordergrund der Lebensmittelüberwachung steht nach wie vor eine präventive Beratung, Ursachenermittlung bei Missständen sowie die Entwicklung einzelfallbezogener Lösungsansätze unter sorgfältiger Abwägung der unterschiedlichen Interessenlagen und Gefahren. Die Bergedorfer Lebensmittelkontrolleure setzten dabei ihr umfangreiches, durch langjährige Erfahrung erworbenes Fachwissen, ihre Betriebskenntnisse und ihre Kommunikationsfähigkeiten gezielt ein.

Die Anzahl der registrierten Lebensmittelbetriebe (siehe Kennzahlen) hat sich weiterhin erhöht.

Aufgrund der herrschenden Pandemielage und den damit verbundenen Maßnahmen zur Eindämmung des Virus sind viele Veranstaltungen ausgefallen, Gaststätten mussten vorübergehend schließen und das Fachamt hat zum Schutz der eigenen Mitarbeiter die Außendiensttätigkeit teilweise auf das absolut Notwendige runtergefahren. Dies erklärt die z. Teil im Vergleich zu den Vorjahren geringeren Zahlen. Durch das hohe Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte jedoch ein unter diesen Umständen sehr hohes Ergebnis erzielt werden.

Marktwesen/Wochenmärkte

In Bergedorf finden wöchentlich 6 staatliche Wochenmarktveranstaltungen statt. Diese werden von drei Marktmeistern hinsichtlich einer reibungslosen Marktorganisation verantwortlich betreut. Außerhalb der Marktbetreuung führen diese z.B. umfassende Ermittlungen durch.

Die Aufrechterhaltung der Wochenmärkte zur Versorgung der Bevölkerung war zu Beginn der Pandemie eine besondere Herausforderung. Damit die erforderlichen Abstände eingehalten werden können, wurden die Stände auf eine größere Fläche verteilt und in Bergedorf die Blumenhändler zum Teil auf den Bergedorfer Markt verlagert. Die Wochenmärkte waren dann jedoch das ganze Jahr über gut besucht.



Die hohe Attraktivität bei den Kunden ist möglicherweise auf ein verringertes Ansteckungsrisiko bei einem Einkauf an der frischen Luft zurückzuführen. Auch Markthändler haben mitgeteilt, dass Sie neue Stammkunden hinzugewonnen haben.

Kennzahlen

Verbraucherschutz	2018	2019	2020
Gewerbebetriebe insgesamt:	12.307	12.609	12.988
Davon			
überwachungspflichtige Betriebe i. S. d. Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes (LFGB) einschl. Marktstände	2.227	2.319	2.430
In diesen Betrieben erfolgten insgesamt:			
Kontrollen und Beratungen	1.794	1.869	1.517
Probenentnahmen	Soll 647 Ist 672	609 726	707 572
davon Beanstandungen	76	67	91
Weitere Beanstandungen anderer Lebensmittel-Kontrollbehörden	18	8	20
Zahl der registrierten <u>Lebensmittel</u> betriebe (inkl. gewerberechtlich nicht meldepflichtiger Betriebe, wie z.B. Urproduktion, Kindertagesstätten, Krankenhausküchen)	1.589	1.781	1.835
hiervon kontrollierte Betriebe	834	1.034	611
Betriebe, die einer Kontrollpflicht nach § 22 Pflanzenschutzgesetz unterliegen	9	11	11
davon kontrolliert	9	0	11

Veranstaltung von bezirklichen Wochenmärkten	2018	2019	2020
Gesamtzahl der Wochenmärkte	309	303	303
Gesamtzahl der Stände über alle Markttag	11.205	10.841	10.495
Maximal mögl. Frontmeter aufgeteilt nach Märkten	Auslast. in %	Auslast. in %	Auslast. in %
Di / Bergedorf 534	65	65	65
Mi / Lohbrügge 530	74	76	77
Do / Bergedorf West 303	80	68	63
Fr / Bergedorf 534	77	75	74
Sa / Lohbrügge 530	87	89	87
Sa / Fleetplatz 224	47	45	43



Veterinärwesen 2020

Die Arbeit der Abteilung Veterinärwesen war auch im Jahr 2020 wesentlich geprägt durch Tätigkeiten in den Fachgebieten Tierseuchenbekämpfung und Tierschutz. Weder Tierseuchen noch Hinweise über Missstände im Tierschutz sind planbar und werden daher auch in Zukunft hier, im viehreichsten Bezirk Hamburgs, für einen erheblichen und kaum steuerbaren, gleichwohl zwingend zeitnah zu erledigenden Arbeitsaufwand sorgen.

Der Schwerpunkt der Aufgabenbewältigung lag auf Maßnahmen zur Gefahrenabwehr. Dazu zählten anlassbezogene tierschutzrechtliche Kontrollen, die Bemühungen Hamburgs um die Bekämpfung von Tierseuchen, hier insbesondere der Afrikanischen Schweinepest (ASP) und der Geflügelpest (AI).

Tierseuchenbekämpfung

Die Arbeit im Fachamt war im Jahr 2020 von mehreren Tierseuchen bestimmt. Im Bezirk Bergedorf brach die Amerikanische Faulbrut der Bienen (AFB) aus. In weiten Teilen des Bezirkes mussten nach der Bienenseuchenverordnung Sperrbezirke ausgewiesen werden. Die Organisation und Durchführung der notwendigen Maßnahmen, wie z. B. die Untersuchungen von Bienenständen in den Sperrgebieten, war mit einem erheblichen Arbeitsaufwand verbunden.

Die fortschreitende Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in verschiedenen osteuropäischen Ländern und 2020 auch erstmals in Deutschland, sowie der erneute Seuchenzug der Aviären Influenza (AI) / Geflügelpest hatte zur Folge, dass bundesweit alle an der Tierseuchenbekämpfung beteiligten Behörden umfängliche Präventions- und Vorbereitungsmaßnahmen zu treffen hatten. Für den Bezirk Bergedorf wurde wegen der Aviären Influenza am 11.11.2020 die Aufstallung von Geflügel angeordnet.

Das überbezirkliche Tierseuchen-Krisenmanagement für Hamburg konnte in 2020 keine Übung durchführen. Teile des bezirklichen Bekämpfungszentrums (BBZ) sind aber aufgrund der um sich greifenden Geflügelpest, die auch Wildvögel im Bezirk Bergedorf infiziert hat, in Alarmbereitschaft gesetzt worden. Sollte ein Hausgeflügelbestand betroffen sein, müssen die Bezirke in kleinen Beständen die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen ergreifen können und umsetzen.

Für den dringend notwendigen und ständig fortzuführenden Organisationsaufwand des BBZs wird von Seiten der Fachämter Verbraucherschutz seit längeren Personal eingefordert und werden in 2020 durch eine D1-S-Vorlage auf dem Weg gebracht.

Tierarzneimittel

Durch die Gesetzgebung im Zusammenhang mit Tierarzneimitteln (Antibiotikadatenbank in dem Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT)) besteht weiter ein großer Verwaltungsaufwand und mit Blick auf die äußerst komplexe Rechtsmaterie auch umfänglicher Beratungsbedarf auf Seiten der betroffenen Tierhalter, die Maßnahmenpläne vorzulegen und umzusetzen hatten.



Gesundheitlicher Verbraucherschutz und Lebensmittelüberwachung

Der gesundheitliche Verbraucherschutz beginnt bei der Gewinnung von gesundheitlich unbedenklichen Lebensmitteln in der landwirtschaftlichen Urproduktion und umfasst in der Folge alle Stufen der Lebensmittelverarbeitung und des Lebensmittelhandels bis hin zur Abgabe an den Verbraucher. Anlassbezogen wird die Fachlichkeit der Tierärzte im Bereich Lebensmittelhygiene regelmäßig eingebracht.

Tierschutz

Ein vielfältiges und umfangreiches Aufgabengebiet ist die Überwachung der Einhaltung tierschutzrechtlicher Vorgaben. Gewerbliche Einrichtungen wie etwa Tiertransportunternehmen, Wanderzirkusse, Pensionstierhaltungen, Tieraussstellungen aber auch landwirtschaftliche Nutztierhaltungen sind regelmäßig zu kontrollieren.

Ein nach wie vor ungebrochenes, vor allem emotional geprägtes Tierschutzbewusstsein in der Bevölkerung führt zu einer hohen Anzahl an Tierschutzanzeigen mit Hinweisen besonders auf Missstände in privaten Tierhaltungen. Aus solchen Tierschutzanzeigen entwickelten sich auch in 2020 einige „Dauerbrenner“, hier besonders Fälle des illegalen Handels mit Hundewelpen, welche durch einen hohen Arbeitsaufwand gekennzeichnet waren. Es müssen, besonders im Zusammenhang mit dem illegalen Hundewelpen-Handel, Tiere auf Kosten des bisherigen Tierhalters fortgenommen und anderweitig untergebracht werden.

Auch werden von uns in Einzelfällen die Abstellung von Haltungsmängeln verfügt und Tierhaltungsverbote ausgesprochen. Auch Strafverfahren müssen regelmäßig, in Zusammenarbeit mit der für Tierschutzdelikte zuständigen Abteilung der Wasserschutzpolizei (WSP51) und Staatsanwaltschaft, fachlich begleitet werden. Ferner werden von der Abteilung gegebenenfalls Ordnungswidrigkeiten-Verfahren eingeleitet.

Hunde- und Gefahrtiergesetz

Wie in den Vorjahren wurden zahlreiche Untersuchungen von Hunden sowie die daraus folgende Erstellung von gerichtsfesten Gutachten zur Rassefeststellung und Beurteilung von Hunden nach Beißvorfällen durchgeführt. Mit der Anfertigung von Stellungnahmen zu externen Gutachten und der fachlichen Beratung im Amt bezüglich Fragestellungen zur Durchführung des Hamburger Hundegesetzes wurde ein erheblicher Beitrag zur Rechtssicherheit anstehender Verwaltungsverfahren geleistet.

Das Hamburger Gefahrtiergesetz hatte auch 2020 kaum Auswirkungen.

Kennzahlen

Veterinärwesen	2018	2019	2020
Tierseuchenrecht Anlassbezogene Bestandskontrollen	48	33	53
Tierseuchenrecht Ausgestellte Atteste im Amt	168	185	352
Tierseuchenrecht Ausgestellte Atteste vor Ort	27	34	37



Tierseuchenrecht -Betriebskontrollen (z. B. Viehhändler, Betriebe gem. VO 1774/2002, Zolllager)	3	2	1
Tierseuchenrecht -Erfassung Tier- und Warenbewegungen für TRACES	1250	ca. 1300	ca. 1300
Tierschutz-/Tierseuchenrecht Überwachungen landwirtschaftlicher Nutztierhaltungen (Rinder, Schweine, Schafe/Ziegen, Pferde, Geflügel)	24	15	12
Tierschutzrecht -Kontrollen Tiertransporte	18	14	2
Tierschutzrecht -Kontrollen erlaubnispflichtige Betriebe einschl. Tierbörsen, Zirkusse	10	6	9
Tierschutzrecht -anlassbezogene Kontrollen	123	115	103
Tierschutzrecht -Erteilung von Erlaubnissen nach § 11 Tierschutzgesetz und Genehmigungen gem. Tierschutzrechtsverordnungen	9	3	7
Ahndung von Verstößen -Anzahl Bußgeldbescheide, Verwarnungen	1	2	9
Ahndung von Verstößen -eingestellte Verfahren	0	2	1
Anzahl von Berichten, Stellungnahmen, Gutachten,	171	185	192
schriftliche Abmahnungen, schriftliche Anordnungen	3	12	14

Technischer Umweltschutz

Aufgabe der Abteilung ist es, schädliche Einwirkungen auf die Umwelt zu unterbinden bzw. ihrer Entstehung vorzubeugen. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen:

- Überwachung der Badegewässer, technischer Bäder und des Trinkwassers insbesondere bei Eigenversorgungsanlagen und Hausinstallationen mit einer Abgabe an die Öffentlichkeit und gewerblicher Art;
- Schutz des Bodens vor schädlichen Einflüssen;
- Schutz der Bevölkerung vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Lärm, Licht und Erschütterungen sowie Luftverunreinigungen (Immissionsschutz);
- Einhaltung immissionsschutzrechtlicher und bodenschutzrechtlicher Anforderungen im Plan- und Baugenehmigungsverfahren;
- Erhaltung des Wohnungsbestands und Sicherstellung der Einhaltung von Mindestanforderungen unter Berücksichtigung des Wohnraumschutzgesetzes.



Der Vollzug des Düngerechts wurde zum 01.01.2020 der Landwirtschaftskammer Hamburg übertragen und befindet sich nun nicht mehr im Zuständigkeitsbereich von VS.

Im Bereich des technischen Umweltschutzes ist die Anzahl der Stellungnahmen und Überwachungsvorgänge gegenüber 2019 gesunken. Dies beruht darauf, dass der Ausbruch der COVID-19-Pandemie zu erheblichen Rückgängen bei Veranstaltungen, Bauvorhaben und Betriebserweiterungen führte.

Die Anzahl der Stellungnahmen (im Wesentlichen Beteiligungen im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren und Veranstaltungen) ist 2020 gegenüber 2019 um circa 17 % gesunken.

Bei den Überwachungsvorgängen beträgt der Rückgang circa 8 %. Hierunter fallen vielfältige routine- und anlassbezogene Kontrollen. Diese werden ausgelöst durch z.B. Beschwerden über Lärm, Erschütterungen, Lichtimmissionen, Hinweise auf Bodenverunreinigungen oder auf Mängel im Wohnungsbestand aber auch durch Kontrollergebnisse in technischen Bädern oder auch Trinkwasserversorgungsanlagen.

Für Großanlagen, aus denen Trinkwasser an die Öffentlichkeit abgegeben wird, besteht eine jährliche Untersuchungspflicht. Die Betreiber von Trinkwasser-Installationen, in denen sich eine Großanlage zur Trinkwassererwärmung befindet, müssen, sofern aus dieser Trinkwasser im Rahmen einer ausschließlich gewerblichen Tätigkeit abgegeben wird (z. B. in größeren Wohngebäuden), das Trinkwasser routinemäßig alle drei Jahre untersuchen lassen. Meldungen an das Gesundheitsamt sind nötig, wenn der technische Maßnahmenwert für Legionellen, der 2011 in die Trinkwasserverordnung eingeführt wurde, überschritten wird. Für Großanlagen, aus denen Trinkwasser an die Öffentlichkeit abgegeben wird, besteht eine jährliche Untersuchungspflicht.

Im Falle einer mitgeteilten Überschreitung ist es Aufgabe von VS zu kontrollieren, ob vom verantwortlichen Betreiber der Trinkwasserversorgungsanlage eine Information der Nutzer sowie eine Ursachenermittlung und nachfolgend auch die Bekämpfung der Legionellen erfolgreich ausgeführt wurde. Ggf. wird dies vom Fachamt per Verwaltungsverfahren eingefordert. Da in diesem Bereich die Corona-Epidemie keine großen Auswirkungen hatte, sind die Fallzahlen im Wesentlichen auf dem Stand der Vorjahre geblieben.

Im Zusammenhang mit der Überwachung der Badegewässer kann mit Blick auf die abermals teils extrem hohen Temperaturen und intensive Sonneneinstrahlung mit Ablauf des Jahres 2020 festgestellt werden, dass die befürchteten Probleme mit massenhaften Blaualgenentwicklungen erfreulich gering ausgefallen sind.

Ende des Jahres, außerhalb der Badesaison am 28.12.2020, musste jedoch der Allermöher See aufgrund des Vorkommens der Burgunderblutalge gesperrt werden. Dies erfolgte insbesondere in Hinblick auf die Aufnahmen von Wasser und der darin enthaltenen Algentoxine durch Hunde. Diese bislang in Bergedorfer Badegewässern nicht bemerkbar in Erscheinung getretene toxische Algenart wird weiterhin durch Beprobungen auf ihr Vorhandensein in den oberen Gewässerschichten kontrolliert.

Wegen der in Hamburg weiterhin angespannten Wohnungssituation geriet im Bereich Wohnraumschutz die Zweckentfremdung und besonders der Leerstand von Wohnraum auch in Bergedorf verstärkt in die öffentliche Wahrnehmung. Daraus resultieren gegenüber 2019 vermehrt entsprechende Hinweise aus Presse, Politik und Nachbarschaft über Missstände, die in der Folge zu einem Anstieg der Fallzahlen geführt haben.



Die Wohnraumschutzdienststelle ist mit 0,6 VZÄ besetzt. Mit dieser Personalausstattung ist es dem Bezirksamt möglich, anlassbezogen auf Hinweise und Anzeigen zum Wohnungsleerstand nahezu sachgerecht zu reagieren. Weitergehendes Verwaltungshandeln, im Sinne einer Regelüberwachung, ist mit dieser Ressourcenausstattung nicht möglich.

Im Bereich der Wohnungspflege (Schimmelwohnungen usw.) war die Situation 2020 dagegen entspannter, was sich durch leicht gesunkene Fallzahlen bemerkbar macht.

Kennzahlen

Technischer Umweltschutz	2018	2019	2020
Anzahl der Überwachungsvorgänge	601	535	485
Anzahl der Stellungnahmen	228	233	193
Anzahl der Anträge n. LärmSchG od. BImSchG	3	11	1
Bericht über bakt. Wasserqualität in öffentlichen + gewerblichen Schwimmbädern	155	150	144
Überprüfung von Hofstellen gemäß Düngemittelanwendungsverordnung	5	0	0
Beprobung von Hausinstallationen in Einrichtungen, die Trinkwasser für die Öffentlichkeit abgeben	28	34	28
In Bearbeitung befindliche Vorgänge Wohnraumschutz/Zweckentfremdung	26	16	38
Vorgänge Wohnraumschutz/Wohnungspflege	33	22	16

6.4. Zentrum für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt (WBZ)

	2018	2019	2020
Beschäftigungsvolumen	38,72	36,63	38,92

Das Zentrum für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt ist der zentrale Ansprechpartner für alle Aufgaben und Dienstleistungen im Zusammenhang mit bau-, umwelt- und gewerberechtlich zu beurteilenden Vorhaben. Dem Grundsatz „Dienstleistungen aus einer Hand“ folgend sind damit alle für Bauwillige, Unternehmen und Gewerbetreibenden wichtigen Genehmigungsaufgaben hier gebündelt. Gleichzeitig sind unter dem Dach des WBZ auch die Aufgaben und Servicefunktionen der bezirklichen Wirtschaftsförderung integriert. Als bezirklicher Federführer ist das WBZ Bergedorf außerdem Ansprechpartner und Koordinator für alle bezirksübergreifenden Grundsatzfragen sowie die zentrale Schnittstelle zu den Fachbehörden in Hamburg.



Das bestimmende Thema im Jahr 2020 waren die mit der Corona-Pandemie verbundenen Herausforderungen.

Es galt, die Digitalisierung zügig voranzutreiben und gleichzeitig die veränderten Arbeitsbedingungen und Arbeitsweisen im laufenden Geschäft zu integrieren. Dies ist in allen Fachbereichen des WBZ gut gelungen. Die folgenden Beiträge zeigen anschaulich, dass die Arbeitsergebnisse auch unter den erschwerten Bedingungen des Pandemiejahres vollständig erbracht worden sind und teilweise gesteigert werden konnten. Zukünftig wird es darum gehen, die neuen Arbeitsweisen und digitalen Arbeitsprozess weiter auszubauen und für einen guten inhaltlichen Austausch in diesen neuen Formaten zu sorgen.

Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus

Wirtschaft / Gewerbeflächenvergabe

Einen wesentlichen Schwerpunkt in der Arbeit der Abteilung Wirtschaftsförderung stellen i.d.R. die Vermarktung und der Verkauf städtischer Gewerbeflächen dar. Die bezirkliche Wirtschaftsförderung kann insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen Gewerbeflächen ohne „gesamstädtische Bedeutung“ anbieten – ohne langwierigen Abstimmungsbedarf mit zentralhamburgischen Behörden.

Auch in 2020 konnten je eine Disposition und ein Verkauf getätigt werden.

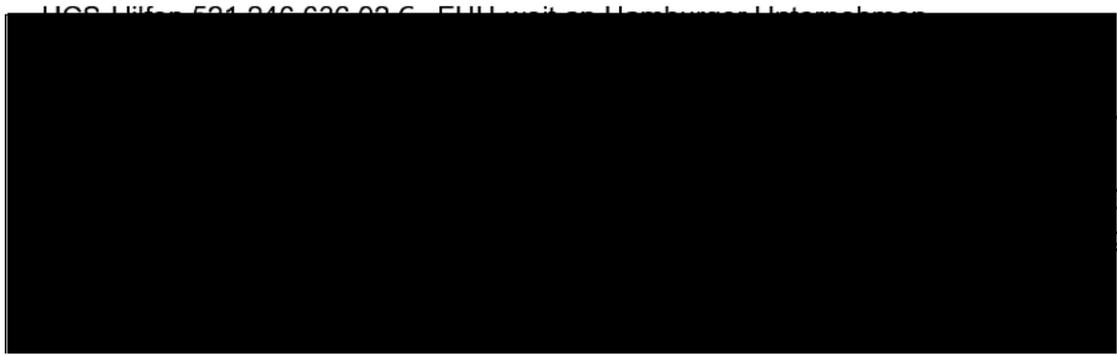
Tätigkeitsfeld	Belegenheit	Größe in m ²
Disposition (Handwerksbetrieb)	Brookdeich	1.500
Verkauf (Logistikunternehmen)	Brookdeich	1.202

Diverse Anfragen wegen Expansionen im Bereich Mette-Harden-Straße und Helmut-Nack-Straße wurden von den Interessierten wegen der gestiegenen Bodenrichtwerte nicht weiter verfolgt.

Anders als in den Vorjahren, prägte die Pandemie die Aufgabenwahrnehmung in der Wirtschaftsförderung in besonderem Maße und veränderte das Tätigkeitsfeld dementsprechend.

Gleich mit Beginn der Krise hat die bezirkliche Wirtschaftsförderung die Fachbehörde (BWI) in der Wahrnehmung der dringlichen Aufgaben unterstützt. Dazu gehörten vorrangig die Bedienung der Unternehmerhotline für Coronahilfen, die Weitergabe aller Informationen an die lokale Wirtschaft und das Berichtswesen zur Lage in Bergedorf. Im Rahmen der Bergedorfer Wirtschaftsförderung wurde eine umfangreiche Analyse zu den Auswirkungen der Pandemie auf die einzelnen Cluster erstellt und die Auswertung zur Gesamtsituation (Inanspruchnahme der Coronahilfen) vorgenommen. Die Daten wurden der lokalen Wirtschaft sowie der lokalen Politik zugänglich gemacht.

Die wesentlichen Erkenntnisse hieraus sind folgende:



Tourismus

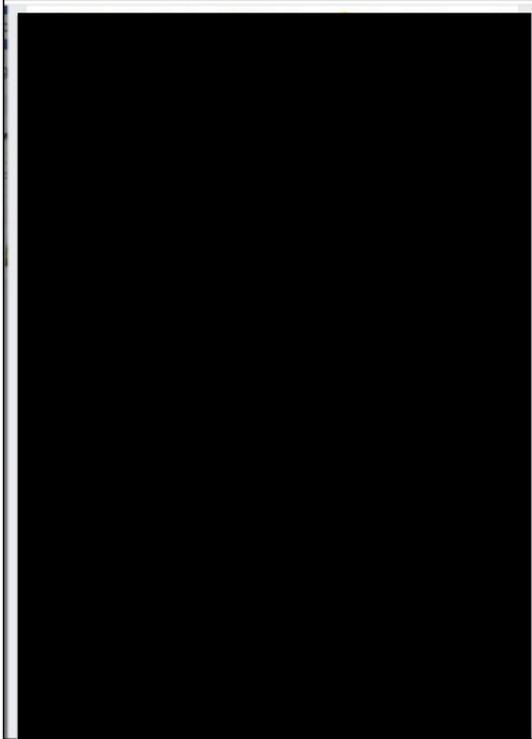
Eine Auswirkung der Pandemie war, dass Menschen die Natur und die Aufenthaltsmöglichkeiten vor der eigenen Haustür vermehrt nutzten. So wurden die Vier- und Marschlande und der gesamte grüne Bezirk Bergedorf zu einem Präferenzort der Naherholung. Hamburger*innen und Menschen aus dem Umland nutzten die Möglichkeit, die schöne Bergedorfer Naturvielfalt zu erleben. Bergedorf wurde als der „grüne Garten Hamburgs“ bekannter.

Als touristische Maßnahme wurde ergänzend in Kooperation mit den „Outdoor-Welten“, einem online Wandermagazin, die Darstellung der Bergedorfer Wanderwege aufbereitet, um diese über die Hamburger Grenzen hinaus zu kommunizieren. Auf 4 Seiten wurden die Natur- und kulturellen Highlights in Wort und Bild ansprechend dargestellt. Die Text- und Bildbeiträge wurden durch die Wirtschaftsförderung vorbereitet. Gerade während der Pandemie wurde dieses Angebot nachweislich vermehrt aufgerufen und ggf. auch genutzt.

Bergedorf ist einer von 6 Partnern des Projektes „Kurs Elbe“. Aufbauend auf die in 2019 entwickelten Audiodateien wurden die Voraussetzungen für eine gemeinsame Marketing- und Social-Media-Strategie entwickelt. Hierzu gab es in 2020 mehrere Workshops, die im Ergebnis zu der Initiierung neuer Marketinginstrumente führten.

Im Bereich Social-Media des Projektes „Kurs Elbe“ stellt die Wirtschaftsförderung monatlich Bilder und Texte bereit, die dann über die Social-Media Seiten von „Kurs Elbe“ veröffentlicht werden. Damit soll über einen neuen Kanal der Bekanntheitsgrad der touristischen Potenziale entlang der Elbe gesteigert werden. Nachfolgend werden hier einige Beispiele exemplarisch gezeigt:





In 2020 konnte auch das traditionelle Erntedankfest erstmalig nicht in der üblichen Form stattfinden. Ein Post auf der „Kurs Elbe“ Social-Media Seite zeigt, wie es in den Vorjahren – als die Welt noch „in Ordnung“ war – ablief:



In 2020 hat das Erntedankfest anders als sonst stattgefunden. Unter dem Motto, „wenn Hamburg nicht zu uns kommen darf, fahren wir nach Hamburg“ hat die GVM (Gemeinschaft Vier- und Marschlande) eine kleinen Festwagen-Umzug in Richtung der Petri-Kirche zur Mönckebergstraße organisiert. Dort haben neben der Bischöfin und dem BGMI auch die Vertreter der GVM von der Vierländer Tradition berichtet. Die Krönung der Erntekönigin in Hamburg bildete ein weiteres Highlight ab. Die Wirtschaftsförderung begleitete die Organisation in der überbehördlichen Abstimmung, damit diese neue Variante des Erntedankumzuges gelingen konnte.

Im Rahmen der Federführungsaufgaben ist die bezirkliche Wirtschaftsförderung in 2020 bei folgenden Hamburg weiten Themen koordinierend und mitwirkend tätig gewesen: Durchführung einer BID-Geschäftsprozessanalyse, die Gewerbeflächenvergabe, die



Weiterentwicklung einer Gewerbeflächendatenbank, Umsetzung der RH-Empfehlungen gemäß Rechnungshofprüfung aus 2019, Evaluation von neuen Prozessen, wie z.B. dem AK Gewerbebau.

BID-Initiativen

2019 endeten die beiden in Bergedorf laufenden BID-Initiativen. Die Prüfung der BID-Abschlüsse (Maßnahmenplanung und Abrechnung) wurde in 2020 durch die Wirtschaftsförderung in Kooperation mit der IHK zum Abschluss gebracht.

Bereits in 2019 wurde das BID Bergedorf initiiert und vom Bezirksamt vorbereitet. Kurz vor der Auslegungsphase (März 2020) musste diese dann wegen der Pandemie gestoppt werden. Das BID „Alte Holstenstraße“ wurde Anfang 2020 vorbereitet und durch die Wirtschaftsförderung begleitet. Auch hier kam es aufgrund der einschränkenden Situation zu einigen Verzögerungen.

Die noch in 2019 begonnene GPA wurde beendet und hatte als Ergebnis die Änderung in der Zuständigkeit bzgl. der BID-Initiativen, die ab August 2020 auf die BSW übergegangen ist. Seitdem hat das Bezirksamt nur noch eine beratende Funktion vor Ort. Im Rahmen der Zuständigkeitsänderung wurden die im Bezirk vorliegenden Daten aufbereitet (eingescannt) und digital sowie in Papierform an die Fachbehörde übermittelt.

Stadt- und Standortmarketing

Der in 2019 initiierte Runde Tisch Ökonomie konnte aufgrund der geltenden Einschränkungen nicht wie geplant weiter arbeiten. Im April 2020 konnte jedoch trotz der Pandemie das Projekt „Bergedorfer Schloßstraße“ noch gestartet werden. Hierfür hat die Wirtschaftsförderung ein Kommunikationskonzept entwickelt.

Ziel war es, die Akzeptanz der Anlieger, der Gewerbetreibenden, der Einzelhändler, der Gastronomie und der Bürger*innen zu erhalten und im Vorwege gut und adressatengerecht zu informieren. Gemeinsam mit den Kollegen vom PK43 und dem Fachamt MR wurden Infoveranstaltungen organisiert und durchgeführt. Die Resonanz hierauf war überwiegend positiv.

Das Projekt *die Bergedorfer Schloßstraße* verkehrsberuhigt zu gestalten, mit dem Ziel die Innenstadt zu beleben...“ ist bis in das Folgejahr hinein verlängert worden. Umfragen zufolge wurde die Maßnahme als positiv bewertet. Aufgrund der geltenden Einschränkungen kann eine valide Aussage zum Erfolg der Maßnahme nicht getroffen werden.

Die Lenkungsgruppe Wirtschaft hat ihre Tätigkeit fortgesetzt, zunächst noch in gewohnter Form und später dann in den zulässigen Formaten. Der Fokus lag insbesondere auf der allgemeinen wirtschaftlichen Situation, die Pandemie bedingt zu bewältigen war. Der Corona-Bericht zur wirtschaftlichen Situation in Bergedorf bildete eine gute Grundlage für konstruktive Gespräche.

Die zunächst geplante digitale Wirtschaftskonferenz 2020 konnte aus Budgetgründen nicht durchgeführt werden.

Abschließend kann die Aufgabenwahrnehmung in 2020 als sehr intensiv bezeichnet werden. Die Pandemie hat sich auf die Tätigkeit der Wirtschaftsförderung unmittelbar ausgewirkt.

Das weit gespannte Spektrum reichte von den anfänglichen Anfragen zu Unternehmenshilfen, der Hilfestellung bei der Antragsstellung, der Kontaktaufnahme und Vermittlung zwischen Unternehmen und IFB, der Unterstützung in Beratungsgesprächen zu Existenzproblemen, der Beratung zu neuen Konzepten und Prüfung der Machbarkeit und die Aufrechterhaltung



des Informations- und Kommunikationsflusses in alle Richtungen bis hin zur Wahrnehmung der originären Aufgaben der bezirklichen Wirtschaftsförderung in veränderten Formaten.

Bauaufsicht

Die frühere Baupolizei hat sich heute zu einer Kundendienst- und Beratungsdienststelle entwickelt. Die Bauaufsicht sieht in der Beratung aller Bauwilligen, mit der Zielsetzung ihre Bauwünsche zu erfüllen, eine ihrer Hauptaufgaben. Die Grundlagen dafür bilden nach wie vor die planungsrechtlichen Vorgaben sowie die Hamburgische Bauordnung in der jeweils geltenden Fassung. Im Falle von Abweichungen wird gemeinsam mit dem Bauherrn nach Möglichkeiten zur Verwirklichung des Bauwunsches gesucht.

Gerade das Jahr 2020 hat mit der Corona-Pandemie die Bauaufsicht vor ganz neue und bis dahin ungeahnte Herausforderungen gestellt. Von einem Tag auf den anderen änderten sich grundsätzlich die Arbeitsbedingungen – anders als bislang wurde das Arbeiten von zuhause zum Mittel der Wahl. Dies stellte die Bauaufsicht gerade am Anfang der Zeit vor extreme logistische Hürden, die gemeistert werden mussten: Im Frühjahr 2020 verfügte die Bauaufsicht nur vereinzelt über mobile Endgeräte und somit über die Möglichkeit zum Arbeiten im Home-Office. Durch gemeinsame Kraftanstrengungen wurde innerhalb einer sehr kurzen Zeit (in der die vorhandenen Endgeräte nahezu täglich getauscht werden mussten) eine Ausstattung der gesamten Bauaufsicht mit mobilen Endgeräten erreicht, so dass seitdem der Wechsel zwischen Büro und Home-Office unproblematisch funktioniert. Auch fand grundsätzlich eine schnelle Gewöhnung sämtlicher Mitarbeiter an die veränderte Situation und das veränderte Arbeiten statt, was auch durch die – im Gegensatz zum Jahr 2019 – gesteigerte Anzahl von genehmigten Wohneinheiten (825 WE) ihren Niederschlag fand. Allein die persönlichen Bauberatungen konnten nicht wie gewohnt weiter stattfinden, weshalb dementsprechend auch auf diesem Gebiet keine Einnahmen zu verzeichnen waren.

Anstelle dessen sind für die Bauwilligen von Seiten der Bauaufsicht kostenfreie, telefonische Beratungen angeboten worden, die auf ein äußerst positives Feedback gestoßen sind.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die geänderten Arbeitsbedingungen durchweg sehr gut von den Mitarbeiter*innen der Bauaufsicht angenommen und umgesetzt werden – dies ist insbesondere auch unter dem Gesichtspunkt zu würdigen, dass das mobile Arbeiten auch an mehreren Tagen nacheinander eine extreme logistische Herausforderung darstellt und eine überaus strukturierte Arbeitsweise von allen Beteiligten abfordert.

Inhaltlich war neben der Prüfung und Genehmigung diverser gewerblicher und landwirtschaftlicher Bauten die Genehmigung von Wohnungsbauvorhaben weiterhin ein zentrales Thema für die Arbeit der Bauaufsicht. Mit den schon erwähnten 825 genehmigten Wohneinheiten in 2020 ist die im „Vertrag für Hamburg- Wohnungsneubau“ für Bergedorf festgesetzte Zielzahl von 800 Wohneinheiten im vergangenen Jahr sogar mehr als erfüllt worden. Dies hatte auch Hamburg weite Konsequenzen, da Bergedorf durch die „Übererfüllung“ einen sehr guten Beitrag zur Erreichung der Zielzahl von 10.000 WE für ganz Hamburg geleistet hat. Hierbei stellte insbesondere die teilweise Umwandlung der Flüchtlings- und Asylunterkunft „Am Gleisdreieck“ in Wohnungen einen wahrnehmbaren Anteil dar.

Ein Themenschwerpunkt in der Bauaufsicht war im Jahr 2020 erneut die Koordinierung und Bearbeitung des besonders komplexen Bauantrages für das „Bergedorfer Tor“ (Nutzungsgenehmigung stationäre Pflegeeinrichtung mit Tages- und Kurzzeitpflege), welcher nun Anfang 2021 endgültig genehmigt worden ist. Des Weiteren ist mit dem Abschluss des Wettbewerbsverfahrens für den „Lindwurm“ ein erster großer Schritt in Richtung Weiterentwicklung des gesamten Areals gemacht worden. Dieses Verfahren ist von der Bauaufsicht gutachterlich begleitet worden.



Auch 2020 war bei Bauanträgen im Gebiet der Vier- und Marschlande wieder die Klärung von planungsrechtlichen Abgrenzungsfragen zwischen Außen- und Innenbereich sowie von Fragen zur planungsrechtlichen Einschätzung der Einfügung von Bauvorhaben im Innenbereich der wichtigste Prüfungsinhalt. Der Druck auf die vermeintlich freien Flächen in den Vier- und Marschlanden hat weiterhin spürbar zugenommen. Neben den 320 umgewandelten WE „Am Gleisdreieck“ wurden hier 149 WE zusätzlich genehmigt. Diese Zahl bewegt sich im Bereich des unteren Mittelwertes der letzten 5 Jahre. Hier wird deutlich, dass zunehmend auf die Erhaltung der städtebaulichen Eigenart der Vier- und Marschlande geachtet wird, um die Grundbotschaft dieser einmaligen Kulturlandschaft zu erhalten.

Die in Kooperation mit der Abteilung Umwelt (WBZ 4) und der Stadt- und Landschaftsplanung (SL 2) durchgeführte Überprüfung des Bebauungsplangebietes „Ochsenwerder 13“, die bereits im Jahr 2019 begonnen wurde und die zur Eröffnung von rund 45 bauaufsichtsrechtlichen Verfahren (Herstellung ordnungsgemäßer Zustände - HoZ) geführt hat, wurde im Jahr 2020 fortgesetzt. Diese Maßnahmen dienen der Durchsetzung der qualitätssichernden planerischen Festsetzungen und erfüllen damit wichtige gestalterische Aufgaben in diesem Baugebiet.

In 2020 wurden neben der reinen Wohnnutzung auch (Umbau-)Genehmigungen für das Polizeikommissariat, das Haus der Jugend, mehrere große gewerbliche Neubauten im neuen Gewerbegebiet „Gewerbepark Curslackter Neuer Deich“/ Schilfpark“ sowie weitere Vorhaben im Gewerbegebiet Allermöhe erteilt. Zudem gab es eine Reihe von städtebaulichen Wettbewerbsverfahren, die von der Bauaufsicht bereits in diesem Stadium begleitet wurden und die im Jahr 2021 in dementsprechenden Bauanträgen ihren Niederschlag finden werden (Lindwurm, Bergedorf West, Lohbrügger Markt, Neuer Weg). Schließlich ist auch der Neubau der Justizvollzugsanstalt im Jahr 2020 in die Wege geleitet worden.

Auf vielen bereits bebauten Gewerbegrundstücken in Bergedorf wurden weiterhin Erweiterungen, Umbauten und Aufstockungen vorgenommen, um die Betriebe an die veränderten Betriebsnotwendigkeiten anzupassen.

Kennzahlen		2018	2019	2020
Wohnbauvorhaben		231	202	240
Anzahl genehmigter Wohnungen		854	800	825
Gewerbliche Bauvorhaben		438	439	201
Sonstige bauaufsichtliche Verfahren		911	923	918
Eingaben und Anfragen (neu)		891	909	523
Anzahl der Owi-Verfahren		8+108(HoZ)	12+112(HoZ)	11+99 (HoZ)
Einnahmen in €	Soll	1.582.000	1.766.000	1.762.000
	Ist	1.630.702	1.415.000	1.363.673



Service und Verwaltung

Kundenservice

Als erste Anlaufstelle für jeden Besucher des WBZ ist der Kundenservice bestrebt, die Qualität seiner Arbeit ständig zu verbessern. Das Kundenfeedback-System wird laufend geführt und ausgewertet.

Im Jahr 2020 war vieles anders. Auslöser waren die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Das hatte auch auf die Arbeit und die Abläufe im Kundenservice Bereich massive Auswirkungen:

Am 16.03.2020 wurde aufgrund des ersten Lockdowns der Kundenservice für den persönlich aufsuchenden Kundenverkehr geschlossen. Nahezu sämtliche Dienstleistungen wurden ausschließlich telefonisch, schriftlich und digital erbracht. Die telefonische Erreichbarkeit des Kundenservice ist dafür deutlich ausgeweitet worden. Sämtliche Anträge im Bereich der Sondernutzungen, Aufgrabescheine und Gewerbean-/um-/abmeldungen wurden digital oder schriftlich bearbeitet. Auch die Dienstleistung „Akteneinsicht“ konnte in eingeschränktem Umfang weiterhin angeboten werden, und zwar ebenfalls online, als gescannter/kopierter Auszug aus der Bauakte.

Einige wenige Dienstleistungen sind von anderen Dienststellen wahrgenommen worden: Die Hundeanmeldungen wurden nach Absprache im Fachamt Verbraucherschutz durchgeführt. Die Fischereiabgabe ist im vergangenen Jahr durch die Angelvereine, Angelshops und das Kundenzentrum eingezogen worden. Die Ausgabe von Auszügen der Flurkarten und Eigentüternachweise ist fast vollständig durch den LGV erfolgt, da im Kundenservice des WBZ nach den vertraglichen Bestimmungen ausschließlich eine persönliche Aushändigung erfolgen darf.

Erst mit den Lockerungen im Frühjahr/Sommer konnte der persönliche Kundenkontakt, unter Erarbeitung und Einhaltung eines Hygienekonzepts, wieder ermöglicht werden. Persönliche Vorsprachen fanden in bestimmten Bereichen nach vorherigen Terminvereinbarungen statt. Insbesondere die Akteneinsichten sind wieder vor Ort im Kundenservice durchgeführt worden, da eine Digitalisierung des Altaktenbestandes noch aussteht.

Im Ergebnis sind die Aufgaben im Kundenservice des WBZ ohne Einschränkungen unvermindert durch die Sachbearbeiterinnen geleistet worden. Dafür haben sich die Sachbearbeiter*innen auf die Veränderungen eingestellt und „Stolpersteine“ aus dem Weg geräumt. Perspektivische Zielsetzung muss aber sein, die Digitalisierung auch in diesen Bereichen deutlich auszubauen. Exemplarisch sei darauf hingewiesen, dass im Februar 2019 ein erfolgreicher Design-Sprint Workshop zur Digitalisierung der Sondernutzungen stattgefunden hatte. Beteiligt waren die Bezirksamter, andere Kommunen, die Senatskanzlei/ITD und McKinsey. Die Umsetzung der erarbeiteten Ergebnisse steht noch aus. Auch die laufende Möglichkeit der digitalen Gewerbemeldung umfasst bislang nur den Gebühreneinzug. Alle anderen Angaben müssen nach wie vor händisch in das Fachverfahren übertragen werden. Diese Umstände haben in Zeiten der eingeschränkten persönlichen Kontakte dazu geführt, dass die Bearbeitung einzelner Vorgänge deutlich umständlicher und langwieriger geworden ist und zusätzliche Belastungen für die SachbearbeiterInnen entstehen. Dabei lag oftmals das Problem in unvollständigen Angaben und fehlenden Unterlagen, die jeweils nachgefordert werden mussten.

Auch Im Jahr 2020 lagen diverse Anträge auf Sondernutzungen der öffentlichen Flächen vor, für die ein besonderer Abstimmungsaufwand in Bezug auf die Erteilung von Sondernutzungserlaubnissen erforderlich war.



Ein Novum waren pandemiebedingt die Sonderregelungen für die Schausteller und die Vorgabe der großzügigen Erteilung von Sondernutzungen für die Gastronomie.

Aufgrund der vielen Baumaßnahmen im Hochbau wie auch im Tiefbau ist die Ausstellung der Aufgrabebescheine dauerhaft zum großen Anteil in der Sachbearbeitung des Kundenservice geworden. Diese Aufgaben sind an kurze Bearbeitungsfristen gebunden.

Hinweis:

Die Auswertung der persönlichen Vorsprachen ist in 2020 hinfällig, da persönliche Kontakte nur sehr eingeschränkt möglich waren und somit nicht die übliche Praxis widerspiegeln.

Auch zukünftig wird es keine Auswertungen geben können, da es an entsprechender Software zur Auswertung fehlt. Die bis dahin verwendete Software der „Kundensteuerung“ ist seit September 2019 eingestellt worden. Der Bericht über die Anzahl der Tätigkeiten für das gesamte Jahr 2020 ist daher auf der Grundlage der Auswertungen der Anzahl der Fälle über das Fachverfahren BaCom, bzw. MIGEWA dargestellt worden

Kennzahlen Kundenservice

Kundenservice	2019	2020
Anzahl der Vorgänge aus Fachverfahren BaCom bzw. Migewa:		
Gewerbeangelegenheiten (ohne Auskünfte und Zweitschriften)	2.787	2.772
Akteneinsicht / -ausleihe	351	263
Sondernutzungen, Wege und Grünanlagen	1.773	1.314
Aufgrabebescheine	1.939	1.957
Hundeanmeldungen	108	24
Verlängerung der Fischereierlaubnis	181	keine
Verkauf von Auszügen aus dem Liegenschaftskataster	223	59
Gebühren Bauberatungen	236	keine
Sonstige Anliegen	1.597	nicht erfasst
Terminvergaben für das Back-Office	728	keine
Telefonkunden (nach Strichliste)	10.032	11.393
Durchschnittliche Wartezeit in Min.	1,2	nicht erfasst
Durchschnittliche Bearbeitungszeit in Min.	13,8	nicht erfasst



Verwaltung

Mit seinen vielfältigen Querschnittsaufgaben verbindet der Verwaltungsabschnitt alle Abteilungen des WBZ und versteht sich somit als interner Dienstleister des Hauses.

Durch die verstärkte Bautätigkeit im Bezirk hat die Aufgabe der Hausnummernvergabe an Bedeutung gewonnen und einen höheren Arbeitsaufwand ausgelöst. Vor diesem Hintergrund waren auch in 2020 umfangreiche Hausnummernänderungen erforderlich.

Die Novellierung des Schornsteinfegerhandwerksgesetzes in 2018 führt nun zeitverzögert dazu, dass immer häufiger freie Tätigkeiten des Schornsteinfegerhandwerks über Duldungsverfügungen gegen Mieter durchgesetzt werden müssen. Dabei bildeten insbesondere diejenigen Fälle, bei denen ein ordnungsbehördliches Eingreifen notwendig wird, den Aufgabenschwerpunkt. In 2020 war der Vollzug von Ersatzvornahmen vom dem Hintergrund der Pandemie eine besondere Herausforderung.

Die Abarbeitung von Friedhofsangelegenheiten lief im Jahre 2020 ausschließlich mit dem digitalen Friedhofsprogramm FIM. Durch die Notwendigkeit des Home-Office in der Pandemiesituation wurden weitere papiergebundenen Arbeitsabläufe kurzfristig auf digitale Lösungen umorganisiert.

Kennzahlen Verwaltung

Friedhof	2018	2019	2020
Bestattungen gesamt	654	605	676
Erdbestattungen	235	183	244
Urnenbestattungen	419	422	432

Umwelt

Die Abteilung Umwelt (Naturschutz) bearbeitet alle naturschutzrechtlichen Tatbestände im Rahmen des naturschutzfachlichen Bundes- und Landesrechts, insbesondere der Hamburgischen Baumschutzverordnung und der im Bezirk geltenden Landschaftsschutzverordnungen. Für die Naturschutzgebiete Kiebitzbrack (35 ha), Zollenspieker (80 ha) und Kirchwerder Wiesen (860 ha) bearbeitet die Abteilung hoheitliche naturschutzrechtliche Fragestellungen und erteilt und überwacht Befreiungen nach § 67 BNatSchG sowie die ordnungsgemäße Ausführung von Maßnahmen, die nach den Naturschutzgebietsverordnungen freigestellt sind. Ferner liegt hier die Kontrolle für die Ausführung von Ersatzpflanzungen, Ausgleichsmaßnahmen und Festsetzungen in Bebauungsplänen.

Die Abteilung Umwelt (Wasser) ist weiterhin zuständig für die vielfältigen Aufgaben im Bereich des Wasserrechtes. Sie trägt einerseits dafür Sorge, dass das Entwässerungssystem der Vier- und Marschlande funktionstüchtig bleibt bzw. Problemstellen wieder ordnungsgemäß hergerichtet werden. Im Gegensatz zu anderen Bezirken hat Bergedorf zudem umfassende Zuständigkeiten an Gewässern 1. Ordnung und nach Hafen- und Schifffahrtsrecht. Mit fast 12 km² Wasserfläche ist Bergedorf der wasserreichste Bezirk außerhalb des Hafens. Die reine Wasserfläche setzt sich zusammen aus 19,7 km Gewässer 1.Ordnung (Bille, Schleusengraben, Dove Elbe), davon 13,5 km schiffbar (Hafenrandgewässer); > 200 km Fleete, Hauptentwässerungsgräben und wichtige Vorfluter (z.B. Gose Elbe, Brookwetterung, Schulenbrooksbek, Bornmühlenbach), davon 5,8 km schiffbar; ~1.600 km Siel- und Schaugräben; weitere 1.300 km sonstige Gräben. Insgesamt befinden sich über 3.000 km Gewässerstrecke im Zuständigkeitsbereich der Wasserbehörde.

Darüber hinaus werden Große und Kleine Anfragen beantwortet und Stellungnahmen zu Senatsdrucksachen erarbeitet.



Das Jahr 2020 wurde durch die mit der Corona-Pandemie einhergehenden Beschränkungen bestimmt. Arbeitsabläufe mussten angepasst und auf anderen Wegen realisiert werden. So sind Projekt-, Abteilungs- oder Umweltrunden vollständig auf digitalem Weg (Skype, Zoom, etc.) erfolgt. An vielen Stellen hat dies zu einer erhöhten Effizienz im Besprechungswesen geführt. Kurzfristige Absprachen mit Kollegen*innen und ein persönlicher Austausch sind dagegen deutlich erschwert worden, sodass in den Verfahrensabläufen zusätzliche Hürden entstanden sind, die kompensiert werden mussten. Eine flexible Mischung aus digitalen- und Präsenzveranstaltungen wäre zukünftig der optimale Weg. Ansonsten konnte die Arbeit in der Umweltabteilung weitestgehend normal wahrgenommen werden, was die Kennzahlen entsprechend widerspiegeln.

Arbeitsschwerpunkte im Naturschutz 2020:

Im Jahr 2020 ist der Onlinedienst „Anträge für Maßnahmen an geschütztem Gehölz“ noch weiter ausgebaut worden. Auf der Behördenfinderseite sind jetzt alle Informationen aktualisiert worden. Über eine Schnittstelle vom Online-Dienst zu Bacom werden die Anträge digital in das System eingepflegt. Das Bezirksamt Bergedorf hat als federführende Stelle hier die Koordination von Fragen, Problemmeldungen und Information aller Bezirksamter übernommen. Das Projekt konnte im Jahr 2020 so gut wie abgeschlossen werden und wird bereits durch viele Antragsteller genutzt. Eine weiterführende Betreuung ist aber auch im laufenden Betrieb erforderlich.

Die Überprüfung des Bebauungsplanes „Ochsenwerder 13“, anderer Bebauungspläne und der dazugehörigen Ausgleichsflächen ist auch im Jahr 2020 fortgesetzt worden. Die Bearbeitung erfordert eine intensive und abteilungsübergreifende Zusammenarbeit im Bezirksamt.

Die Thematik „Neuerrichtung von Sendemasten im Außenbereich“ war 2020 ein umfassendes Thema mit sehr hohem naturschutzrechtlichem Abstimmungs- und Prüfaufwand. Insbesondere die Eingriffs-/ Ausgleichsermittlung der zu berücksichtigenden Artenschutzbelange und verschiedene Standortwechsel haben hier eine Komplexität geschaffen. Perspektivisch kann durch ein einheitliches bezirksübergreifendes Handlungskonzept, in Anlehnung an den 2007 erstellten „Leitfaden zur Standortbestimmung bei Mobilfunkanlagen in Hamburg“, und der Einsetzung eines bezirklichen Mobilfunkkoordinators eine effektivere Bearbeitung erfolgen. Diesbezüglich gab es bereits einen Austausch mit dem Bezirksamt Harburg, das sich bereits 2019 mit der Anregung zur Wiederaufnahme der AG Mobilfunk an die BUKEA gewandt hat.

Ein Großteil der Naturschutzaufgaben lag auch 2020 in der Prüfung der Baumschutzbelange nach der Hamburger Baumschutzverordnung, vermehrt auch im Rahmen von Bauantragsverfahren. Eine immer größere Bedeutung kommt dem Erhalt des wertvollen Altbaumbestandes bei Baumaßnahmen und der damit verbundenen Festsetzung entsprechender Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen, bedingt durch bauliche Nachverdichtung und größere Bauvorhaben, zu.

Sehr umfangreich und arbeitsintensiv bleibt die Begleitung von „Altfällen“, auch im Zusammenhang mit ordnungsrechtlichen Verstößen oder durch die z. T. über Jahre laufenden Klageverfahren und die damit verbundene Abwicklung und Umsetzung der gerichtlichen Entscheidungen.

Aufgrund der aus der Klimaveränderung resultierenden heißen Sommer mit deutlich weniger Niederschlägen verschlechtert sich zusehend der Vitalitätszustand einiger Baumarten (insbesondere Fichte aber auch Birke und Buche). Die Anzahl der Fällanträge sind dadurch deutlich gestiegen.



Die Kontrolle von Auflagen und die ordnungsrechtliche Ahndung von Verstößen werden im Behördenalltag immer wichtiger und können jedoch zurzeit nur untergeordnet wahrgenommen werden.

Im Zuge der Ersatzzahlungen gemäß § 15 Abs. 6 Bundesnaturschutzgesetz wurden für Baumfällungen im Jahr 2020 insgesamt 14.000,- Euro festgesetzt.

Arbeitsschwerpunkte in der Wasserbehörde 2020

Die erfolgten Grabenschauen wurden nur mit zwingend notwendigen Personen (Wasserverband und ein Behördenmitarbeiter) durchgeführt.

Auch im Jahre 2020 fand eine enge Betreuung des Nettelburger Bereiches durch die Wasserbehörde statt. Es gab teilweise intensive und zeitaufwendige Beratungs- und Abstimmungsgespräche mit dem Wasserverband, Planern und Erschließern, um so das jeweils passende Entwässerungssystem für die jeweilige Örtlichkeit zu finden. In enger Zusammenarbeit mit dem dortigen Wasserverband wurden neue Ideen entwickelt, die neben den Nutzfaktor für das Gesamtentwässerungssystem auch den Kostenfaktor für die jeweiligen Bauherren berücksichtigten. Beispielsweise wurden sogenannte „Flutmulden“ geschaffen. Diese Mulden werden zumeist parallel/senkrecht zu bestehenden Grenz-/Verbandsgräben angelegt und die Sohlhöhe über dem Mittelwasserstand festgelegt. So soll gewährleistet werden, dass die Mulde wirklich nur dann genutzt wird, wenn ein größeres Regenereignis stattfindet und das Entwässerungssystem ein entsprechendes Retentionsvolumen konkret benötigt. Diese Mulden können in einfacher Erdbauweise hergestellt und mit Gras angesät werden. Somit entstand eine Möglichkeit das überlastete System für stärkere Regenereignisse zu entlasten und dem Binnenhochwasser entgegen zu wirken, ohne dass der Bauherr in teure Anlagenteile (bspw. Drosselorgan) investieren muss. Dieser Vorschlag kommt immer dann zum Tragen, wenn das notwendige Rückhaltevolumen vergleichsweise klein ($\leq 1\text{m}^3$) ausfällt.

Das 2019 gestartete Planverfahren zum Bau des Schleusengrabenwanderweges wurde in 2020 fortgesetzt. Jedoch zeigten sich im Verlauf des Verfahrens weitere Verfahrenshemmnisse, die bis heute einen Verfahrensstillstand verursachen. Wann das Verfahren wieder aufgenommen und beendet werden kann, ist derzeit noch unklar. Die aufgrund der Maßnahme erforderlichen Eisvogelnisthilfen (Ersatz) wurden Ende 2020 fertiggestellt.

Seit etwa 3-4 Jahren wird sowohl auf behördlicher, als auch planerischer Seite an dem Projekt Kirchwerder 33 bzw. Stadtteilschule Kirchwerder gearbeitet und gefeilt. Ende 2020 war das Projekt soweit, dass vom Schulbau Hamburg ein notwendiges, wasserrechtliches Planverfahren zur Herstellung eines neuen Gewässers II.Ordnung beantragt werden konnte. Die erste Beteiligungsphase der Träger öffentlicher Belange zeigten keine gravierenden und unlösbaren Konfliktpunkte auf, jedoch sind kleine Ausbesserungen in der Planung erforderlich. Das Projekt wird aller Voraussicht bis Mitte 2021 erfolgreich genehmigungstechnisch beendet werden.

Im Sommer 2020 wurde nach mehreren Phasen der Vorbesprechungen das wasserrechtliche Planverfahren für die Erweiterung der JVA Billwerder / Errichtung der Jugendhaftanstalt Hamburg gestellt. Vorhabenträgerin ist die Sprinkenhof GmbH. Besondere Herausforderung bei der Erweiterung der JVA Billwerder war, dass ein Teil des vorhandenen Ringgrabens, als auch umgebende Entwässerungsgräben verfüllt werden müssen, um so Platz für den Neubau zu schaffen. Für diese verfüllten Gewässer muss vor Umsetzung ein Ersatz hergestellt werden, um den Anforderungen des Natur- und Artenschutzes gerecht zu werden. Der Zeitplan für die Realisierung des Projektes war eng gesteckt und so wurde es notwendig, für die Herstellung eines Ausgleichsgrabens einen vorzeitigen Baubeginn zu gewähren.



Mit diesem wurden notwendige Bepflanzungen ermöglicht, die im Sommer 2021 ein adäquates Biotop für den Hauptteil der Baumaßnahme sicherstellen sollen. Dieser besondere Ausgleichsgraben ist breiter und hat im Gegensatz zu den umgebenden Gräben flach auslaufende (ökologische) Böschungsneigungen. Beim Bau aller Gewässer ist darauf zu achten, die Kleischicht nicht zu durchstoßen, um ein Freilegen des Grundwassers unbedingt zu vermeiden. Die Folge wäre sonst ein ungebremster Zufluss von Grundwasser mit erheblichen Eisenausfällungen (Verockerungen).

Ein weiterer zu bearbeitender Aspekt ist die Entwässerung des Gesamtkomplexes. Der hergestellte Ringgraben fungiert nicht nur als Gewässer und somit als Lebensraum für Tiere und Pflanzen, sondern ist auch ein Teil des JVA-Sicherheitskonzeptes und dient als Rückhalteraum für anfallendes Regenwasser. Die Steuerung des Wasserstandes im Rückhalteraum erfolgt über 2 Auslaufbauwerke in den Nördlichen Bahngraben. Dieser wiederum entwässert zum Schöpfwerk Moorfleet, welches derzeit umfassend durch das Fachamt MR saniert wird. Die bezirklichen Forderungen zur Rückhaltung eines 30-jährlichen Regenereignisses und einer Einleitung von maximal 5 l/s*ha konnten planerisch nachgewiesen werden, so dass keine Beeinträchtigung der umliegenden Flächen zu erwarten ist. Es konnte nach Beteiligung aller Träger öffentlicher Belange und nach Bewertung der Eingriffe in Natur und Landschaft am 30.11.2020 eine Plangenehmigung erteilt werden.

Wie in den Jahren zuvor wurde auch in 2020 die Sanierung von Brücken durch den LSBG, schwerpunktmäßig im Raum Neuallermöhe, weiter fortgeführt. So konnten 2020 sieben Brückensanierungen abgestimmt und genehmigt werden. Temporäre Genehmigungen für die Baustelleneinrichtungen und Gerüste etc. sind anhängig. Bei der Abstimmung ist dem Bezirksamt stets wichtig, dass die lichte Höhe und Breite nicht verringert wird, so dass eine Unterhaltung des Gewässers nicht erschwert wird. Die Baumaßnahmen müssen so ausgeführt werden, dass auch im Starkregenfall die Vorflut gesichert bleibt. In einigen Fällen waren natur- und artenschutzrechtliche Co-Verfahren im Wasserrechtsverfahren notwendig. Eine Zusammenarbeit zwischen Wasserbehörde, Naturschutz und BUKEA war stets erforderlich.

Weiter war auch das Thema Kleinkläranlagen präsent. Da die HSE seit Jahren anmerkt, dass die Beseitigung in den Vier- und Marschlanden abgeschlossen ist, sind die Bürger gezwungen, selbstständig eine ordnungsgemäße Abwasserentsorgung sicherzustellen und oft ist das Mittel der Wahl die sogenannte Kleinkläranlage. Für das Jahr 2020 wurden durch die Wasserbehörde 31 neue Erlaubnisse hierfür ausgestellt. Insgesamt werden über 200 Kläranlagen im Landgebiet von der Wasserbehörde überwacht (Überprüfung der 2mal jährlich eingereichten Anlagenanalysen, Nachforderung säumiger Analysen, Forderung von Verbesserungen an Anlagen...).

Umwelt	2018	2019	2020
Naturschutz:			
Ausnahmen nach der Baumschutzverordnung (davon mit Auflagen zu Ersatzpflanzungen)	399 (116)	421 (118)	447 (147)
Ausnahmen und Befreiungen, Sonstiges in NSG	8	14	10
Ersatz und Ausgleich prüfen	57	40	19
Sonstige naturschutzrechtliche Verfahren (davon mit Auflagen zu Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen)	161 (24)	195 (50)	220 (33)
Gesamt	226	249	249



Wasserrecht:	2018	2019	2020
Anzahl wasserrechtlicher Verfahren gesamt	316	204	238
Genehmigungen	140	107	115
Erlaubnisse	42	47	57
davon in konzentrierenden Verfahren	11	11	10
Planverfahren	1 (1 begonnen, 1 zurückgezogen)	1 begonnenes	3
Änderungen, Ergänzungen, Umstellungen	17	24	29
Versagungen, Widerrufe	7	1	8
Beanstandungen/Anordnungen u.a.	103	24	23

Projekt Oberbillwerder

Das Bezirksamt wurde angewiesen, die Bauleitplanung auf Basis des Masterplanes zügig und mit Priorität durchzuführen. Dazu waren eine Vielzahl von Abstimmungsterminen durchzuführen; z.B. wurden regelmäßige Arbeitsgruppentermine zusammen mit der IBA-Hamburg, dem beauftragten Planungsbüro sowie der BSW wahrgenommen. Mit BVM und LSBG wurde ein regelmäßiger Austausch zur B5-Anbindung etabliert, um die Planungen des LSBG und das B-Planverfahren eng abzustimmen.

Die Möglichkeiten zur Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung in den Bauleitplanverfahren unter Covid-19-Bedingungen wurden geprüft und ein entsprechendes Konzept für eine digitale frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit entwickelt.

Die Konzeptstudie für den Walter-Ruldolphi-Weg wurde begleitet und weiter entwickelt. Ein Gutachten zur Entwicklungsperspektive des Fleetplatzes in Neuallermöhe als zentrales Versorgungszentrum wurde beauftragt und geprüft.

Mit der IBA und dem BBSR liefen Klärungen im Zusammenhang mit dem erfolgreich eingereichten Zuwendungsantrag zur Förderung von den Mobility-Hubs, der erforderliche Weiterleitungsvertrag (zwischen IBA und Bezirksamt) konnte erfolgreich mit dem BBSR abgestimmt und mit der IBA geschlossen werden. Erste Abrechnungen der IBA wurden geprüft und an den BBSR weitergereicht.

Die behördenübergreifende Arbeit der AG Soziales wurde federführend und erfolgreich umgesetzt.